

# **Krankenhausbericht 2002**

**Zur Entwicklung der Krankenhäuser  
im Land Brandenburg**

Diese Druckschrift ist im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Brandenburgischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht so verwendet werden, dass es als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.

**Herausgeber:**

Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit und Frauen  
des Landes Brandenburg  
Öffentlichkeitsarbeit  
Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam

Auflage: 700 Exemplare  
Druck: Druckhaus Schmergow

September 2002

**ISSN 1432 - 8437**

## **Vorwort**

Die Krankenhäuser im Land Brandenburg mussten sich in diesem Jahr in erster Linie mit den Vorbereitungen auf zwei für sie einschneidende Entwicklungen befassen: Einerseits steht die Einführung der pauschalierten Entgeltformen durch das Fallpauschalengesetz auf der Tagesordnung, das im Frühjahr 2002 nach zähem Ringen im Bundesrat verabschiedet wurde. Andererseits steht das Jahr 2002 im Zeichen der Fortschreibung des Zweiten Krankenhausplanes, die bis zum Jahresende fertiggestellt sein soll.

Für beide Bereiche ist der hervorragende Überblick über das Leistungsgeschehen in den Brandenburgischen Krankenhäusern, den der Krankenhausbericht 2002 vermittelt, ein wesentlicher Informationsbeitrag. Zeigt er doch, gegliedert einerseits nach Themenbereichen, und andererseits Fachgebiet für Fachgebiet, wie sich die Brandenburgische Krankenhauslandschaft seit der Neubildung des Landes entwickelt hat. Die unterschiedlichen Einflussgrößen, von der demographischen Entwicklung bis zu den Wanderungsbewegungen zwischen den benachbarten Ländern, vom Inanspruchnahmeverhalten der Patienten bis zum notwendigen Bettenabbau im vergangenen Jahrzehnt, von der Personalausstattung bis zu einer Übersicht über die Ausbildungsstätten, werden ebenso in ihrer historischen Entwicklung sichtbar wie der Stand, den die Brandenburgischen Krankenhäuser in diesen Bereichen und in jedem einzelnen Fachgebiet aktuell erreicht haben. Insofern bildet der Krankenhausbericht den strukturellen Hintergrund ab, an dem sich unter anderem die laufende Fortschreibung der Krankenhausplanung orientieren konnte.

Der Krankenhausbericht 2002 macht darüber hinaus deutlich, dass Brandenburgs Krankenhäuser den Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Krankenhauslandschaft zwischen Elbe und Oder gründlich verändert und die medizinische Versorgung spürbar verbessert. Bei niedriger Bettendichte und niedrigen Verweildauern sind unsere Krankenhäuser im Bundesvergleich überdurchschnittlich hoch ausgelastet. Ihre Beschäftigten leisten eine hervorragende Arbeit bei keineswegs üppiger Personalausstattung: In keinem anderen Bundesland betreuen 100 Mitarbeiter so viele „Betten“ wie in Brandenburg. Die insgesamt erfolgreiche Entwicklung der Brandenburger Krankenhäuser ist wohl vor allem auch darauf zurückzuführen, dass die Krankenhauspolitik im Lande weitgehend einvernehmlich mit den Beteiligten, den Krankenhäusern selbst, der Landeskrankengesellschaft und mit den Krankenkassen gestaltet und entwickelt werden konnte.

Günter Baaske  
Minister für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit und Frauen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>1. Bevölkerung</b> .....	7
1.1 Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung.....	8
1.2 Geburten.....	16
<b>2. Zur Entwicklung des Angebotes im Land Brandenburg</b> .....	19
2.1 Versorgungsgebiete.....	20
2.2 Krankenhausstandorte und Bettenangebot.....	21
2.3 Das Bettenangebot nach Strukturmerkmalen.....	24
2.4 Das Bettenangebot nach Fachgebieten im Überblick.....	27
<b>3. Zur Entwicklung des Leistungsgeschehens im Land Brandenburg</b> .....	33
3.1 Fälle je 1.000 Einwohner.....	34
3.2 Durchschnittliche Verweildauer.....	38
3.3 Pflegetage je 1.000 Einwohner.....	42
3.4 Durchschnittlicher Auslastungsgrad.....	46
<b>4. Patientenwanderung</b> .....	51
4.1 Patientenwanderung von Berlin nach Brandenburg.....	52
4.2 Patientenwanderung von Brandenburg nach Berlin.....	55
<b>5. Personal</b> .....	57
<b>6. Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens</b> .....	63
<b>7. Investitionsfinanzierung</b> .....	71
<b>8. Einrichtungen zur stationären Rehabilitation</b> .....	75
<b>9. Das Bettenangebot nach Krankenhäusern im Überblick</b> .....	81
<b>10. Zur Entwicklung in den Fachgebieten</b> .....	91
10.1 Augenheilkunde.....	93
10.2 Chirurgie.....	99
10.3 Frauenheilkunde u. Geburtshilfe.....	105
10.4 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	111
10.5 Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	117
10.6 Innere Medizin.....	123

## Inhaltsverzeichnis

10.7	Kinderheilkunde.....	.....129
10.8	Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	.....135
10.9	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	.....141
10.10	Neurochirurgie.....	.....147
10.11	Neurologie.....	.....153
10.12	Nuklearmedizin.....	.....159
10.13	Orthopädie.....	.....165
10.14	Psychiatrie.....	.....171
10.15	Strahlenheilkunde.....	.....177
10.16	Urologie.....	.....183
10.17	Sonstige Fachgebiete.....	.....189
<b><u>Anhang</u></b>		
<b>A1 Übersicht nach Fachgebieten</b>		
	Betten je 100.000 Einwohner - Bundesrepublik Deutschland und Land Brandenburg.....	.....192
	Auslastungsgrad (in %) - Bundesrepublik Deutschland und Land Brandenburg.....	.....196
	Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Bundesrepublik Deutschland und Land Brandenburg.....	.....200
	Fälle je 1.000 Einwohner - Bundesrepublik Deutschland und Land Brandenburg.....	.....204
	Fälle - absolut - Land Brandenburg.....	.....208
	Aufgestellte Betten nach Versorgungsgebieten im Jahr 2001 (Land Brandenburg).....	.....209
<b>A2</b>	<b>Maßregelvollzug.....</b>	<b>.....211</b>
<b>A3</b>	<b>Krankenhausrecht im Land Brandenburg.....</b>	<b>.....219</b>
Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg (LKGBbg)		
Verordnung über die Schiedsstelle nach §18a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (SchV - KHG)		
Entwurf der Verordnung zur Festsetzung der Pauschalförderung nach dem Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg (LKGPFV) - 2002		
Verordnung zum Schutz von Patientendaten im Krankenhaus (Krankenhausdatenschutzverordnung - KHDsV)		
Vereinbarung gemäß Artikel 14 Abs. 3 Satz 2 Gesundheitsstrukturgesetz - GSG - Krankenhausinvestitionsprogramm 2001 (IVP 2002 noch nicht verfügbar)		
Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen sowie über den Vollzug gerichtlich angeordneter Unterbringung für psychisch Kranke (Brandenburgisches Psychisch-Kranken-Gesetz - BbgPsychKG)		
Verordnung über die Unterbringungseinrichtungen für psychisch Kranke (Unterbringungsverordnung- UBrV)		

## 1. Bevölkerung

### 1.1 Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung

Am 31. Dezember 2000 lebten 2.601.962 Einwohner im Land Brandenburg. Im Vergleich zum 31. Dezember 1999 erhöhte sich damit die Bevölkerungszahl um 755 Einwohner, das entspricht einem Bevölkerungsgewinn von 0,03 %.

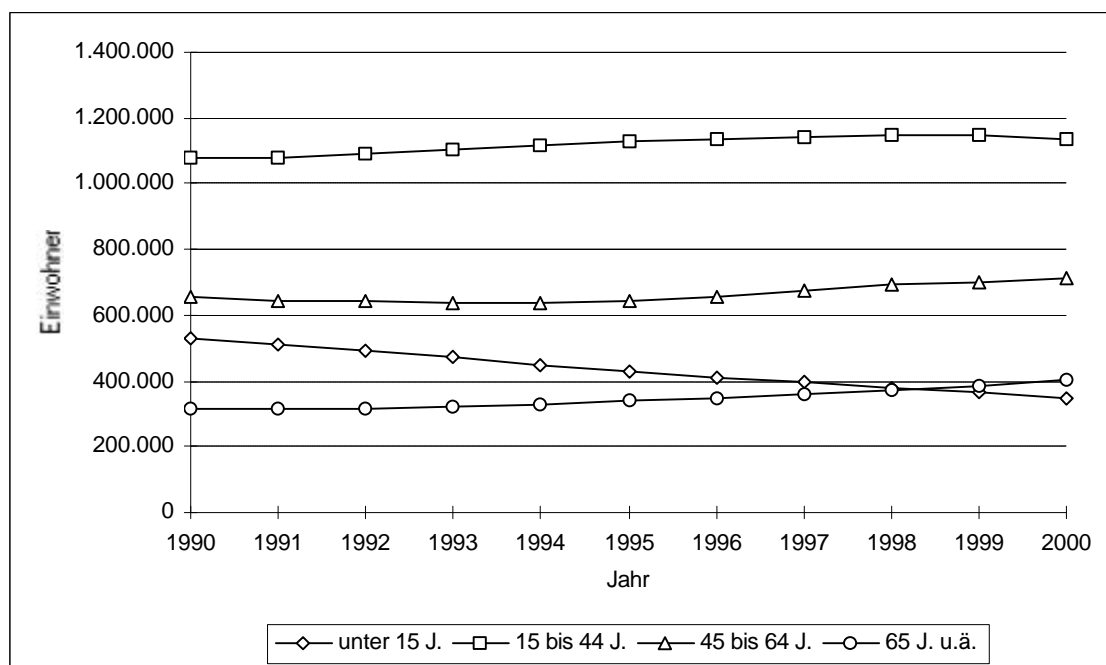
Tab. 1-1: Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg nach Altersgruppen und insgesamt

Jahr zum 31.12.	unter 15 Jahre	15 bis 44 Jahre	45 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter	Gesamt	
					absolut	Veränd. in % zum Vorjahr
1990	528.686	1.080.937	656.110	312.579	2.578.312	.
1991	511.228	1.075.392	643.375	312.728	2.542.723	-1,38
1992	492.499	1.091.088	642.175	316.889	2.542.651	0,00
1993	471.095	1.105.392	638.343	322.831	2.537.661	-0,20
1994	449.515	1.117.174	639.562	330.496	2.536.747	-0,04
1995	428.318	1.126.372	646.343	341.009	2.542.042	0,21
1996	411.200	1.134.720	658.753	349.768	2.554.441	0,49
1997	395.943	1.142.505	675.206	359.637	2.573.291	0,74
1998	381.501	1.146.645	692.702	369.527	2.590.375	0,66
1999	366.597	1.145.297	702.883	386.430	2.601.207	0,42
2000	349.757	1.137.600	709.856	404.749	2.601.962	0,03

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg (LDS Brandenburg)

Bei einem Vergleich der Altersgruppen am 31. Dezember der Jahre 1999 und 2000 sind in beiden Altersgruppen ab 45 Jahren Steigerungen zu verzeichnen. Die stärkste Zunahme weist die Altersgruppe der 65-Jährigen und älter mit 4,7 % auf, die Steigerung entspricht damit der des Vorjahres (4,6 %). Wie im Jahr 1999 weist die Altersgruppe von 15 bis 44 Jahren einen leichten Rückgang (- 0,7 %) auf. In der Altersgruppe unter 15 Jahren ist wiederum ein deutlicher Rückgang (- 4,6 %) erkennbar, der sich auf den Eintritt des vergleichsweise geburtsstarken Jahrgangs 1985 in die Altersgruppe der 15- bis 44-Jährigen zurückführen lässt. Die Geburtenzahlen sind seit 1994 zwar gestiegen, aber die Zahl der Geburten lag 2000 deutlich hinter der Zahl von 1985, so dass der Altersgruppenwechsel des Jahrganges 1985 nicht in entsprechendem Maße kompensiert werden konnte.

Abb. 1-1: Bevölkerung des Landes Brandenburg nach Altersgruppen



Quelle: LDS Brandenburg

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist der Anteil der über 65-Jährigen im Land Brandenburg geringer, wobei sich der Trend der Annäherung an den Bundesdurchschnitt fortsetzt.

Tab. 1-2: Bevölkerung des Landes Brandenburg und der BR Deutschland nach Altersgruppen

Altersgruppe	BRD 31.12.2000		Land Brandenburg 31.12.2000	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
unter 15 Jahre	12.777.242	15,5	349.757	13,4
15 bis 44 Jahre	34.511.812	42,0	1.137.600	43,7
45 bis 64 Jahre	21.276.472	25,9	709.856	27,3
65 Jahre und älter	13.694.014	16,6	404.749	15,6
<b>Gesamt</b>	<b>82.259.540</b>	<b>100,0</b>	<b>2.601.962</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt; LDS Brandenburg

Vergleicht man die Bevölkerungszahlen der einzelnen Versorgungsgebiete vom 31. Dezember 2000 mit den Zahlen vom 31. Dezember 1999, ergibt sich neben einem Bevölkerungsverlust im Versorgungsgebietes Cottbus mit -1,0 % auch ein Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder) um -0,1 %. In den übrigen drei Versorgungsgebieten stieg die Bevölkerung leicht an. Den stärksten Bevölkerungsgewinn weist mit 1,1 % das Versorgungsgebiet Potsdam auf.

Tab. 1-3: Bevölkerung des Landes Brandenburg nach Versorgungsgebieten  
(vgl. Erläuterungen unter Punkt 2.1)

Versorgungsgebiet	Bevölkerung zum 31.12.				
	* 1991	1992	1993	1994	1995
Neuruppin	389.004	387.556	386.820	386.765	387.931
Schwedt	314.293	313.865	312.862	312.082	312.093
Potsdam	678.658	676.835	675.368	678.032	682.451
Cottbus	724.415	721.585	720.949	717.928	715.344
Frankfurt (Oder)	447.032	442.810	441.662	441.940	444.223
<b>Land Brandenburg</b>	<b>2.553.402</b>	<b>2.542.651</b>	<b>2.537.661</b>	<b>2.536.747</b>	<b>2.542.042</b>

Versorgungsgebiet	Bevölkerung zum 31.12.				
	1996	1997	1998	1999	2000
Neuruppin	389.725	393.047	397.395	400.540	400.754
Schwedt	313.727	317.352	319.660	322.000	322.028
Potsdam	688.317	697.059	707.350	716.999	724.736
Cottbus	714.849	713.952	710.637	704.479	697.583
Frankfurt (Oder)	447.823	451.881	455.333	457.189	456.861
<b>Land Brandenburg</b>	<b>2.554.441</b>	<b>2.573.291</b>	<b>2.590.375</b>	<b>2.601.207</b>	<b>2.601.962</b>

Quelle: LDS Brandenburg

\* Abweichungen zu Veröffentlichungen des LDS Brandenburg (z.B. Stat. Jahrbuch)  
durch Gebietsstandsänderungen (hier: Gebietsstand 31.12.1995)

Bei der Entwicklung vom 31. Dezember 1991 zum 31. Dezember 2000 ist nur im Versorgungsgebiet Cottbus ein Bevölkerungsverlust in Höhe von -3,7 % zu verzeichnen. Die Steigerungen in den anderen Versorgungsgebieten liegen zwischen 2,2 % im Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder) und 6,8 % im Versorgungsgebiet Potsdam.



Tab. 1-4: Bevölkerung des Landes Brandenburg nach Versorgungsgebieten - Abweichungen

	Abweichung			
	2000 zu 1999		2000 zu 1991	
	absolut	in %	absolut	in %
VG Neuruppin	214	0,05	11.750	3,02
VG Schwedt	28	0,01	7.735	2,46
VG Potsdam	7.737	1,08	46.078	6,79
VG Cottbus	-6.896	-0,98	-26.832	-3,70
VG Frankfurt (Oder)	-328	-0,07	9.829	2,20
<b>Land Brandenburg</b>	<b>755</b>	<b>0,03</b>	<b>48.560</b>	<b>1,90</b>

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den einzelnen Kreisen ist sehr unterschiedlich (Vergleich 2000 zu 1999). Sie reicht von einem Gewinn in Höhe von 2,2 % im Kreis Havelland bis zu einem Verlust in Höhe von -2,3 % in der Stadt Frankfurt (Oder). In den kreisfreien Städten ist bis auf Potsdam (Steigerung um 0,3 %) ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Sieben Landkreise weisen einen Einwohnerzuwachs auf, der insbesondere auf eine Bevölkerungszunahme im berlinnahen Raum zurückzuführen ist.

Bei der Betrachtung der Tab. 1-3 bis 1-5 ist zu beachten, dass die Entwicklung im engeren Verflechtungsraum um Berlin und im Umfeld der Städte des Landes Brandenburg von einem Bevölkerungszuwachs gekennzeichnet ist. Im äußeren Entwicklungsraum hingegen sind die Bevölkerungszahlen rückläufig.

Tab. 1-5: Bevölkerung des Landes Brandenburg nach Kreisen

	<b>Bevölkerung zum 31.12.</b>				
	<b>* 1991</b>	<b>1992</b>	<b>1993</b>	<b>1994</b>	<b>1995</b>
Brandenburg a.d.H.	90.697	89.897	89.208	87.731	85.994
Cottbus	129.172	128.862	128.121	125.643	123.214
Frankfurt (Oder)	85.357	84.937	83.850	82.323	80.807
Potsdam	140.186	139.809	139.262	138.268	136.619
Barnim	148.751	148.750	149.143	150.060	151.783
Dahme-Spreewald	140.836	141.714	141.701	142.819	144.990
Elbe-Elster	139.850	139.065	139.058	137.947	136.889
Havelland	129.787	129.136	128.742	129.482	131.381
Märkisch-Oderland	171.572	170.995	169.985	170.631	172.577
Oberhavel	167.015	165.764	166.214	167.935	170.505
Oberspreewald-Lausitz	161.229	161.124	159.828	158.537	156.758
Oder-Spree	190.103	186.878	187.827	188.986	190.839
Ostprignitz-Ruppin	116.002	117.102	116.866	116.180	116.005
Potsdam-Mittelmark	170.600	170.833	172.224	175.766	180.324
Prignitz	105.987	104.690	103.740	102.650	101.421
Spree-Neiße	153.328	150.820	152.241	152.982	153.493
Teltow-Fläming	147.388	147.160	145.932	146.785	148.133
Uckermark	165.542	165.115	163.719	162.022	160.310
<b>Land Brandenburg</b>	<b>2.553.402</b>	<b>2.542.651</b>	<b>2.537.661</b>	<b>2.536.747</b>	<b>2.542.042</b>

	Bevölkerung zum 31.12.				
	1996	1997	1998	1999	2000
Brandenburg a.d.H.	84.493	82.460	80.530	78.958	77.516
Cottbus	120.812	118.463	114.872	110.894	108.491
Frankfurt (Oder)	79.784	77.891	75.710	73.832	72.131
Potsdam	134.773	131.851	129.798	128.983	129.324
Barnim	154.698	159.689	163.937	167.914	170.288
Dahme-Spreewald	147.871	150.995	154.894	157.341	158.994
Elbe-Elster	136.286	135.624	134.684	132.873	131.161
Havelland	133.823	137.204	141.105	144.944	148.130
Märkisch-Oderland	175.033	178.958	182.968	186.573	188.277
Oberhavel	173.666	178.353	183.997	189.191	192.123
Oberspreewald-Lausitz	155.024	152.924	150.414	148.124	145.110
Oder-Spree	193.006	195.032	196.655	196.784	196.453
Ostprignitz-Ruppin	115.637	115.670	115.193	114.273	112.930
Potsdam-Mittelmark	184.987	192.300	200.022	205.788	210.031
Prignitz	100.422	99.024	98.205	97.076	95.701
Spree-Neiße	154.856	155.946	155.773	155.247	153.827
Teltow-Fläming	150.241	153.244	155.895	158.326	159.735
Uckermark	159.029	157.663	155.723	154.086	151.740
<b>Land Brandenburg</b>	<b>2.554.441</b>	<b>2.573.291</b>	<b>2.590.375</b>	<b>2.601.207</b>	<b>2.601.962</b>

Quelle: LDS Brandenburg

\* Abweichungen zu Veröffentlichungen des LDS BB (z.B. Stat. Jahrbuch) durch Gebietsstandsänderungen (hier: Gebietsstand 31.12.1995)

Tab. 1-6: Bevölkerung des Landes Brandenburg nach Kreisen - Abweichungen

	Abweichungen			
	2000 zu 1999		2000 zu 1991	
	absolut	in %	absolut	in %
Brandenburg a.d.H.	-1.442	-1,83	-13.181	-14,53
Cottbus	-2.403	-2,17	-20.681	-16,01
Frankfurt (Oder)	-1.701	-2,30	-13.226	-15,49
Potsdam	341	0,26	-10.862	-7,75
Barnim	2.374	1,41	21.537	14,48
Dahme-Spreewald	1.653	1,05	18.158	12,89
Elbe-Elster	-1.712	-1,29	-8.689	-6,21
Havelland	3.186	2,20	18.343	14,13
Märkisch-Oderland	1.704	0,91	16.705	9,74
Oberhavel	2.932	1,55	25.108	15,03
Oberspreewald-Lausitz	-3.014	-2,03	-16.119	-10,00
Oder-Spree	-331	-0,17	6.350	3,34
Ostprignitz-Ruppin	-1.343	-1,18	-3.072	-2,65
Potsdam-Mittelmark	4.243	2,06	39.431	23,11
Prignitz	-1.375	-1,42	-10.286	-9,70
Spree-Neiße	-1.420	-0,91	499	0,33
Teltow-Fläming	1.409	0,89	12.347	8,38
Uckermark	-2.346	-1,52	-13.802	-8,34
<b>Land Brandenburg</b>	<b>755</b>	<b>0,03</b>	<b>48.560</b>	<b>1,90</b>

Vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg veröffentlichte Wanderungszahlen über die Grenzen Brandenburgs 2000 innerhalb des Bundesgebietes weisen erneut einen Wanderungsgewinn für das Land Brandenburg aus. Dieser Zuwachs resultiert wiederum im wesentlichen aus einem Umzug von insgesamt 38.712 Berlinern ins "Brandenburger Umland" (Wanderungsgewinn aus Berlin: 17.146 Personen).

## 1.2 Geburten

Die Anzahl der von Brandenburgerinnen Lebendgeborenen ist im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Es wurden 18.444 Lebendgeborene gezählt. Das sind 516 mehr als im Vorjahr und entspricht einer Steigerung um 2,9 %.

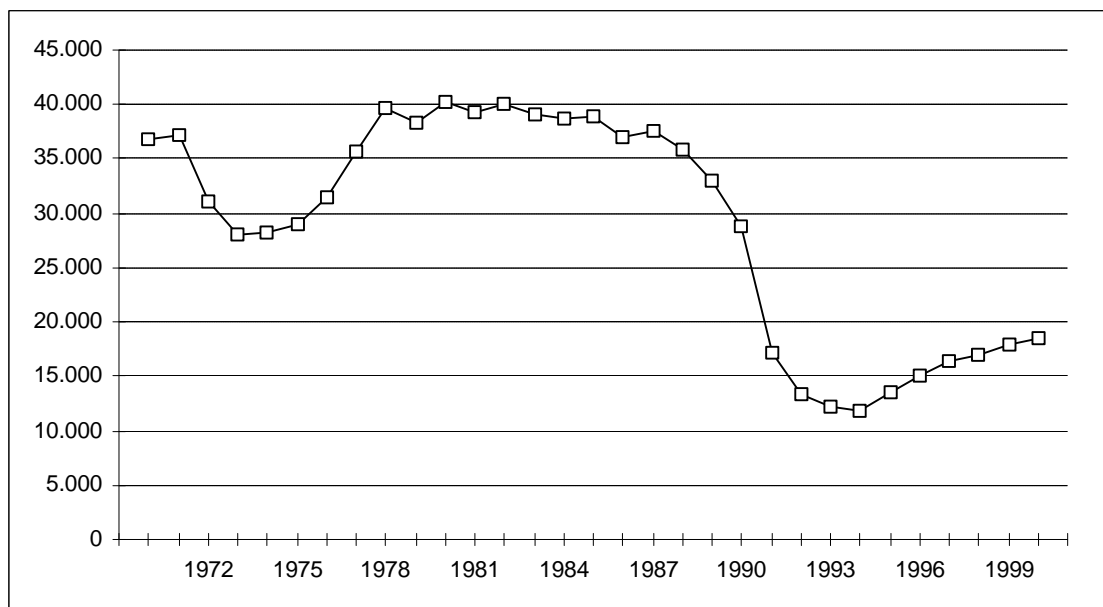
Tab. 1-7: Geburtenentwicklung auf dem Gebiet des Landes Brandenburg

Jahr	Lebendgeborene	Veränderungen zum Vorjahr	
		absolut	in %
1980	40.154	.	.
1981	39.283	-871	-2,2
1982	39.990	707	1,8
1983	39.089	-901	-2,3
1984	38.794	-295	-0,8
1985	38.824	30	0,1
1986	37.005	-1.819	-4,7
1987	37.576	571	1,5
1988	35.872	-1.704	-4,5
1989	32.997	-2.875	-8,0
1990	29.238	-3.759	-11,4
1991	17.215	-12.023	-41,1
1992	13.469	-3.746	-21,8
1993	12.238	-1.231	-9,1
1994	12.443	205	1,7
1995	13.494	1.051	8,4
1996	15.140	1.646	12,2
1997	16.370	1.230	8,1
1998	17.146	776	4,7
1999	17.928	782	4,6
2000	18.444	516	2,9

Quelle: LDS Brandenburg

Die Steigerung der Geburtenzahl ist im wesentlichen auf den Eintritt weiterer geburtenstarker Jahrgänge in das gebärfähige Alter zurückzuführen. Geburtenzahlen wie vor 1989 werden zukünftig nicht erreicht.

Abb. 1-3: Geburtenentwicklung im Land Brandenburg



Quelle: LDS Brandenburg

An dieser Stelle werden beginnend mit dem Krankenhausbericht diesen Jahres auch die Entbindungen in den Krankenhäusern im Landes Brandenburg (Ereignisprinzip) betrachtet. Angaben hierzu liegen seit dem Jahr 1997 vor und werden jährlich bei den Krankenhäusern im Landes Brandenburg erhoben.

Die Zahl der Entbindungen in den Brandenburger Krankenhäusern stieg seit 1997 kontinuierlich an, ist im Jahr 2001 aber erstmalig wieder rückläufig. Sie liegt nun mit 14.823 nur geringfügig über dem Wert des Jahres 1998.

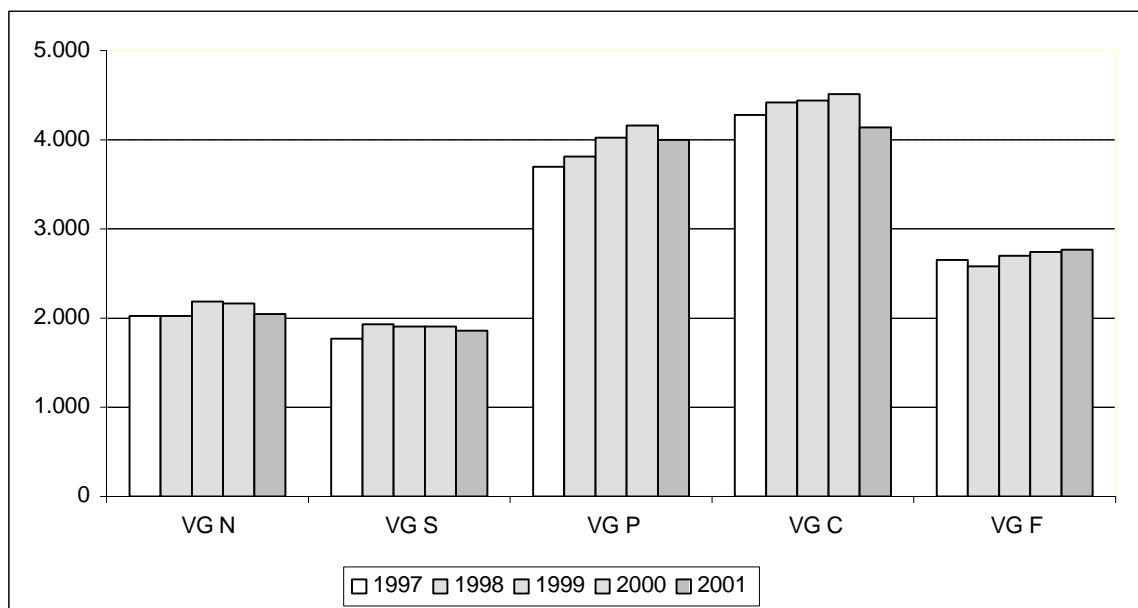
Lediglich im Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder) nahm die Zahl der Entbindungen in den Krankenhäusern leicht zu, in den anderen Versorgungsgebieten wurden im Jahr 2001 deutlich weniger Entbindungen gezählt als im Vorjahr.

Tab. 1-8: Entbindungen in den Krankenhäusern im Land Brandenburg nach Versorgungsgebieten

	Geburten 1997	Geburten 1998	Geburten 1999	Geburten 2000	Geburten 2001
Versorgungsgebiet Neuruppin	2.029	2.018	2.195	2.172	2.042
Versorgungsgebiet Schwedt	1.779	1.941	1.910	1.912	1.855
Versorgungsgebiet Potsdam	3.695	3.811	4.017	4.159	4.011
Versorgungsgebiet Cottbus	4.283	4.424	4.450	4.511	4.142
Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder)	2.641	2.592	2.702	2.740	2.773
<b>Land Brandenburg gesamt</b>	<b>14.427</b>	<b>14.786</b>	<b>15.274</b>	<b>15.494</b>	<b>14.823</b>

Quelle: MASGF

Abb. 1-4: Entbindungen in den Krankenhäusern im Land Brandenburg nach Versorgungsgebieten



Quelle: MASGF

## 2. Zur Entwicklung des Angebotes im Land Brandenburg

### 2.1 Versorgungsgebiete

Bei der Krankenhausplanung im Land Brandenburg werden zur Sicherung einer bedarfsgerechten, leistungsfähigen und gleichwertigen Versorgung in allen Regionen des Landes fünf Versorgungsgebiete zugrunde gelegt.

In den Versorgungsgebieten sollen sich Krankenhäuser der Grundversorgung, der Regelversorgung, der qualifizierten Regelversorgung und der Schwerpunktversorgung untereinander ergänzen.

Diese bereits 1992 festgelegte Einteilung deckt sich mit den Planungsregionen für andere Planungs- und Politikbereiche, wie sie im Regionalplanungsgesetz des Landes (RegBkPlG) vom 13. Mai 1993 (GVBl. I S. 170) festgelegt wurden.

Die einzelnen Versorgungsgebiete umfassen folgende kreisfreien Städte bzw Landkreise:

Versorgungsgebiet Neuruppin (Planungsregion Prignitz-Oberhavel)	:	Oberhavel Ostprignitz-Ruppin Prignitz
Versorgungsgebiet Schwedt (Planungsregion Uckermark-Barnim)	:	Barnim Uckermark
Versorgungsgebiet Potsdam (Planungsregion Havelland-Fläming)	:	Brandenburg an der Havel Potsdam Havelland Potsdam-Mittelmark Teltow-Fläming
Versorgungsgebiet Cottbus (Planungsregion Lausitz-Spreewald)	:	Cottbus Dahme-Spreewald Elbe-Elster Oberspreewald-Lausitz Spree-Neiße
Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder) (Planungsregion Oderland-Spree)	:	Frankfurt (Oder) Märkisch-Oderland Oder-Spree



## 2.2 Krankenhausstandorte und Bettenangebot

Für die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Land Brandenburg standen im Jahr 2001 insgesamt 51 eigenständige Krankenhausbetriebe mit 62 Standorten zur Verfügung.

Der Zusammenschluss der Waldkrankehaus des Paritätischen gGmbH in Gransee und der Krankenhaus Templin gGmbH zur Paritätische Krankenhausverbund Nordbrandenburg gemeinnützige GmbH zum 1. Januar 2002 führte zu einer Verringerung der Anzahl der Krankenhäuser.

Tab. 2-1: Entwicklung - Zahl der Krankenhäuser, aufgestellte Betten (incl. Tagesklinikplätze) und Betten je 100.000 Einwohner (Versorgungsdichte) im Land Brandenburg

Jahr	Anzahl der Krankenhäuser	Anzahl der aufgestellten Betten	Betten je 100.000 Einwohner
1989	73	25.376	960,8 (zu Bev. '89)
1990	73	24.826	962,9 (zu Bev. '90)
1991	67	21.748	851,7 (zu Bev. '91)
1992	63	19.525	767,9 (zu Bev. '92)
1993	62	18.656	735,2 (zu Bev. '93)
1994	60	17.475	688,9 (zu Bev. '94)
1995	60	17.046	670,6 (zu Bev. '95)
1996	59	17.061	667,9 (zu Bev. '96)
1997	57	17.025	661,6 (zu Bev. '97)
1998	54	16.777	647,7 (zu Bev. '98)
1999	53	16.700	642,0 (zu Bev. '99)
2000	52	16.612	638,4 (zu Bev. '00)
2001	52	16.540	635,7 (zu Bev. '00)
1. 1.2002	51	16.584	637,4 (zu Bev. '00)
2. KH-Plan 1)	53	Planbetten	
		16.502	646,0 (zu Bev. '96 )
2)		16.490	633,8 (zu Bev. '00)

Quelle: MASGF (Erhebung analog KHStatV); LDS Brandenburg; S4-Statistik 1991, 1992, 1993 (KLN §16 Abs. 4 BpflV); Krankenblatrandstreifen 1989

1) veröffentlicht im Amtsblatt 9/98 vom 12. März 1998

2) incl. Änderungen in Einzelfortschreibungen lt. Feststellungsbescheiden (Stand: 15. März 2002)

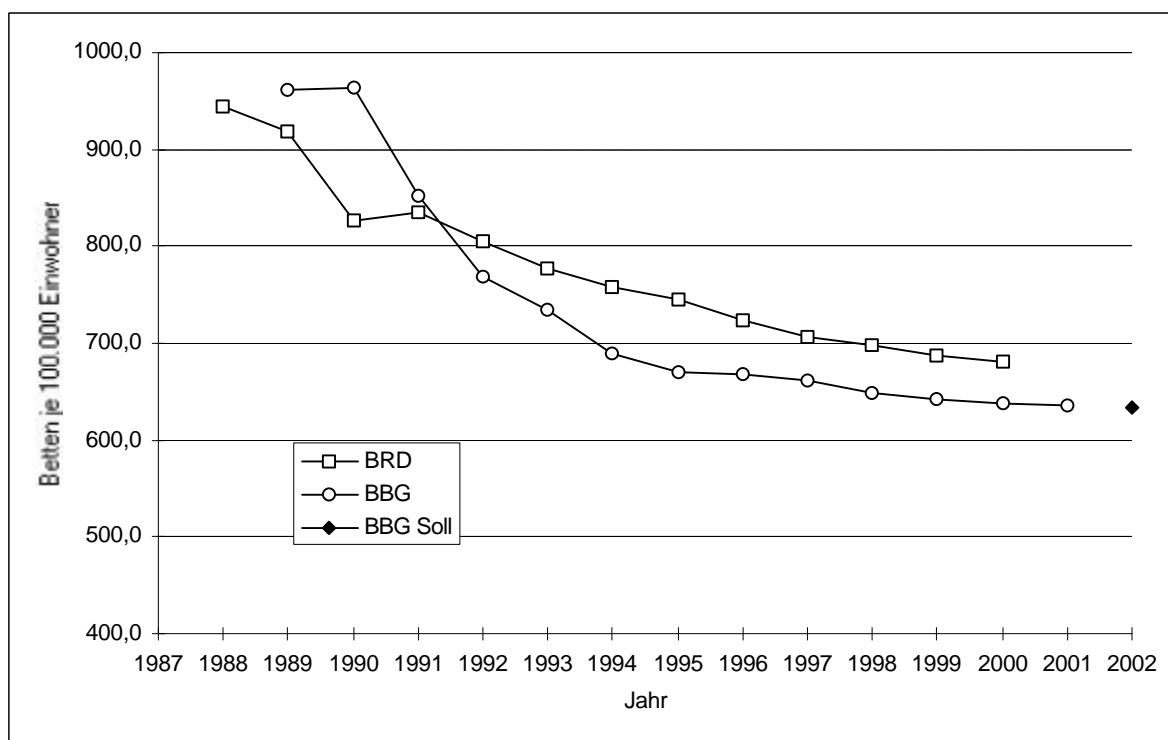
**Hinweis:** Der Zweite Krankenhausplan des Landes Brandenburg wird z.Z. fortgeschrieben.

Im Jahr 2001 betrug die Anzahl der im Jahresdurchschnitt aufgestellten Betten 16.540, das sind 72 Betten weniger (-0,43 %) als im Vorjahr.

Seit 1989 reduzierte sich die Bettenzahl um 8.836 Betten. Das entspricht 34,8 %.

Mit 635,7 Betten je 100.000 Einwohnern lag die Bettendichte 2001 über der Soll-Bettendichtezahl des Zweiten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg von 633,8 Betten je 100.000 Einwohner. Die Bettendichtezahl am 1. Januar 2002 lag mit 637,4 Betten je 100.000 Einwohner über der Jahresdurchschnittsdichte 2001.

Abb. 2-2: Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner im Land Brandenburg und in der



Bundesrepublik Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, Krankenblattstreifen 1989, Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, MASGF

## 2.3 Das Bettenangebot nach Strukturmerkmalen

Die Einteilung der Krankenhäuser nach Versorgungsstufen bildet die Struktur einer Versorgungspyramide ab.

Tab. 2-2: Aufgestellte Betten im Land Brandenburg nach Versorgungsstufen

	Anzahl der KH 2001	Aufgestellte Betten 2001	
		absolut	in %
Schwerpunktversorgung	5	4.526	27,4
Regelversorgung	12	5.158	31,2
Grundversorgung	23	4.685	28,3
Fachkrankenhaus	12	2.171	13,1
Gesamt	52	16.540	100,0

	Aufgestellte Betten										
	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
SPV	27,4	27,0	26,6	26,6	26,1	25,8	24,5	24,2	24,3	23,3	22,5
RV	31,2	31,3	31,4	31,1	31,3	31,0	31,0	31,3	28,7	28,9	53,6
GV	28,3	28,7	28,9	29,1	28,0	28,1	28,0	27,6	33,7	33,6	8,9
FKH	13,1	13,0	13,1	13,2	14,6	15,1	16,5	16,9	13,3	14,2	15,0
Ges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: MASGF

Mit dem Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam und dem Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus wurden zwei Krankenhäuser mit mehr als 1.000 Betten im Land Brandenburg betrieben. Insgesamt 41,7 % aller im Land Brandenburg aufgestellten Betten befinden sich in Krankenhäusern mit weniger als 350 Betten.



Tab. 2-4: Krankenhäuser und aufgestellte Betten im Land Brandenburg nach Trägerschaft

	Anzahl der KH 2001		Aufgestellte Betten 2001	
	absolut	in %	absolut	in %
öffentlich	28	53,8	11.574	70,0
freigemeinnützig	19	36,5	3.611	21,8
privat	5	9,6	1.355	8,2
Gesamt	52	100,0	16.540	100,0

	Aufgestellte Betten										
	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991
	in %										
ö	70,0	69,4	69,0	70,4	71,3	73,4	73,3	78,6	80,3	83,6	87,7
fg	21,8	22,0	22,0	19,8	21,6	19,4	19,5	17,8	16,6	13,5	9,2
p	8,2	8,6	8,9	9,8	7,1	7,2	7,2	3,6	3,1	2,9	3,1
Ges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: MASGF

Für die Zuordnung der Krankenhäuser gelten dabei folgende Definitionen:

**Öffentliche Krankenhäuser** sind alle von öffentlich-rechtlichen Trägern getragenen Krankenhäuser, ausgenommen kirchliche und vergleichbare Krankenhäuser (falls sie öffentlich-rechtlichen Status haben sollten). Zu den öffentlichen Krankenhäusern gehören auch die von öffentlich-rechtlichen Institutionen beherrschten Krankenhäuser in privatrechtlicher Gesellschaftsform.

**Private Krankenhäuser** sind die mit Gewinnerzielungsabsicht betriebenen Krankenhäuser (§30 GewO), die nicht zu den öffentlichen Krankenhäusern zählen.

**Freigemeinnützige Krankenhäuser** sind die übrigen Krankenhäuser. Zu ihnen zählen damit alle Krankenhausträger, die nicht zu den öffentlichen Krankenhausträgern gehören und die das Krankenhaus gemeinnützig, d.h. im Sinne der Gemeinnützigkeitsregelung der AO ohne die Absicht der Gewinnerzielung betreiben.

## 2.4 Das Bettenangebot im Land Brandenburg nach Fachgebieten im Überblick

Die Entwicklung des Bettenangebotes der einzelnen Fachgebiete verlief im vergangenen Jahr sehr unterschiedlich. In 9 Fachgebieten kam es zu einer Reduzierung der Bettenzahl, in 8 Fachgebieten erhöhte sich die Bettenzahl. Der prozentual höchste Bettenabbau ist mit -18,1 % im Fachgebiet Haut-und Geschlechtskrankheiten zu verzeichnen. Zur prozentual stärksten Steigerung kam es im Fachgebiet Nuklearmedizin (+ 14,9 %). In beiden Fachgebieten ist damit die entsprechende Planzahl des Zweiten Krankenhausplanes erreicht.

Die Zahl der aufgestellten Betten lag im Jahr 2001 in 8 Fachgebieten über den Planvorgaben des Zweiten Krankenhausplanes.

Die Bettendichte im Land Brandenburg im Jahr 2001 lag in den meisten Fachgebieten unterhalb der des Bundesdurchschnittes des Jahres 2000.

In der Chirurgie (+ 6,1) und der Psychiatrie (- 13,6) waren die Abweichungen zwischen den aufgestellten Betten je 100.000 Einwohnern 2001 und den Bettendichten des Zweiten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg am größten. In der Psychiatrie ist jedoch zu beachten, dass im Krankenhausplan Tagesklinikplätze noch nicht gesondert ausgewiesen werden, sondern in der Gesamtplanbettenzahl enthalten sind. Tagesklinische Plätze und stationäre Betten werden insoweit bislang planerisch gleichbehandelt. Mit Fortschreibung des Zweiten Krankenhausplanes wird diese Praxis geändert. Bei den aufgestellten Betten dagegen sind die Tagesklinikplätze u.a. wegen der anders zu berechnenden Nutzung und Verweildauer gesondert ausgewiesen. In der Chirurgie ist zu beachten, dass die Kapazitäten der Intensivmedizin den Fachgebieten zugeordnet wurden, in denen sie erbracht wurden, u.a. der Chirurgie. Im Zweiten Krankenhausplan werden die entsprechenden Betten dagegen noch unter Sonstigen Fachgebieten ausgewiesen.

Ein Vergleich der Jahre 2001 und 2000 nach Versorgungsgebieten zeigt, dass die Bettendichte (vgl. Tabelle 2-7) im Versorgungsgebiet Potsdam und Frankfurt (Oder) gesunken ist. In den Versorgungsgebieten Neuruppin, Schwedt und Cottbus blieb sie annähernd konstant.

Wie in den Vorjahren weist das Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder) mit 672,0 aufgestellten Betten je 100.000 Einwohner die größte Dichte auf. Die geringste Bettendichte ist wiederum im Versorgungsgebiet Potsdam mit 597,4 Betten je 100.000 Einwohner zu verzeichnen. Die Versorgungsgebiete Neuruppin, Cottbus und Frankfurt (Oder) liegen über dem Landesdurchschnitt von 635,7 Betten je 100.000 Einwohnern.

Tab. 2-5: Bettenangebot im Land Brandenburg nach Fachgebieten (Jahresdurchschnitt)

<b>Fach- gebiet</b>	<b>1991</b>	<b>1992</b>	<b>1993</b>	<b>1994</b>	<b>1995</b>
Augenheilkunde (AUG)	308	224	215	176	172
Chirurgie (CHI)	4.814	4.626	4.541	4.263	4.119
Frauenheilkunde/Geburtshilfe (GYN)	2.707	2.138	1.974	1.741	1.619
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO)	533	480	461	413	405
Haut- und Geschlechtskrankheiten (HGK)	398	254	177	155	156
Innere Medizin (INN)	6.008	6.087	5.882	5.625	5.513
Kinderheilkunde (KIN)	2.100	1.515	1.273	1.012	939
Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)	240	200	182	182	192
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (MKG)	87	83	81	53	38
Neurochirurgie (NCH)	30	34	58	87	120
Neurologie (NEU)	426	568	480	458	472
Nuklearmedizin (NUK)	0	0	4	14	13
Orthopädie (ORT)	743	784	755	790	768
Psychiatrie (PSY)	2.304	1.448	1.427	1.488	1.366
Strahlenheilkunde (STR)	95	103	103	111	121
Urologie (URO)	420	422	454	483	474
Sonstige Fachgebiete (SON)	535	559	589	424	432
<b>Gesamt</b>	<b>21.748</b>	<b>19.525</b>	<b>18.656</b>	<b>17.475</b>	<b>16.919</b>
Tagesklinik (TK)	.	.	.	.	127
<b>Summe</b>	<b>21.748</b>	<b>19.525</b>	<b>18.656</b>	<b>17.475</b>	<b>17.046</b>

<b>Fach- gebiet</b>	<b>1996</b>	<b>1997</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>1.1.2002</b>	<b>2. KH- Plan</b>
AUG	156	151	152	151	143	140	141	130
CHI	4.053	3.976	3.881	3.840	3.890	3.872	3.907	3.714
GYN	1.556	1.556	1.438	1.418	1.400	1.375	1.384	1.385
HNO	390	388	376	377	383	367	369	349
HGK	152	149	146	146	144	118	121	118
INN	5.500	5.533	5.422	5.372	5.411	5.362	5.341	* 5.511
KIN	920	912	823	807	765	768	776	673
KJP	224	211	215	220	223	211	211	224
MKG	38	42	43	43	43	44	44	50
NCH	146	150	155	150	166	173	184	155
NEU	487	514	557	596	607	617	609	592
NUK	14	30	44	44	47	54	54	54
ORT	763	759	745	739	717	720	667	663
PSY	1.412	1.470	1.554	1.566	1.589	1.568	1.569	* 1.921
STR	117	122	122	119	128	142	142	147
URO	471	461	435	435	461	449	442	423
SON	448	366	408	386	165	175	185	381
<b>Gesamt</b>	<b>16.847</b>	<b>16.790</b>	<b>16.516</b>	<b>16.409</b>	<b>16.282</b>	<b>16.156</b>	<b>16.146</b>	<b>16.490</b>
TK	214	235	261	291	330	384	438	.
<b>Summe</b>	<b>17.061</b>	<b>17.025</b>	<b>16.777</b>	<b>16.700</b>	<b>16.612</b>	<b>16.540</b>	<b>16.584</b>	<b>16.490</b>

Quelle: MASGF

\* incl. tagesklinische Plätze



Tab. 2-6: Betten je 100.000 Einwohner nach Fachgebieten

Fachgebiet	Brandenburg Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)						
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
AUG	12,1	8,8	8,5	6,9	6,8	6,1	5,9
CHI	188,5	181,9	178,9	168,0	162,0	158,7	154,5
GYN	106,0	84,1	77,8	68,6	63,7	60,9	60,5
HNO	20,9	18,9	18,2	16,3	15,9	15,3	15,1
HGK	15,6	10,0	7,0	6,1	6,1	6,0	5,8
INN	235,3	239,4	231,8	221,7	216,9	215,3	215,0
KIN	82,2	59,6	50,2	39,9	36,9	36,0	35,4
KJP	9,4	7,9	7,2	7,2	7,6	8,8	8,2
MKG	3,4	3,3	3,2	2,1	1,5	1,5	1,6
NCH	1,2	1,3	2,3	3,4	4,7	5,7	5,8
NEU	16,7	22,3	18,9	18,1	18,6	19,1	20,0
NUK	0,0	0,0	0,2	0,6	0,5	0,5	1,2
ORT	29,1	30,8	29,8	31,1	30,2	29,9	29,5
PSY	90,2	56,9	56,2	58,7	53,7	55,3	57,1
PSO	.	.	.	.	.	.	.
STR	3,7	4,1	4,1	4,4	4,8	4,6	4,7
URO	16,4	16,6	17,9	19,0	18,6	18,4	17,9
SON	21,0	22,0	23,2	16,7	17,0	17,5	14,2
<b>Gesamt</b>	<b>851,7</b>	<b>767,9</b>	<b>735,2</b>	<b>688,9</b>	<b>665,6</b>	<b>659,5</b>	<b>652,5</b>
TK	.	.	.	.	5,0	8,4	9,1
<b>Summe</b>	<b>851,7</b>	<b>767,9</b>	<b>735,2</b>	<b>688,9</b>	<b>670,6</b>	<b>667,9</b>	<b>661,6</b>

Fachgebiet	Brandenburg					2. KH-Plan	BRD 2000
	Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)						
	1998	1999	2000	2001			
AUG	5,9	5,8	5,5	5,4	5,0	8,7	
CHI	149,8	147,6	149,5	148,8	142,7	165,9	
GYN	55,5	54,5	53,8	52,8	53,2	59,3	
HNO	14,5	14,5	14,7	14,1	13,4	17,4	
HGK	5,6	5,6	5,5	4,5	4,5	6,6	
INN	209,3	206,5	208,0	206,1	* 211,8	221,9	
KIN	31,8	31,0	29,4	29,5	25,9	27,0	
KJP	8,3	8,5	8,6	8,1	8,6	5,5	
MKG	1,7	1,7	1,7	1,7	1,9	3,3	
NCH	6,0	5,8	6,4	6,6	6,0	7,5	
NEU	21,5	22,9	23,3	23,7	22,8	23,7	
NUK	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	1,1	
ORT	28,8	28,4	27,6	27,7	25,5	30,8	
PSY	60,0	60,2	61,1	60,3	* 73,8	66,6	
PSO	.	.	.	.	.	** 3,9	
STR	4,7	4,6	4,9	5,5	5,6	4,3	
URO	16,8	16,7	17,7	17,3	16,3	20,6	
SON	15,8	14,8	6,3	6,7	14,6	6,1	
<b>Gesamt</b>	<b>637,6</b>	<b>630,8</b>	<b>625,8</b>	<b>620,9</b>	<b>633,8</b>	<b>680,3</b>	
TK	10,1	11,2	12,7	14,8	.	.	
<b>Summe</b>	<b>647,7</b>	<b>642,0</b>	<b>638,4</b>	<b>635,7</b>	<b>633,8</b>	<b>680,3</b>	

Quelle: MASGF

\* incl. tagesklinische Plätze

\*\* Im Land Brandenburg werden keine eigenständigen psychosomatischen Fachabteilungen ausgewiesen. Diese Zeile wird geführt, um einen Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zu ermöglichen.

Tab. 2-7: Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner nach Versorgungsgebieten 2001

(Jahresdurchschnitt)

Fach- gebiet	Land	Versorgungsgebiet				Frankfurt (Oder)
	Brandenburg gesamt	Neuruppin	Schwedt	Potsdam	Cottbus	
AUG	5,4	2,5	4,7	6,9	5,7	5,5
CHI	148,8	145,5	142,6	128,0	161,8	169,2
GYN	52,8	51,2	51,7	50,1	58,5	50,8
HNO	14,1	13,2	13,4	13,1	16,3	13,6
HGK	4,5	.	5,6	5,5	5,0	5,5
INN	206,1	211,2	187,3	214,0	189,2	227,9
KIN	29,5	19,0	38,8	25,5	34,4	31,1
KJP	8,1	9,0	12,4	7,6	8,6	4,4
MKG	1,7	3,7	3,2	0,0	2,7	0,0
NCH	6,6	0,0	10,2	4,7	5,3	15,1
NEU	23,7	25,8	20,5	23,5	23,2	25,4
NUK	2,1	0,0	2,5	2,5	1,4	3,9
ORT	27,7	59,4	18,9	23,2	23,1	20,1
PSY	60,3	63,1	64,3	57,4	69,1	46,0
STR	5,5	3,5	2,2	7,7	3,6	8,8
URO	17,3	12,8	20,8	17,2	18,2	17,3
SON	6,7	20,0	15,5	0,0	0,0	9,8
<b>Gesamt</b>	<b>620,9</b>	<b>639,8</b>	<b>614,7</b>	<b>587,0</b>	<b>626,3</b>	<b>654,2</b>
TK	14,8	17,0	15,5	10,4	15,8	17,7
<b>Summe</b>	<b>635,7</b>	<b>656,8</b>	<b>630,2</b>	<b>597,4</b>	<b>642,1</b>	<b>672,0</b>

Quelle: MASGF

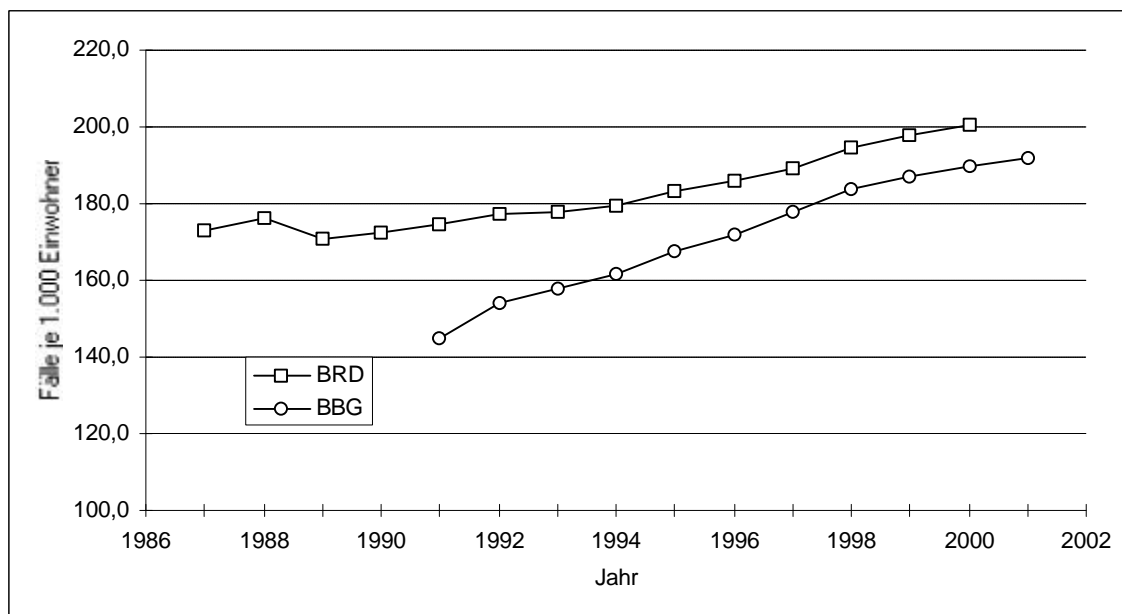
Hinweis: Aufgestellte Betten nach Versorgungsgebieten 2001 - absolut: vgl. Anhang 1, Seite 209

### 3. Zur Entwicklung des Leistungsgeschehens im Land Brandenburg

#### 3.1 Fälle je 1.000 Einwohner

Bereinigt um interne Verlegungen (Schätzungen auf der Basis der durchschnittlichen internen Verlegungen in der BRD) wurden in den 51 Krankenhäusern im Land Brandenburg rund 498.850 Fälle behandelt (absolute Fallzahl - vgl. Anhang 1). Das entspricht einer Steigerung um 6.000 Fälle bzw. 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Fallzahlen im Bundesgebiet stiegen im Zeitraum von 1999 zu 2000 um 1,4 %.

Abb. 3-1: Fälle je 1.000 Einwohner



Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

Die Krankenhaushäufigkeit im Land Brandenburg 2001 lag mit 205,3 Abteilungsfällen je 1.000 Einwohner deutlich unter dem Wert der Bundesrepublik Deutschland des Jahres 2000 (214,8 Fälle je 1.000 Einwohner).

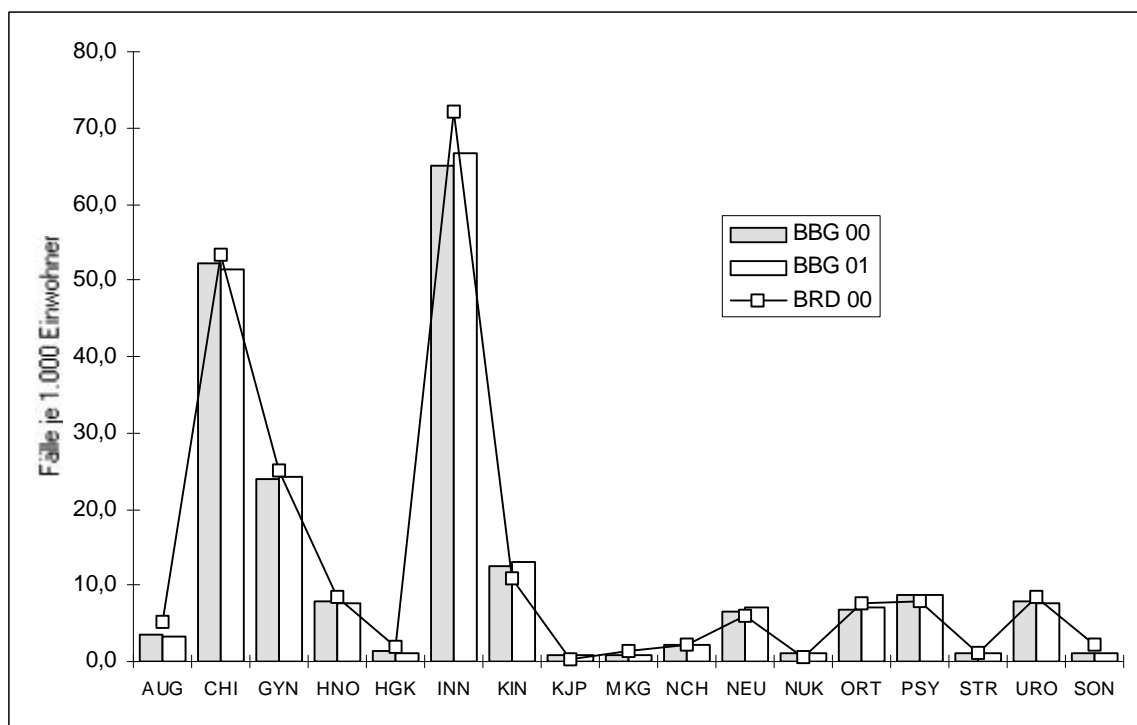
Die Entwicklung der Fallzahl in den Fachgebieten verlief im letzten Jahr sehr unterschiedlich. Bei den Fallzahlen ist zu beachten, dass die Leistungen der Intensivmedizin (wie im Vorjahr) auf die Fachabteilungen umgelegt wurden, für die diese erbracht wurden.

Die prozentual stärksten Steigerungen weisen die Sonstigen Fachgebiete (Bettzahl + 6,1 %) mit + 10,9 % und das Fachgebiet Strahlenheilkunde (Bettzahl + 10,9 %) mit + 9,4 % auf.

Der prozentual stärkste Rückgang ist im Fachgebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten mit - 11,9 % zu verzeichnen (Bettzahl - 18,1 %).

Bedingt durch Patientenwanderungen muss beim Vergleich der Brandenburger Fallzahlen mit denen der BRD beachtet werden, dass die sogenannte Bedarfshäufigkeit Brandenburgs höher liegt als die hier ausgewiesene Versorgungshäufigkeit.

Abb. 3-2: Fälle je 1.000 Einwohner nach Fachgebieten



Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

Quelle

Tab. 3-1: Fälle je 1.000 Einwohner nach Fachgebieten

Fachgebiet	Land Brandenburg					
	1991	1992	1993	1994	1995	1996
AUG	2,5	2,6	2,8	2,8	3,2	3,5
CHI	40,8	44,4	46,6	47,6	48,8	48,4
GYN	28,2	27,1	24,5	23,3	23,0	23,5
HNO	7,5	8,3	8,2	8,1	7,7	7,4
HGK	1,9	1,3	1,1	1,2	1,3	1,2
INN	41,3	46,2	49,5	52,2	55,2	56,9
KIN	15,8	14,8	13,7	13,0	12,6	12,5
KJP	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
MKG	0,9	0,9	0,7	0,8	0,6	0,7
NCH	0,2	0,4	0,6	1,1	1,5	1,6
NEU	1,8	2,8	3,1	3,1	3,5	3,8
NUK	.	.	0,1	0,3	0,3	0,3
ORT	3,8	4,4	4,5	5,0	5,4	6,0
PSY	3,9	3,4	4,5	5,7	6,2	6,8
PSO	.	.	.	.	.	.
STR	0,6	0,7	0,7	0,7	1,1	1,3
URO	4,2	4,7	5,1	5,5	5,9	6,4
SON	4,4	4,2	5,2	4,2	4,8	5,5
<b>Gesamt *</b>	<b>158,1</b>	<b>167,0</b>	<b>171,6</b>	<b>174,9</b>	<b>181,6</b>	<b>186,5</b>
TK	.	.	.	.	0,4	0,9

Fachgebiet	Land Brandenburg					BRD 2000
	1997	1998	1999	2000	2001	
AUG	3,7	3,9	3,7	3,5	3,4	5,2
CHI	49,3	49,5	50,3	52,3	51,5	53,4
GYN	23,8	23,9	23,9	23,9	24,2	25,1
HNO	7,5	7,5	7,6	7,8	7,5	8,5
HGK	1,2	1,3	1,3	1,3	1,1	1,9
INN	59,1	60,8	61,8	65,1	66,6	72,0
KIN	12,9	13,1	12,9	12,5	13,1	10,8
KJP	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,4
MKG	0,7	0,6	0,8	0,8	0,9	1,4
NCH	1,7	1,8	1,9	2,1	2,2	2,3
NEU	4,4	5,1	5,9	6,6	7,0	6,0
NUK	0,6	1,0	1,0	1,1	1,2	0,6
ORT	6,3	6,3	6,5	6,7	7,0	7,6
PSY	7,4	8,2	8,6	8,8	8,8	7,8
PSO	.	.	.	.	.	* 0,3
STR	1,4	1,4	1,0	1,0	1,1	1,2
URO	6,8	6,9	7,4	7,8	7,7	8,3
SON	5,8	7,2	7,1	1,1	1,2	2,1
<b>Gesamt *</b>	<b>193,4</b>	<b>199,1</b>	<b>202,5</b>	<b>203,0</b>	<b>205,3</b>	<b>** 214,8</b>
TK	1,2	1,0	1,2	1,4	1,7	.

\* Im Land Brandenburg werden keine eigenständigen psychosomatischen Fachabteilungen ausgewiesen. Diese Zeile wird geführt, um einen Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zu ermöglichen.

\*\* Gesamt = Summe der Abteilungsfälle;  
Berechnung mit Gesamtfallzahl BRD 2000 ergibt 200,4 Fälle je 1.000 EW.

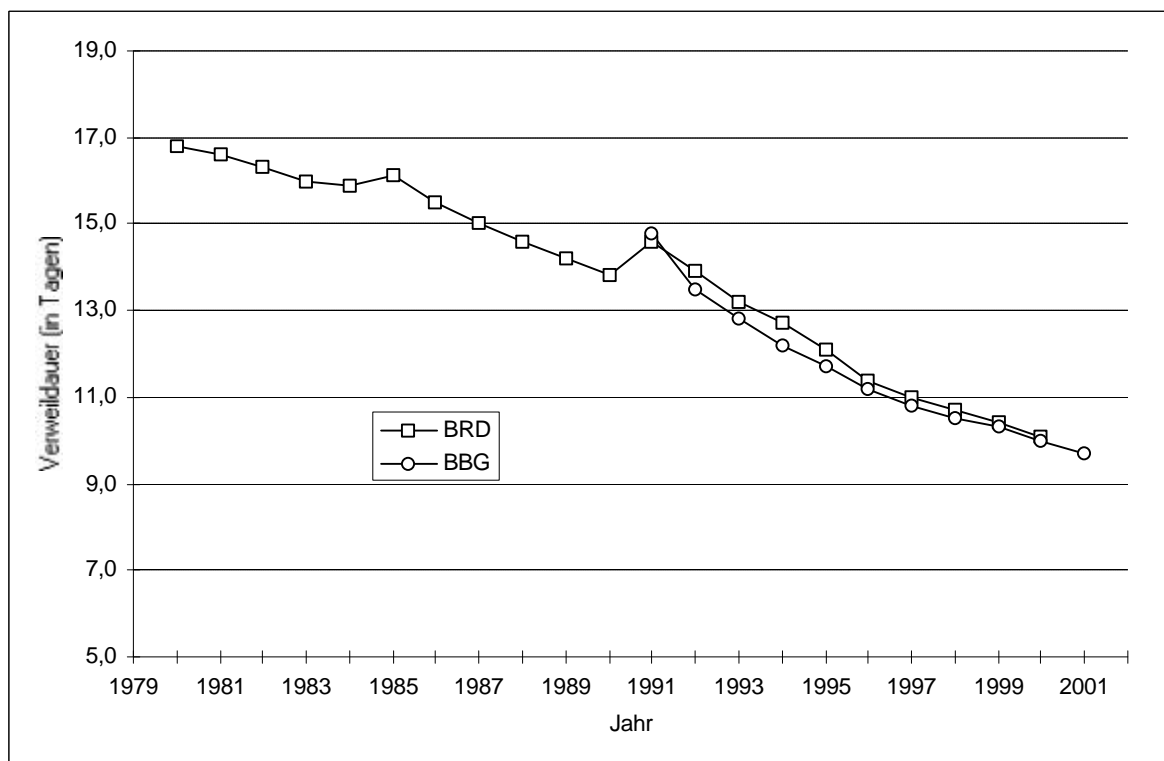
Quelle: Statistisches Bundesamt; MASGF

### 3.2 Durchschnittliche Verweildauer

Die um die internen Verlegungen bereinigte durchschnittliche Verweildauer über alle Krankenhäuser und Fachgebiete ist von 10,0 Tagen im Jahr 2000 um 0,3 Tage auf 9,7 Tage im Jahr 2001 gesunken. Dies entspricht einer Reduzierung um 3,0 %. Brandenburg liegt damit weiter unter dem Durchschnitt der Bundesrepublik, die für das Jahr 2000 10,1 Tage aufweist.

Abb. 3-3: Durchschnittliche Verweildauer

Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

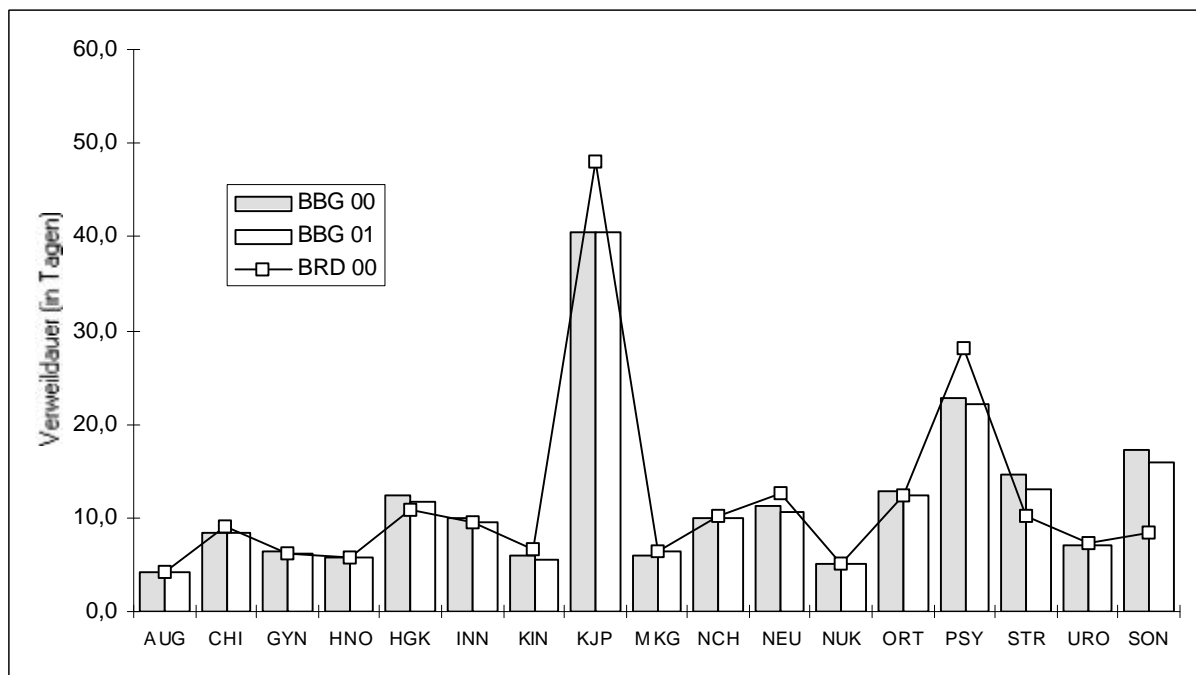


Bis auf das Fachgebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (+ 6,1 %) war die durchschnittliche Verweildauer im Jahr 2001 in allen Fachgebieten rückläufig oder (annähernd) konstant. Den prozentual stärksten Rückgang der Verweildauer weist das Fachgebiet Strahlentherapie mit -10,7% auf.



Wie in der Abb. 3-4 erkennbar, liegt die Verweildauer in den meisten Fachgebieten (Land Brandenburg im Jahr 2001) unter dem Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland (im Jahr 2000) bzw. stimmt mit diesem überein.

Abb. 3-4: Durchschnittliche Verweildauer nach Fachgebieten



Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

Tab. 3-2: Durchschnittliche Verweildauer nach Fachgebieten

Fachgebiet	Land Brandenburg					
	1991	1992	1993	1994	1995	1996
AUG	11,2	9,5	7,6	6,2	5,3	4,5
CHI	12,7	11,4	10,7	10,1	9,7	9,3
GYN	8,3	7,6	7,9	7,5	7,3	6,8
HNO	6,9	5,9	5,7	5,5	5,7	5,8
HGK	19,2	15,6	15,1	15,0	13,8	13,8
INN	16,3	15,0	13,9	12,9	12,3	11,9
KIN	9,7	8,3	8,0	7,5	7,3	6,9
KJP	75,0	45,2	41,7	40,4	41,2	43,4
MKG	10,3	8,1	7,8	6,8	7,0	6,9
NCH	13,5	10,9	11,0	9,7	9,8	10,0
NEU	24,3	21,7	18,4	17,1	16,0	15,2
NUK	.	.	2,1	5,5	5,7	5,2
ORT	21,0	19,7	18,9	17,8	16,8	14,9
PSY	53,4	47,2	35,7	29,3	26,9	26,0
PSO	.	.	.	.	.	.
STR	15,2	17,3	16,6	16,7	12,5	11,2
URO	11,4	10,1	9,9	9,3	8,6	8,1
SON	11,0	12,8	11,3	10,5	9,2	8,7
<b>Gesamt *</b>	<b>13,7</b>	<b>12,4</b>	<b>11,8</b>	<b>11,2</b>	<b>10,8</b>	<b>10,4</b>
<b>Summe *</b>	<b>14,8</b>	<b>13,5</b>	<b>12,8</b>	<b>12,2</b>	<b>11,7</b>	<b>11,2</b>
TK	.	.	.	.	25,4	19,6

Fachgebiet	Land Brandenburg					BRD 2000
	1997	1998	1999	2000	2001	
AUG	4,2	4,2	4,3	4,2	4,1	4,2
CHI	9,1	8,8	8,7	8,5	8,5	9,0
GYN	6,6	6,6	6,5	6,4	6,1	6,1
HNO	5,9	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7
HGK	13,3	13,1	13,0	12,4	11,8	10,8
INN	11,3	10,7	10,5	9,9	9,5	9,6
KIN	6,6	6,5	6,2	6,0	5,5	6,7
KJP	42,1	39,9	40,5	40,6	40,5	48,1
MKG	6,9	7,0	6,8	6,0	6,4	6,5
NCH	10,0	10,0	10,0	9,9	10,0	10,2
NEU	13,9	12,7	12,0	11,3	10,7	12,7
NUK	6,1	5,8	5,5	5,1	5,1	5,0
ORT	14,2	14,0	13,7	12,9	12,4	12,4
PSY	24,3	23,7	22,8	22,7	22,1	28,2
PSO	.	.	.	.	.	** 46,6
STR	10,0	11,3	15,1	14,7	13,1	10,1
URO	7,5	7,4	7,1	7,0	7,0	7,2
SON	6,8	6,6	6,3	17,2	16,0	8,4
<b>Gesamt *</b>	<b>9,9</b>	<b>9,7</b>	<b>9,5</b>	<b>9,3</b>	<b>9,1</b>	<b>9,5</b>
<b>Summe *</b>	<b>10,8</b>	<b>10,5</b>	<b>10,3</b>	<b>10,0</b>	<b>9,7</b>	<b>10,1</b>
TK	17,1	23,4	21,5	20,3	19,6	.

\* Gesamt = mit internen Verlegungen  
Summe = um interne Verlegungen bereinigte Verweildauer  
(Berechnung 2001 mit Durchschnittswerten BRD 2000)

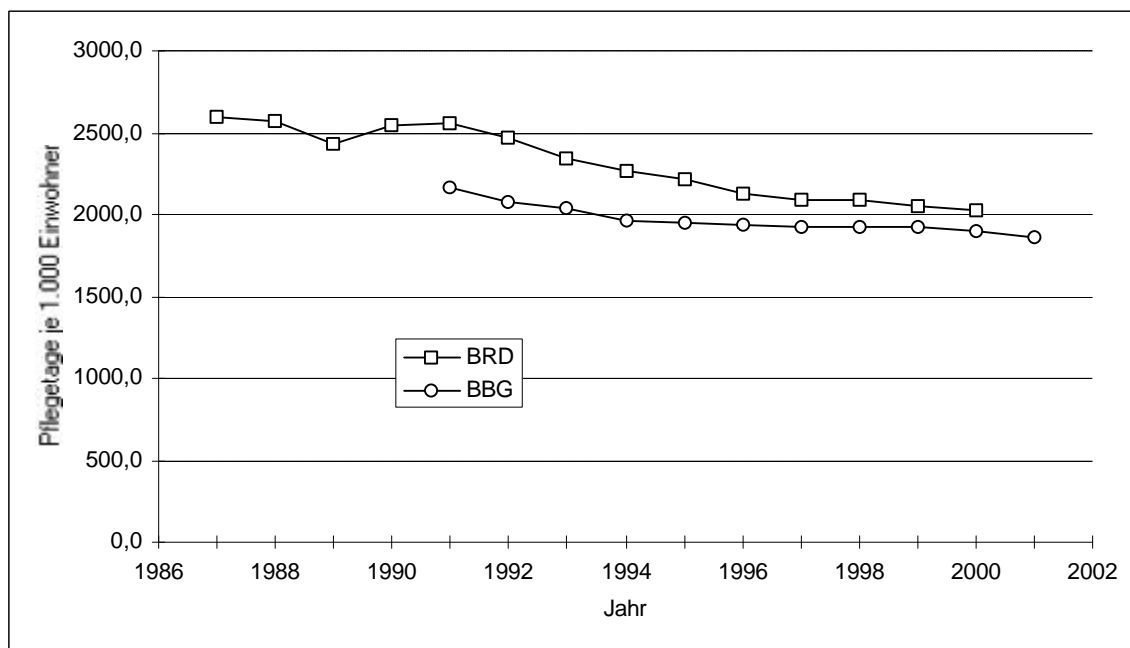
\*\* Im Land Brandenburg werden keine eigenständigen psychosomatischen Fachabteilungen ausgewiesen. Diese Zeile wird geführt, um einen Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zu ermöglichen.

Quelle: Statistisches Bundesamt; MASGF

### 3.3 Pfl egetage je 1.000 Einwohner

Die Anzahl der Pfl egetage ist im Jahr 2001 leicht gesunken. Sie lag mit knapp 4,9 Mio. etwa 1,7 % unter dem Wert des Vorjahres.

Abb. 3-5: Pfl egetage je 1.000 Einwohner

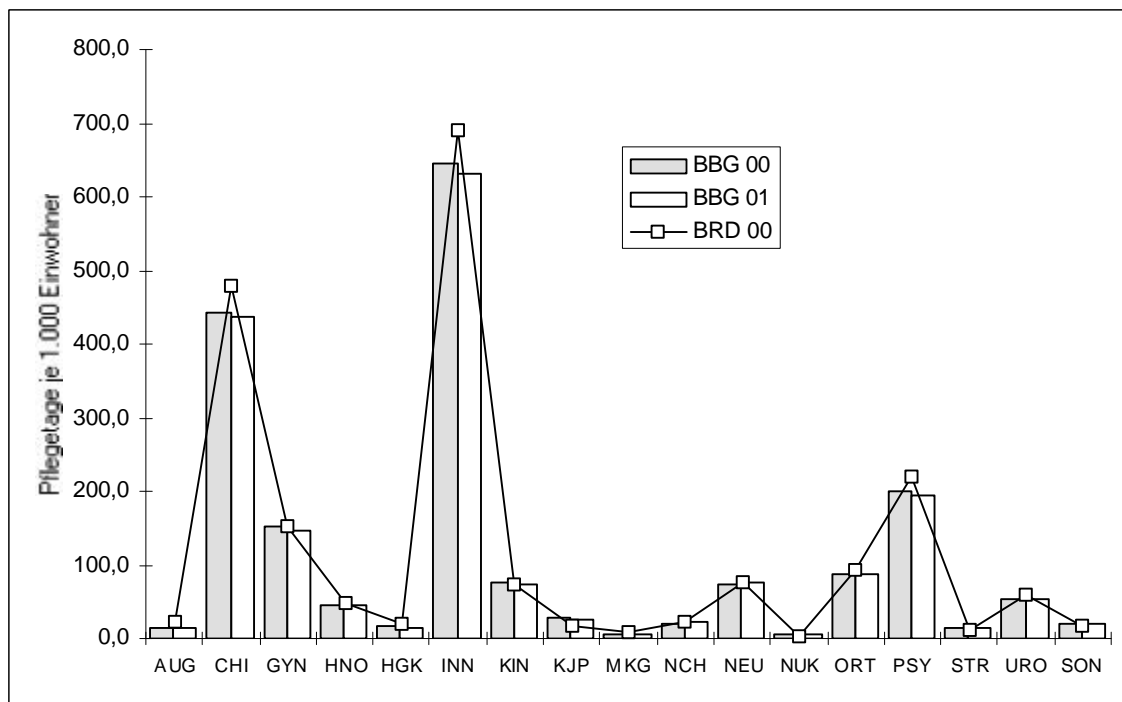


Qu

elle: Statistisches Bundesamt, Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, MASGF

Fachgebietsbezogen lässt sich eine unterschiedliche Entwicklung der Pfl egetage erkennen (Tab. 3-3). So stieg prozentual im Fachgebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie die Zahl der Pfl egetage mit 15,7 % deutlich an. In diesem Fachgebiet nahm auch die Fallzahl deutlich zu. Im Fachgebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten sank die Zahl der Pfl egetage um 16,3 %. Ursache dafür ist die Reduzierung der Bettenzahl (-18,1 %).

Abb. 3-6: Pflegetage je 1.000 Einwohner nach Fachgebieten



Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

Die Werte der Pflegetage je 1.000 Einwohner liegen in einigen Fachabteilungen bedingt durch eine höhere Krankenhaushäufigkeit über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Tab. 3-3: Pflegetage je 1.000 Einwohner nach Fachgebieten

Fachgebiet	Land Brandenburg					
	1991	1992	1993	1994	1995	1996
AUG	28,4	24,4	21,2	17,3	17,0	15,4
CHI	516,4	505,1	496,7	480,1	472,7	451,5
GYN	233,8	206,5	192,8	175,1	167,5	159,8
HNO	51,2	49,3	46,7	44,7	43,6	42,9
HGK	36,9	20,7	17,1	17,9	17,8	16,8
INN	672,2	691,6	691,7	674,0	680,2	674,6
KIN	153,1	123,2	109,0	96,9	91,3	87,1
KJP	15,1	23,0	21,3	20,2	20,9	24,1
MKG	9,4	7,6	5,8	5,6	4,2	4,9
NCH	2,7	4,1	6,3	10,3	14,4	16,2
NEU	44,2	60,2	57,7	53,7	55,2	58,4
NUK	0,0	0,0	0,2	1,5	1,6	1,6
ORT	80,5	87,3	85,6	89,4	91,5	89,3
PSY	210,4	161,9	159,6	167,3	166,3	175,6
PSO	.	.	.	.	.	.
STR	9,2	12,0	12,1	12,2	14,0	14,8
URO	48,3	47,7	50,9	50,8	51,1	51,7
SON	49,1	54,0	58,2	43,5	44,0	47,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.160,9</b>	<b>2.078,6</b>	<b>2.032,9</b>	<b>1.960,6</b>	<b>1.953,5</b>	<b>1.932,5</b>
TK	.	.	.	.	9,2	17,8

Fachgebiet	Land Brandenburg					
	1997	1998	1999	2000	2001	BRD 2000
AUG	15,7	16,1	15,9	14,6	14,2	22,0
CHI	447,8	436,9	437,5	441,6	436,2	479,7
GYN	158,1	159,0	155,0	153,2	147,6	152,5
HNO	44,4	43,3	43,9	45,0	43,8	48,0
HGK	16,5	16,6	16,2	15,8	13,2	20,1
INN	670,2	653,6	647,2	644,7	632,0	690,7
KIN	85,8	85,1	80,6	74,9	72,6	72,0
KJP	24,3	24,4	25,7	22,9	26,3	17,7
MKG	4,9	4,4	5,4	5,0	5,8	8,9
NCH	17,2	18,0	18,5	20,5	21,7	23,5
NEU	61,2	64,5	71,5	74,6	75,4	76,1
NUK	3,4	5,8	5,7	5,8	6,2	3,2
ORT	89,4	88,6	89,4	87,3	86,7	94,0
PSY	179,9	195,0	196,8	199,0	195,4	219,2
PSO	.	.	.	.	.	* 13,2
STR	14,1	15,8	15,5	15,2	14,9	12,3
URO	51,5	50,7	52,9	54,6	53,7	59,4
SON	39,4	47,8	44,9	18,6	19,2	17,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.923,7</b>	<b>1.925,7</b>	<b>1.922,8</b>	<b>1.897,3</b>	<b>1.864,7</b>	<b>2.030,3</b>
TK	19,9	24,2	25,7	29,1	32,6	.

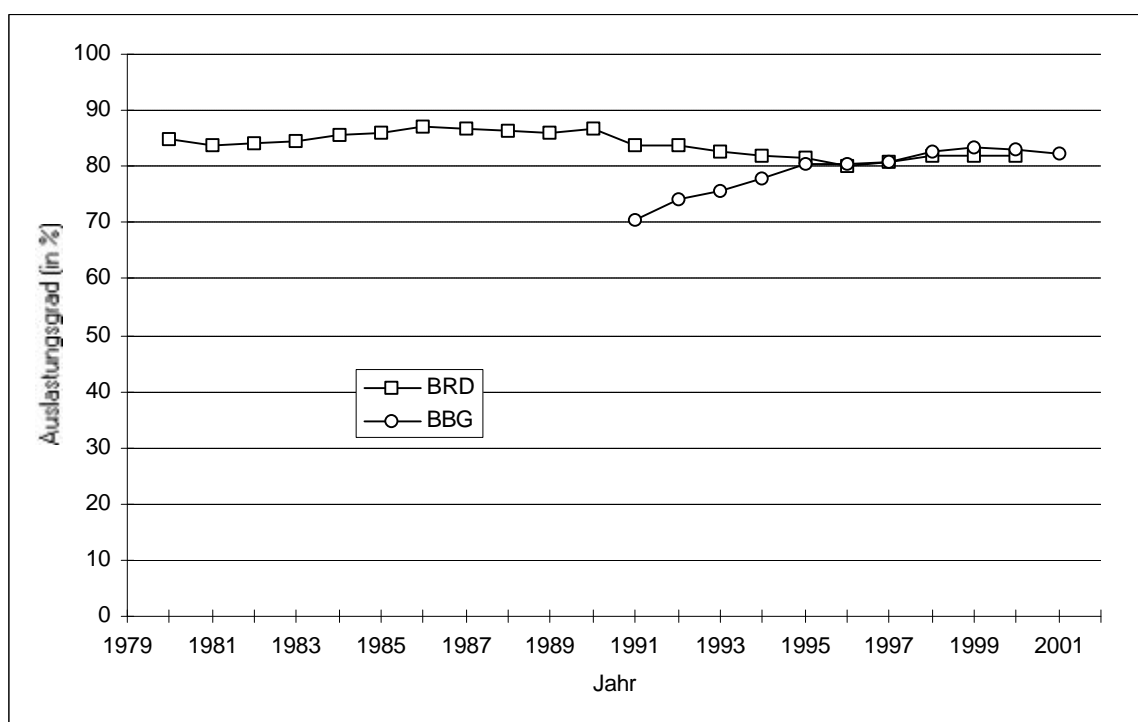
\* Im Land Brandenburg werden keine eigenständigen psychosomatischen Fachabteilungen ausgewiesen. Diese Zeile wird geführt, um einen Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zu ermöglichen.

Quelle: Statistisches Bundesamt; MASGF

### 3.4 Durchschnittlicher Auslastungsgrad

Der Auslastungsgrad über alle Fachgebiete lag im Jahr 2001 im Land Brandenburg bei 82,3 %. Das entspricht einem Rückgang um 1,0 %. Er lag jedoch deutlich über dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2000, der bei 81,5 % lag.

Abb. 3-7: Auslastungsgrad



Q

Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

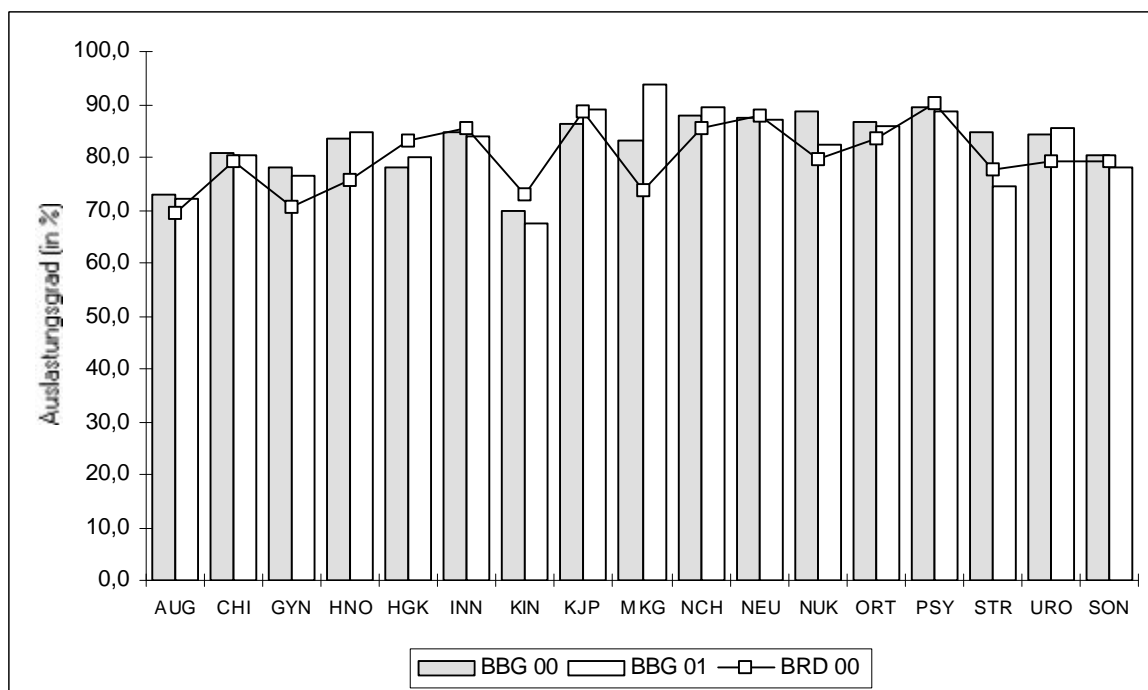
Fachgebietsbezogen ist die Entwicklung des Auslastungsgrades unterschiedlich, wobei in den meisten Fachgebieten eine Abnahme zu verzeichnen ist.

Den stärksten Rückgang weisen die Fachgebiete Strahlenheilkunde (-11,9 %) und Nuklearmedizin (-7,1 %) auf. Ursache dafür sind in der Strahlenheilkunde Kapazitätsaufbau und Verweildauerverkürzung. In der Nuklearmedizin ist der Rückgang auf eine Bettenerhöhung zurückzuführen.

Die stärkste Steigerung des Auslastungsgrades weist das Fachgebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit +12,6 % auf. Bei steigender Verweildauer und annähernd konstanter Bettenzahl wurden deutlich mehr Leistungen erbracht als im Vorjahr.



Abb. 3-8: Auslastungsgrad nach Fachgebieten



Quelle: Statistisches Bundesamt; MASGF

Tab. 3-4: Auslastungsgrad nach Fachgebieten

Fachgebiet	Land Brandenburg					
	1991	1992	1993	1994	1995	1996
AUG	64,4	76,0	68,7	68,2	68,8	69,2
CHI	75,0	76,1	76,0	78,3	79,9	78,0
GYN	60,4	67,3	67,9	69,9	72,1	71,9
HNO	67,2	71,5	70,5	75,3	75,0	77,0
HGK	64,8	56,7	67,1	80,4	79,6	77,2
INN	78,3	79,1	81,8	83,3	85,9	85,8
KIN	51,0	56,6	59,5	66,6	67,7	66,2
KJP	58,5	80,1	81,2	77,2	76,0	75,3
MKG	75,5	64,1	50,2	72,8	77,2	90,3
NCH	63,6	84,9	75,1	81,9	83,7	77,6
NEU	80,2	73,8	83,5	81,4	81,5	84,0
NUK	0,0	0,0	35,4	75,5	83,5	81,6
ORT	75,8	77,6	78,9	78,7	83,0	81,9
PSY	68,8	77,9	77,8	78,1	84,8	87,0
PSO	.	.	.	.	.	.
STR	69,9	81,4	81,7	76,5	80,6	88,8
URO	80,4	78,8	78,0	73,2	75,1	76,8
SON	64,2	67,2	68,7	71,3	71,0	74,6
<b>Gesamt</b>	<b>70,4</b>	<b>74,2</b>	<b>75,8</b>	<b>78,0</b>	<b>80,4</b>	<b>80,3</b>
TK	.	.	.	.	73,4	83,6

Fachgebiet	Land Brandenburg					BRD 2000
	1997	1998	1999	2000	2001	
AUG	73,5	75,1	75,1	72,6	72,2	69,4
CHI	79,4	79,9	81,2	80,7	80,3	79,0
GYN	71,6	78,5	77,9	77,8	76,5	70,2
HNO	80,6	81,8	83,0	83,5	84,9	75,3
HGK	78,1	80,8	79,3	78,0	79,9	82,9
INN	85,4	85,6	85,9	84,7	84,0	85,0
KIN	66,3	73,4	71,2	69,6	67,4	72,8
KJP	81,2	80,4	83,2	85,9	88,9	88,2
MKG	81,5	73,4	90,0	82,9	93,6	73,6
NCH	80,8	82,6	88,1	87,7	89,4	85,3
NEU	83,9	82,2	85,5	87,3	87,1	87,8
NUK	79,7	94,1	92,1	88,3	82,3	79,4
ORT	83,1	84,4	86,2	86,6	85,8	83,4
PSY	86,3	89,1	89,6	89,0	88,8	89,9
PSO	.	.	.	.	.	* 92,5
STR	81,4	91,8	92,8	84,4	74,6	77,6
URO	78,7	82,7	86,7	84,1	85,3	78,9
SON	75,9	83,1	83,0	80,0	78,0	79,2
<b>Gesamt</b>	<b>80,8</b>	<b>82,7</b>	<b>83,5</b>	<b>82,8</b>	<b>82,3</b>	<b>81,5</b>
TK	86,3	94,5	90,6	90,3	88,0	.

\* Im Land Brandenburg werden keine eigenständigen psychosomatischen Fachabteilungen ausgewiesen. Diese Zeile wird geführt, um einen Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zu ermöglichen.

Quelle: Statistisches Bundesamt; MASGF

## 4. Patientenwanderung

In diesem Kapitel wurde bisher die Patientenwanderung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg betrachtet. Aufgrund relativ geringer Veränderungen in den letzten Jahren und in Verbindung mit bestehenden Einsparnotwendigkeiten werden von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz des Landes Berlin statistische Daten zu den in Berlin behandelten Brandenburger Patienten nach 1999 nicht mehr erhoben. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht zwar Daten zu den aus dem Krankenhaus entlassenen vollstationären Patienten nach dem Wohnort und dem Behandlungsort, kann aber entsprechende Daten nach Fachgebieten nicht zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund können die bisher durchgeführten ausführlichen Betrachtungen im Kapitel „Patientenwanderung von Brandenburg nach Berlin“ nicht durchgeführt werden, das Kapitel „Patientenwanderungssaldo“ entfällt. Das jeweils aktuelle Patientenwanderungsverhalten von Berlin nach Brandenburg wird an dieser Stelle weiterhin nachrichtlich ausgewiesen.

Die Wanderung zwischen Brandenburg und den anderen Bundesländern bzw. der Republik Polen ist eher ausgeglichen und gering, so dass auf sie auch weiterhin nicht eingegangen wird.

### 4.1 Patientenwanderung von Berlin nach Brandenburg

Bei den in Brandenburger Krankenhäusern behandelten Berliner Patienten handelt es sich im wesentlichen einerseits um Behandlungen in speziellen Brandenburger Fachkliniken, andererseits um die Unfall- und Notfallversorgung von Urlaubern und Ausflüglern.

Der Vergleich der Jahre 2001 und 2000 zeigt einen leicht steigenden prozentualen Anteil der „Berliner“-Fälle (von 1,8 auf 1,9 %) und konstanten prozentualen Anteil der erbrachten Pflage-tage (2,1 %). Die Zahl der Pflage-tage erhöhte sich um 1,0 % von 101.293 auf 102.268, das entspricht einem Plus von 975 Pflage-tagen. Die Fallzahl erhöhte sich um 735,5 auf 10.165, das entspricht einer Steigerung um 7,8 %.

Tabelle 4-1 zeigt, dass lediglich 9 Brandenburger Krankenhäuser einen Versorgungsanteil an Berliner Patienten von jeweils mehr als 5% der Fälle oder der Pflage-tage aufweisen. Bei diesen Krankenhäusern handelt es sich größtenteils um Fachkliniken, alle 9 Krankenhäuser liegen ausnahmslos im Berliner Umland. Für die anderen 43 Krankenhäuser im Land Brandenburg spielt die Versorgung Berliner Patienten mit einem Anteil von insgesamt 1,3 % aller dort versorgten Fälle und 1,1 % der Pflage-tage nur eine geringe Rolle.

Die Versorgung Berliner Patienten ist für das Ev. Krankenhaus „Gottesfriede“ Woltersdorf und das Neurologische Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/Parkinson in Beelitz mit einem Anteil der „Berliner“ Fälle bzw. Pflage-tage von über 25 % von großer Bedeutung.

Tab. 4-1: Bedeutung der Versorgung Berliner Patienten in Brandenburger Krankenhäusern 2001

Krankenhaus	(Abteilungs-)Fälle			Pflegetage		
	gesamt	davon Berlin	in %	gesamt	davon Berlin	in %
Ev. KH "Gottesfriede" Woltersdorf GmbH	1.478,0	470,0	31,8	36.678,0	12.632,0	34,4
Neurologisches Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/Parkinson	518,5	129,0	24,9	10.724,0	2.798,0	26,1
Hellmuth-Ulrici-Klinik GmbH, Sommerfeld	4.342,0	649,5	15,0	68.894,0	11.384,0	16,5
Asklepios Klinik Birkenwerder	4.343,5	652,0	15,0	55.067,0	8.706,0	15,8
Hoffnungstaler Anstalten Lobetal	495,5	56,0	11,3	12.875,0	1.141,0	8,9
KH und Poliklinik Rüdersdorf GmbH	11.996,0	828,0	6,9	111.668,0	7.976,0	7,1
Achenbach-KKH Königs Wuster- hausen	12.994,0	846,0	6,5	93.879,0	4.479,0	4,8
Orthopädische Klinik Oberlinhaus	2.674,5	153,0	5,7	37.948,0	2.582,0	6,8
Landesclinik Teupitz	3.828,5	201,0	5,3	56.665,0	3.015,0	5,3
43 KH < 5%-Pflegetage-/Fallanteil	491.565,5	6.180,5	1,3	4.367.384,0	47.555,0	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>534.236,0</b>	<b>10.165,0</b>	<b>1,9</b>	<b>4.851.782,0</b>	<b>102.268,0</b>	<b>2,1</b>

Quelle: Erhebung in Brandenburger Krankenhäusern 2001 zur Patientenwanderung

Die fachgebietsbezogene Betrachtung in Tabelle 4-2 verdeutlicht, dass die Mehrheit der Berliner Patienten wiederum in der Chirurgie und Inneren Medizin behandelt wurden.

Prozentual gesehen weisen dagegen die Sonstigen Fachgebiete (insbesondere Manuelle Medizin und Epileptologie) und die Orthopädie den höchsten Anteil an Berliner Patienten auf.

Tab. 4-2: Bedeutung der Versorgung Berliner Patienten in Brandenburger Krankenhäusern nach Fachgebieten 2001

	Fälle gesamt	davon Berliner		Pflegetage gesamt	davon Berliner	
		absolut	in %		absolut	in %
AUG	8.962,5	72,0	0,8	36.877,0	218,0	0,6
CHI	134.004,0	2.141,0	1,6	1.134.876,0	16.950,0	1,5
GYN	63.050,0	681,0	1,1	384.028,0	3.896,0	1,0
HNO	19.524,5	504,0	2,6	113.846,0	2.365,0	2,1
HGK	2.922,5	17,0	0,6	34.418,0	196,0	0,6
INN	173.165,5	3.062,5	1,8	1.644.448,0	33.387,0	2,0
KIN	34.124,5	515,0	1,5	188.802,0	2.171,0	1,1
KJP	1.691,5	36,5	2,2	68.452,0	1.420,0	2,1
MKG	2.360,0	31,0	1,3	15.100,0	127,0	0,8
NCH	5.647,0	59,0	1,0	56.364,0	635,0	1,1
NEU	18.322,0	662,5	3,6	196.138,0	6.531,0	3,3
NUK	3.197,0	16,0	0,5	16.215,0	76,0	0,5
ORT	18.156,0	962,5	5,3	225.477,0	14.157,0	6,3
PSY	22.958,0	652,0	2,8	508.370,0	10.642,0	2,1
STR	2.943,0	49,0	1,7	38.668,0	708,0	1,8
URO	20.086,5	284,0	1,4	139.855,0	1.651,0	1,2
SON	3.121,5	420,0	13,5	49.848,0	7.138,0	14,3
<b>Gesamt</b>	<b>534.236,0</b>	<b>10.165,0</b>	<b>1,9</b>	<b>4.851.782,0</b>	<b>102.268,0</b>	<b>2,1</b>

Quelle: Erhebung in Brandenburger Krankenhäusern 2001 zur Patientenwanderung

## 4.2 Patientenwanderung von Brandenburg nach Berlin

Ein Vergleich der vom Statistischen Bundesamt jährlich veröffentlichten Patientenwanderungszahlen zeigt, dass der Anteil der Brandenburger Patienten in Berlin deutlich hinter den Umlandversorgungsanteilen anderer Ballungszentren und Stadtstaaten liegt (Tabelle 4-3).

Tabelle 4-3: Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (ohne Stundenfälle, einschl. Sterbefälle) 1999 nach dem Wohnort (Land) und Behandlungsort (Land);  
Anteil an Insgesamt (in %) bezüglich Behandlungsort

Wohnort	Behandlungsort					
	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Niedersachsen	Schleswig-Holstein
Berlin	88,0	2,0	0,1	0,1	0,1	0,2
Brandenburg	8,5	93,6	0,0	0,1	0,0	0,1
Bremen	0,0	0,0	65,5	0,2	0,5	0,1
Hamburg	0,1	0,0	0,1	73,5	0,4	3,6
Niedersachsen	0,4	0,1	33,3	7,7	93,1	1,8
Schleswig-Holstein	0,1	0,0	0,2	16,0	0,3	90,7

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 4-3 bezieht sich bezüglich des Behandlungsortes auf die Behandlungsleistungen der Krankenhäuser. Sie gibt also an, wie viele der in Brandenburger Krankenhäusern behandelten Patienten Brandenburger Landeskinder waren oder aus anderen Bundesländern kamen. Die umgekehrte Betrachtung aller Brandenburger Landeskinder, die im Krankenhaus behandelt wurden, ergibt ein etwas anderes Bild: von ihnen wurden 9,6 % außerhalb des eigenen Bundeslandes versorgt. Die so genannte Eigenversorgungsquote in Brandenburg beträgt damit lediglich 90,4 %.

## 5. Personal

Die vorhandene Krankenhausstruktur im Land Brandenburg wurde nach 1991 durch Maßnahmen der Krankenhausplanung deutlich beeinflusst.

Während im Zeitraum 1991 bis 2001 in den Krankenhäusern des Landes Brandenburg die Anzahl der aufgestellten Betten um 23,9 % (5.208) sank, reduzierte sich die Anzahl der vereinbarten Vollkräfte lediglich um 10,7 % (2.795,7 VK). Das ist auf das veränderte Leistungsgeschehen im Krankenhausbereich insbesondere auch auf die gestiegenen Fallzahlen zurückzuführen.

Im Jahr 2001 wurden 534,6 Vollkräfte mehr als im Jahr 2000 vereinbart. Dies entspricht einer Steigerung um 2,4 %.

Deutliche Veränderungen weisen die Dienstarten Ärztlicher Dienst und Pflegedienst auf. Nachdem in den Jahren 1991 und 1992 die Anzahl der vereinbarten Vollkräfte in diesen Dienstarten rückläufig war, zeichnete sich eine deutliche Zunahme in den Jahren 1994 bis 1997 ab. 1998 gab es einen leichten Rückgang der Anzahl der Vollkräfte, der sich jedoch im Jahr 1999 wieder auf dem Niveau des Jahres 1997 stabilisierte. Im Jahr 2000 war die Anzahl der Vollkräfte in diesen Dienstarten erneut rückläufig, stieg im Jahr 2001 jedoch wieder an. Eine relative Stabilität der Anzahl der Vollkräfte zeigt sich in den Dienstarten Medizinisch-technischer Dienst und Funktionsdienst.

Im Vergleich zu den direkt patientenwirksamen Dienstarten haben sich die anderen Dienstarten seit 1991 insgesamt rückläufig entwickelt. Das betreffende Krankenhauspersonal ist zum großen Teil von Dienstleistern in entsprechende Bereiche übernommen worden. Seit 1998 hat sich die Anzahl der Vollkräfte auf einem relativ stabilen Niveau eingepegelt.

Damit ist der Krankenhausbereich mit 23.248,6 pflegesatzfinanzierten Vollkräften einer der wichtigsten Arbeitgeber im Land Brandenburg.



Tab. 5-1: Personalentwicklung in den Krankenhäusern des Landes Brandenburg  
(vereinbarte Vollkräfte)

Dienststart	1991	1992	1994	1995	1996
Ärztlicher Dienst (ÄD)	2.609,4	2.518,4	2.523,9	2.607,9	2.651,5
Pflegedienst (PflD)	9.512,9	8.986,1	9.163,8	9.436,7	9.722,8
Medizinisch-technischer Dienst (MTD)	3.662,4	3.346,5	2.871,6	2.896,4	2.900,4
Funktionsdienst (FD)	2.329,8	2.024,8	2.041,6	2.105,0	2.116,0
Klinisches Hauspersonal (HP)	1.071,9	925,3	708,5	697,9	661,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst (WVP)	2.997,9	2.520,4	2.161,2	2.159,7	2.026,0
Technischer Dienst (TD)	874,6	634,8	687,9	672,3	663,4
Verwaltungsdienst (VD)	2.217,1	1.946,7	1.683,2	1.676,0	1.666,4
Sonderdienste (SD)	334,9	319,5	317,9	330,9	107,6
Sonstiges Personal (SP)	433,4	160,4	50,7	51,4	71,7
<b>Personal insgesamt</b>	<b>26.044,3</b>	<b>23.382,9</b>	<b>22.210,4</b>	<b>22.634,2</b>	<b>22.587,3</b>

Dienststart	1997	1998	* 1999	2000	2001
Ärztlicher Dienst (ÄD)	2.835,6	2.785,9	2.850,0	2.818,2	2.914,7
Pflegedienst (PflD)	10.133,8	9.887,6	10.014,3	9.819,4	10.090,4
Medizinisch-technischer Dienst (MTD)	3.017,0	2.930,0	2.964,9	2.918,7	2.975,3
Funktionsdienst (FD)	2.260,3	2.235,4	2.260,7	2.211,4	2.283,5
Klinisches Hauspersonal (HP)	667,8	614,5	620,9	617,1	599,6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst (WVP)	2.091,0	2.013,9	2.016,4	1.958,6	1.966,5
Technischer Dienst (TD)	667,5	643,0	645,4	629,2	640,1
Verwaltungsdienst (VD)	1.701,6	1.636,8	1.635,5	1.582,2	1.617,8
Sonderdienste (SD)	98,4	97,0	97,2	95,6	97,6
Sonstiges Personal (SP)	73,9	60,9	60,9	63,6	63,1
<b>Personal insgesamt</b>	<b>23.546,9</b>	<b>22.905,1</b>	<b>23.166,2</b>	<b>22.714,0</b>	<b>23.248,6</b>

Quelle: MASGF

Dienstarten: vgl. Anlage zur Bundespflegesatzverordnung (BpflV)

\*) Für ein Krankenhaus konnte nur der Stand 1998 verwendet werden.

Tab. 5-2: Personal der Krankenhäuser 1999 nach Ländern  
(Vollkräfte je 100 belegte Betten)

Land	Insgesamt	Ärztlicher Dienst	Pflege- dienst	Med.-tech. Dienst	Funktions- dienst	Wirtschafts- u. Versor- gungsdienst
Baden-Württemberg	199,0	25,0	75,4	31,0	18,5	19,1
Bayern	180,6	22,7	70,5	25,0	16,8	18,3
Berlin	233,9	33,9	80,9	38,7	26,5	17,2
<b>Brandenburg</b>	<b>158,2</b>	<b>20,3</b>	<b>67,3</b>	<b>22,0</b>	<b>16,5</b>	<b>11,5</b>
Bremen	195,3	26,4	79,0	24,8	20,5	18,3
Hamburg	208,8	29,9	75,3	32,4	22,2	12,9
Hessen	186,0	21,9	74,4	26,8	17,2	15,8
Mecklenburg- Vorpommern	190,2	25,9	74,6	32,0	18,8	12,3
Niedersachsen	181,3	21,1	75,3	23,4	17,1	17,8
Nordrhein-Westfalen	170,3	22,1	69,0	25,2	16,1	14,4
Rheinland-Pfalz	175,7	21,4	72,4	23,5	16,4	15,8
Saarland	195,4	24,9	77,5	26,1	19,3	16,9
Sachsen	169,9	22,2	70,8	25,7	18,5	8,5
Sachsen-Anhalt	178,4	22,7	74,2	28,1	18,1	10,8
Schleswig-Holstein	185,9	24,8	75,4	27,6	18,3	14,6
Thüringen	163,8	22,2	66,9	25,8	16,2	10,4
<b>Deutschland</b>	<b>182,3</b>	<b>23,3</b>	<b>72,4</b>	<b>26,7</b>	<b>17,7</b>	<b>15,5</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt

Abb. 5-1: Vereinbarte Vollkräfte nach Dienstarten - Vergleich 1991 zu 2001

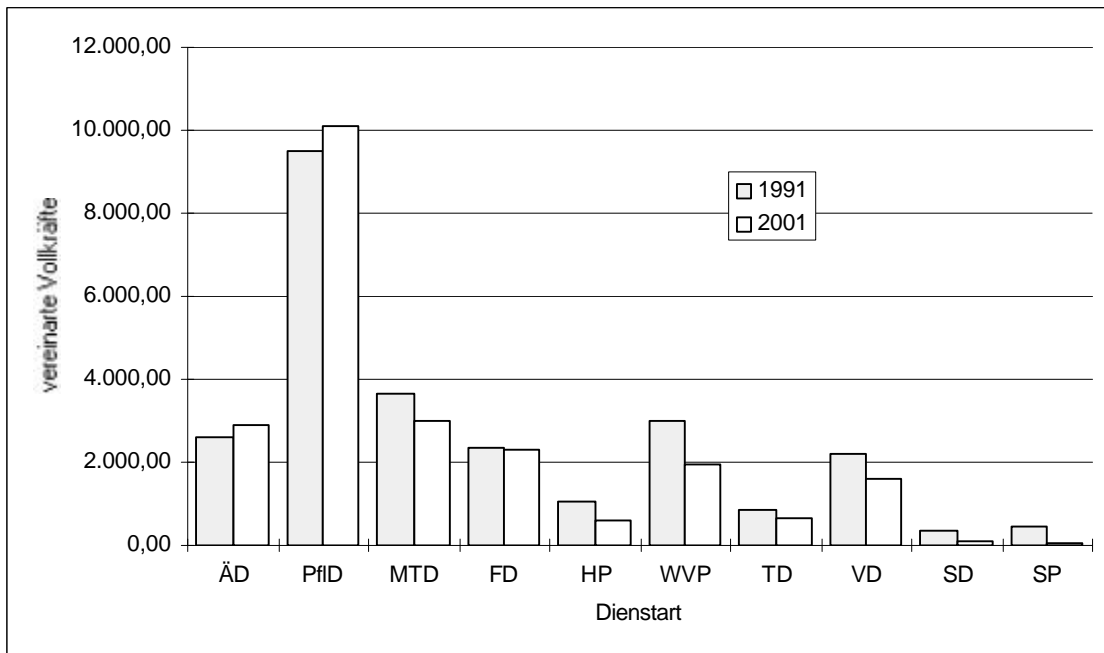
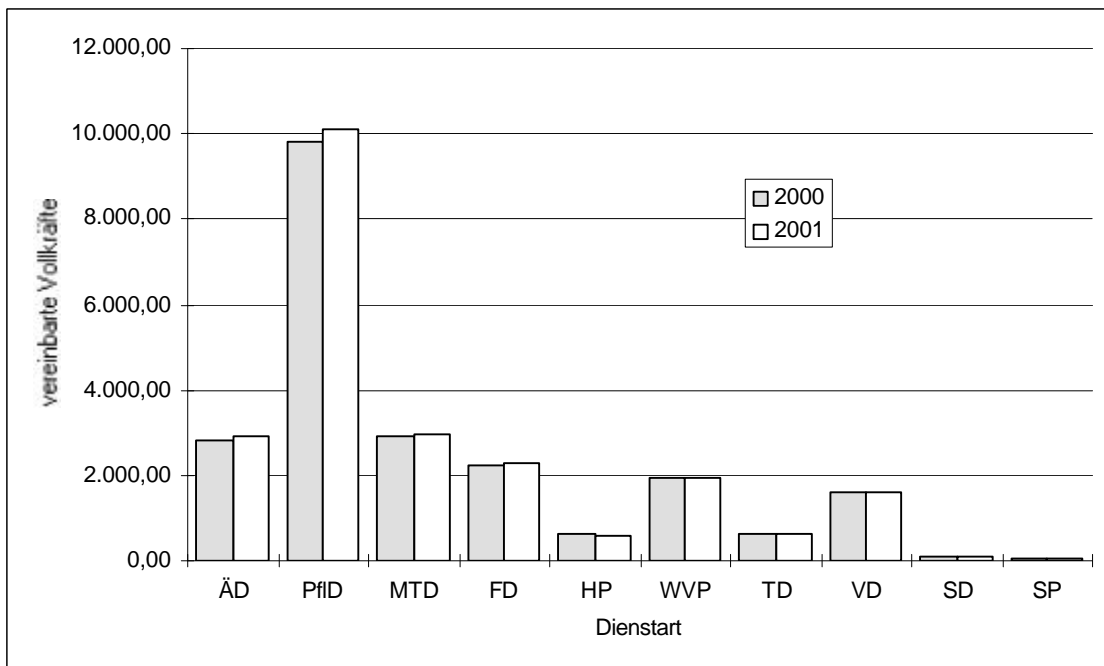


Abb. 5-2: Vereinbarte Vollkräfte nach Dienstarten - Vergleich 2000 zu 2001



## **6. Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens**

Am Stichtag 30. November 2001 wurden im Land Brandenburg 3.109 Jugendliche und Erwachsene an 28 staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Gesundheitsberufe in 11 bundesrechtlich geregelten Fachberufen des Gesundheitswesens ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Auszubildenden geringfügig verringert.

Vier Schulen in den Städten Brandenburg, Cottbus, Eisenhüttenstadt und Potsdam mit einem breit gefächerten Ausbildungsprofil bildeten 1.320 Schülerinnen und Schüler (42,5 %) aus. Der am häufigsten gewählte Beruf war Krankenpflege. Insgesamt wurden zum Stichtag 1.843 Schülerinnen und Schüler (59,3 %) in der Krankenpflege ausgebildet.

Die Ausbildungen der in Tabelle 6-1 genannten Schulen erfüllen die Voraussetzungen nach § 2 Nr. 1a KHG und waren daher pflegesatzfinanziert. Sie stellten 78,2 % aller Ausbildungsplätze im Gesundheitswesen im Land Brandenburg zur Verfügung. Das Angebot wurde ergänzt durch anderweitig finanzierte Ausbildungsstätten für Logopädie, Physiotherapie, Masseur und medizinische Bademeister, Pharmazeutisch-technische Assistenz, Rettungsassistenz und Ergotherapie (Tabelle 6-2). Sie stellten am Stichtag 21,8 % Prozent der Ausbildungsplätze.

Unabhängig von der Finanzierungsform leisten alle Ausbildungsstätten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Nachwuchses in den Gesundheitsfachberufen im Land Brandenburg.

Tab. 6-1: Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens (pfllegesatzfinanziert)

		Plätze laut Anerkennungsbescheid							Schüler am 30.11.01
		Anzahl	KrPfl	KiKr Pfl	KPH	MTL	MT R	PT	
1.	Medizinische Schule an der Städtischen Klinikum Brandenburg GmbH	225	X	X				X	188
2.	Medizinische Schule am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus	619	X	X	X	X	X	X	399
3.	Schule für Gesundheitsberufe e.V. Eisenhüttenstadt	336	X			X		X	300
4.	Schule für Gesundheitsberufe am Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam	395	X	X		X	X		369
5.	Med. Schule am Klinikum Barnim Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde	225	X						106
6.	Medizinische Schule Uckermark e.V. Prenzlau	200	X		X				163
7.	Schule für Gesundheitsberufe an der KKH Prignitz gGmbH Wittenberge	78	X						70
8.	Krankenpflegeschule am Humaine Klinikum Bad Saarow	99	X						109
9.	Krankenpflegeschule an der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH	100	X	X					94
10.	Schule für Krankenpflegehilfe am Naemi-Wilke-Stift Guben	20			X				15
11.	Krankenpflegeschule am Achenbach-KKH Königs Wusterhausen	75	X						67

Anmerkungen:

KrPfl	=	Krankenpflege
KiKrPfl	=	Kinderkrankenpflege
KPH	=	Krankenpflegehilfe
MTL	=	Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistentz
MTR	=	Medizinisch-Technische Radiologieassistentz
PT	=	Physiotherapie
Ergo	=	Ergotherapie

Noch Tab. 6-1: Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens (pflegesatzfinanziert)

		Plätze laut Anerkennungsbescheid								Schüler am 30.11.01	
		Anzahl	KrPfl	KiKr Pfl	KPH	MTL	MT R	PT	Ergo		
12.	Krankenpflegeschule am Diakonissenmutter- haus Luise-Henrietten- Stift Lehnin	63	X							21	
13.	Krankenpflegeschule am DRK-KH Luckenwalde	60	X							47	
14.	Krankenpflegeschule an der Spreewaldklinik Lübben	60	X							66	
15.	Krankenpflegeschule an der Ruppiner Kliniken GmbH Neuruppin	120	X							94	
16.	Krankenpflegeschule am St. Josefs- Krankenhaus Potsdam	75	keine Ausbildung bis 2006								
17.	KMG Schule für Ge- sundheitsberufe e.V. Staatlich anerkannte Schule für Krankenpflege Pritzwalk	80	X							93	
18.	Krankenpflegeschule am Johanniter-KH im Fläming gGmbH Treuenbrietzen	60	X							56	
19.	Krankenpflegeschule an der Klinikum Niederlausitz GmbH Klettwitz	85	X		X					61	
20.	Schule für Ergotherapie Brandenburg e.V. Angermünde	75							X	75	

Anmerkungen:

KrPfl	=	Krankenpflege
KiKrPfl	=	Kinderkrankenpflege
KPH	=	Krankenpflegehilfe
MTL	=	Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistentz
MTR	=	Medizinisch-Technische Radiologieassistentz
PT	=	Physiotherapie
Ergo	=	Ergotherapie

Quelle: LDS, MASGF

Tab. 6-2: Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens  
(nicht pflegesatzfinanziert)

	Ausbildungsstätte	Plätze laut Anerkennungsbescheid								Schüler am 30.11.01
		Anzahl	PT	MB	RA	Log	Ergo	PTA	KrPfl	
1.	Akademie für Sozial- und Gesundheitsberufe gGmbH Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie und Masseure und med. Bademeister , Beelitz	120	X	X						74
2.	KMG Schule für Gesundheitsberufe e.V. Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie und Masseure und med. Bademeister, Bad Wilsnack	125	X	X						108
3.	Schule für Physiotherapie GmbH, Potsdam	150	X							91
4.	Schule für Physiotherapie und Masseure und medizinische Bademeister Sozialwissenschaftliche Fortbildungsgesellschaft mbH Strausberg	125	X	X						62
5.	Landesrettungsschule Brandenburg e.V. Ausbildungsstätte für Rettungsassistenten Bad Saarow	60			X					35
6.	Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e.V. Ausbildungsstätte für Rettungsassistenten Potsdam	50			X					30

Anmerkungen:

PT	=	Physiotherapie
MB	=	Masseur und medizinischer Bademeister
RA	=	Rettungsassistent
Log	=	Logopädie
Ergo	=	Ergotherapie
PTA	=	Pharmazeutisch-Technische Assistenz
KrPfl	=	Krankenpflege

Noch Tab. 6-2: Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens  
(nicht pflegesatzfinanziert)

	Ausbildungsstätte	Plätze laut Anerkennungsbescheid								Schüler am 30.11.01
		Anzahl	PT	MB	RA	Log	Ergo	PTA	KrPfl	
7.	IFBE - med. GmbH Schule für Logopädie, Cottbus	60				X				54
8.	IFBE - med. GmbH Schule für Ergotherapie Großräschen	60					X			85
9.	Schule für Gesundheitsberufe e.V. Eisenhüttenstadt	72						X		67
10.	MESO GmbH Eberswalde	75							X	71
11.	Krankenpflegeschule am Humaine Klinikum Bad Saarow	14							X	39

Anmerkungen:

PT	=	Physiotherapie
MB	=	Masseur und medizinischer Bademeister
RA	=	Rettungsassistent
Log	=	Logopädie
Ergo	=	Ergotherapie
PTA	=	Pharmazeutisch-Technische Assistenz
KrPfl	=	Krankenpflege

Quelle: LDS, MASGF



## 7. Investitionsfinanzierung im Land Brandenburg

Im Jahr 1990 wiesen die Krankenhäuser im Land Brandenburg erhebliche Mängel im baulichen Zustand und in der medizinisch-technischen Ausstattung auf. Es bedurfte angesichts dieser schwierigen Ausgangssituation in den ersten Jahren nach der Wende erheblicher finanzieller Anstrengungen, um das Niveau der stationären Krankenversorgung schrittweise zu verbessern. Zur Behebung der schwerwiegendsten Mängel und zur Verbesserung der medizinisch-technischen Ausstattung wurden den Brandenburger Krankenhäusern im Zeitraum 1991 -1994 rd. 1,7 Milliarden DM zur Verfügung gestellt. Das Versorgungsniveau konnte auf diese Weise erheblich verbessert werden. Insbesondere im Bereich der medizinisch-technischen Ausstattung ist der Anschluss an das Niveau der alten Länder erreicht worden.

Weitere Fortschritte bei der Verbesserung des Niveaus der stationären Versorgung bzw. bei der Anpassung an den Standard in den westlichen Bundesländern wurden aber durch den in weiten Teilen nicht befriedigenden baulichen Zustand der meisten Krankenhäuser blockiert. Der hier bestehende große investive Nachholbedarf konnte bzw. kann nur durch umfangreiche Sanierungs- und Neubaumaßnahmen gedeckt werden.

Artikel 14 Gesundheitsstrukturgesetz (GSG) sieht aus diesem Grund vor, dass zur Deckung des investiven Nachholbedarfs in den Jahren 1995 bis 2004 in den einzelnen neuen Ländern ein jährlich fortzuschreibendes Krankenhausinvestitionsprogramm aufgestellt wird. Zur Finanzierung des Programms für die Brandenburger Krankenhäuser stehen in 2002 und 2003 jährlich mindestens 138 Mio. € bereit.

Der Großteil dieser Haushaltsmittel wird durch das Land Brandenburg und durch Sonderergänzungszuweisungen des Bundes aufgebracht. Weitere rund 26 Mio. € werden von den Kostenträgern, vornehmlich den Krankenkassen im Land Brandenburg beigesteuert.

Auf der Grundlage der Förderung aus diesen Mitteln des Krankenhausinvestitionsprogramms des Landes Brandenburg konnten im Zeitraum der letzten 12 Monate fünf Krankenhausbaumaßnahmen abgeschlossen werden. Die Fertigstellung hat in jedem Einzelfall zu einer beträchtlichen Anhebung des Niveaus der stationären Versorgung vor Ort geführt.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Fertigstellung des Bettenhauses an der Ev. Krankenhaus „Gottesfriede“ GmbH in Woltersdorf mit einem Investitionsvolumen von rund 19,5 Mio. DM (=10 Mio. €). Mit diesem Bettenhaus verfügt die Ev. Krankenhaus „Gottesfriede“ GmbH über einen Neubau, der speziell für die Anforderungen und Bedürfnisse in der Geriatrie entworfen wurde.

Auch mit der Neuerrichtung des Pflegebereichs und des Versorgungstraktes der Ev. Krankenhaus Luckau gGmbH (Gesamtfördersumme rund 39 Mio. DM bzw 20 Mio. €) konnte eine zeitgemäße Pflege in einem weiteren Haus der Grundversorgung realisiert werden.

Nachdem 1997 der Behandlungstrakt am Standort Oranienburg der Kreiskrankenhäuser Oberhavel GmbH in Betrieb ging, wurde 2001 der 2. Bauabschnitt fertiggestellt. Damit wurde eine Gesamtanlage mit Pflegebereichen und weiteren Funktionsstellen für Untersuchung und Behandlung geschaffen. Das Gesamtfördervolumen beläuft sich auf rund 38,6 Mio. DM (= 19,8 Mio. €). Weiterhin wurden die psychiatrischen Tageskliniken in Wittstock / Dosse und Nauen fertiggestellt.

Für die Restlaufzeit des Programms bis zum Jahr 2004 bildet in Brandenburg die Sanierung der Standorte der größeren Krankenhäuser der Regel- bzw. Schwerpunktversorgung den eindeutigen Programmschwerpunkt. Die entsprechenden Baumaßnahmen der Krankenhäuser in Perleberg, der Stadt Brandenburg sowie in Frankfurt (Oder) werden voraussichtlich im Jahr 2002 abgeschlossen werden. Die Planungsphase für zentrale Investitionsvorhaben der beiden größten Krankenhäuser im Land Brandenburg in Potsdam (Klinikum Ernst von Bergmann) und Cottbus (Carl-Thiem-Klinikum) mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 200 Mio. DM (= rund 100 Mio. €) ist abgeschlossen.

Aufgrund der Vielzahl der laufenden und gegen Ende des Berichtsjahres bewilligten Maßnahmen wurde das Investitionsvolumen für den Zeitraum 2002-2004 erheblich ausgeweitet. Die Fördermittel werden auch in der Restlaufzeit des Krankenhausinvestitionsprogramms ausgewogen auf die jeweiligen Trägergruppen aufgeteilt werden.

## **8. Einrichtungen zur stationären Rehabilitation**

Im Gegensatz zur Krankenhausplanung ist dem MASGF in der Planung von stationären medizinischen Rehabilitationseinrichtungen lediglich ein begrenztes Mitspracherecht eingeräumt. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen im Land Brandenburg muss bei Abschluss oder Kündigung eines Versorgungsvertrages gemäß § 111 SGB V das Einvernehmen mit der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde anstreben. Andere Rehabilitationsträger sind zu derartigen Abstimmungen gesetzlich nicht verpflichtet. Das MASGF hat im Rahmen seiner Möglichkeiten koordinierende Aufgaben übernommen und ist u.a. Mitglied im Rehakoordinierungskreis Berlin-Brandenburg.

Die Rehabilitationskliniken im Land Brandenburg, die somatisch erkrankte Patienten versorgen, haben alle die Zulassung zur Durchführung von Anschlußrehabilitationsmaßnahmen nach Krankenhausaufenthalt. Dies ist für die Krankenhäuser im Land Brandenburg genauso wie für die im Land Berlin von großer Bedeutung. Neben diesen Rehabilitationskliniken enthält der Krankenhausbericht 2002 auch wieder Angaben über alle sonstigen medizinischen Rehabilitationskliniken und stationären Vorsorgeeinrichtungen im Land Brandenburg.

In den 32 Einrichtungen für medizinische Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen im Land Brandenburg werden ca. 5.800 Betten vorgehalten. Von diesen Einrichtungen sind 2 Landeskliniken mit insgesamt 48 Rehabilitationsbetten im Bereich der Suchtentwöhnung tätig. Von den weiteren am 30. Juni 2002 im Land Brandenburg betriebenen 26 medizinischen Rehabilitationskliniken (mit ca. 5.300 Betten) haben sich vier Einrichtungen der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen angenommen (285 Betten). Hierzu gehört auch die neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche in der Stadt Brandenburg, die als Modellprojekt von Bund und Land die jungen Patienten angefangen von der Frührehabilitation bis hin zu Berufsfindung und -vorbereitung versorgen kann. In dieser Komplexität gibt es bundesweit insgesamt nur 4 Einrichtungen. Zusätzlich zu den damit 28 Rehabilitationskliniken stehen für stationäre Vorsorgemaßnahmen für Kinder, Mütter mit Kindern, Mütter und Schwangere an 4 Standorten 263 Betten zur Verfügung.

In Absprache mit dem Land Berlin decken die Rehabilitationskliniken im Land Brandenburg den Bedarf für die Berliner Bevölkerung mit ab, da im Land Berlin keine zusätzlichen stationären medizinischen Rehabilitationskapazitäten aufgebaut werden sollen. Mit den vorhandenen Rehabilitationskliniken stehen für die Region Berlin-Brandenburg in Abstimmung mit den gesetzlichen Kostenträgern eine ausreichende Anzahl von Rehabilitationsbetten im Land Brandenburg zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnte sich die seit 1999 aufgezeigte Konsolidierung in der Auslastung der Rehabilitationskliniken über das Jahr 2000 hinaus im Jahre 2001 weiter verfestigen. Hatte die extreme Budgetierung der Ausgaben für medizinische Rehabilitationsmaßnahmen bei den Renten- und den Krankenversicherungsträgern noch 1997 zu massiven Auslastungseinbrüchen in den Rehabilitationskliniken geführt, so haben viele Rehabilitationskliniken wieder eine bessere Belegung erzielen können. Voraussetzung dafür war u. a. eine höhere Nachfrage der Sozialversicherungsträger, die stärkere Ausrichtung auf Anschlussrehabilitationsmaßnahmen und vereinzelt die Erweiterung des Indikationsspektrums. Die durchschnittliche Auslastung aller Rehabilitationskliniken betrug ca. 85 %. Problematisch ist jedoch weiterhin die Auslastung im stationären Vorsorgebereich.

In den am 30. Juni 2002 betriebenen Rehabilitationskliniken sind Betten für folgende Indikationen vorhanden:

Bewegungsorgane/Rheumatologie:	12 Standorte
Kardiologie:	6 Standorte
Psychosomatik:	7 Standorte
Neurologie:	5 Standorte
Innere Medizin:	5 Standorte
Onkologie:	4 Standorte
Pädiatrie:	4 Standorte
Suchtentwöhnung:	5 Standorte
Pulmologie:	1 Standort
Lymphologie:	1 Standort

Tab. 8-1: Verzeichnis der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit einem Versorgungsvertrag (VV) nach § 111 SGB V

Einrichtung	Adresse	Art	Indikationen	Betten VV	Betten gesamt	Nr. in Abb. 8-1
Neurologische Rehaklinik Beelitz-Heilstätten	14547 Beelitz-Heilstätten Paracelsusring 6A	Reha, Frühreha	Neurologie	160	193	19
Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche Beelitz	14547 Beelitz-Heilstätten Paracelsusring 8	Reha Kinder- u. Jugendliche	Psychosomatik, Bewegungsorgane, Stoffwechsel	52	83	19a
Reha-Klinikum Hoher Fläming	14806 Belzig Hermann-Lietje-Str. 3	Reha	Psychosomatik, Bewegungsorgane	100	240	17
Brandenburg-Klinik	16321 Bernau-Waldsiedlung Brandenburgallee 1	Reha, Frühreha	Bewegungsorgane, Neurologie, Kardiologie, Psychosomatik,	50 60 75 50	194 156 146 157	3
		Kinder	pädiatr. Onkologie	15	37	
Fachklinik Hohenstücken	14772 Brandenburg Brahmsstraße 38	Reha, Frühreha Kinder- u. Jugendliche	Neurologie	155	155	22

Noch Tab. 8-1: Verzeichnis der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit einem  
Versorgungsvertrag (VV) nach § 111 SGB V

Einrichtung	Adresse	Art	Indikationen	Betten VV	Betten gesamt	Nr. in Abb. 8-1
Landesklinik Brandenburg	14772 Brandenburg Anton-Saefkow-Allee 2	Reha	Suchtentwöhnung	23	23	22a
Rehaklinik Märkische Schweiz	15377 Buckow Lindenstr. 68-70	Reha	Onkologie	220	220	5
Reha-Zentrum Spreewald	03096 Burg im Spreewald Zur Spreewaldklinik 14	Reha	Bewegungsorgane, Herz-Kreislauf	136 136	282	15
Median-Klinik Hoppegarten	15366 Dahwitz- Hoppegarten Rennbahnallee 107	Reha	Bewegungsorgane	120	230	6
Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde	16259 Bad Freienwalde Gesundbrunnenstr. 33	Reha	Bewegungsorgane, Rheuma	70	220	4
Median-Klinik Grünheide	15537 Grünheide An der REHA-Klinik 1	Reha, Frühreha	Neurologie	210	246	8
Klinik für geriatriische Rehabilitation Lehnin	14797 Lehnin Klosterkirchplatz	Reha	Geriatrie	70	70	18
Psycho- therapeutische Klinik	04924 Bad Liebenwerda Dresdener Str. 19	Reha	Suchtentwöhnung	15	68	16
Eisenmoorbad	04924 Bad Liebenwerda Dresdener Str. 9	Reha	Bewegungsorgane, Rheuma	65	200	16a
Salus-Klinik Lindow	16835 Lindow Straße nach Gühlen 10	Reha	Suchtentwöhnung, Psychosomatik	20	285	26
Reha-Zentrum Lübben	15907 Lübben Postbautenstr. 50	Reha	Onkologie, Bewegungsorgane	10 15	220	14
Proviata Reha- Klinik Massow	15757 Freidorf/ <u>OT Massow</u> Märkischer Grund	Reha	Bewegungsorgane, Neurologie	-	68	11
Fontane- Klinik	15741 Motzen Waldstraße	Reha Kinder	Suchtentwöhnung, Psychosomatik	35 20	135 91	12

Noch Tab. 8-1: Verzeichnis der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit einem  
Versorgungsvertrag (VV) nach § 111 SGB V

Einrichtung	Adresse	Art	Indikationen	Betten VV	Betten gesamt	Nr. in Abb. 8-1
Heinrich-Heine-Klinik	14476 Neu Fahrland Am Stinthorn 42	Reha	Psychosomatik, Inneres	20 60	215	21
Rehabilitationsklinik Hohenelse	16831 Rheinsberg	Reha	Diabetes, Bewegungsorgane, Herz-Kreislauf	30	206	27
Klinik am See	15562 Rüdersdorf Seebad 84	Reha	Kardiologie, Onkologie	50	234	7
Hellmuth-Ulrici-Klinik	16766 Sommerfeld Waldhausstraße	Reha	Bewegungsorgane, Pulmologie	200 40	240	23
Reha-Klinik Seehof der BfA	14513 Teltow Lichterfelder Allee 55	Reha	Kardiologie, Psychosomatik	104	180	20
Reha-Klinik Uckermark	17268 Templin Dargersdorfer Str.	Reha	Herz-Kreislauf, Stoffwechsel	230	230	1
Landesklinik Teupitz	15755 Teupitz Bachholzer Str. 21	Reha	Suchtentwöhnung	25	25	13
KMG Kliniken Bad Wilsnack	19336 Bad Wilsnack Badstraße 5-7	Reha	Bewegungsorgane, Rheuma	189	222	25
Fachklinik Wolletzsee	16278 Wolletz Waldstr. 2	Reha	Kardiologie, Neurologie	80	215	2
Seeklinik Zechlin	16837 Dorf Zechlin Obere Braminseestr. 22	Reha	Lymphologie, Ödemkrankheiten	100	100	28
Klinik Waldfrieden	15377 Buckow Werderstr. 36/37	Vorsorge	Mutter-Kind- Kuren	100	100	5a
Kinder- kurheim	15528 Mönchwinkel Spreeauer Str. 2	Vorsorge Kinder	allgemein	50	50	9
Schwangeren- Kurklinik	15526 Bad Saarow Lindenstr. 24	Vorsorge	Schwangeren- Kurklinik	35	35	10
Mutter- Kind- Kurhaus "Haus Prignitz"	16868 Wusterhausen Seestr. 14	Vorsorge	Mutter-Kind- Kuren	78	78	24

Stand 30. Juni 2002

Quelle: MASGF

## 9. Das Bettenangebot nach Krankenhäusern

Aufgestellte Betten in Brandenburger Krankenhäusern  
Jahresdurchschnitt 2001

Ifd. Nr.	Name	AUG	CHI	GYN	HNO	HGK	INN	KIN	KJP
1	Ruppiner Kliniken GmbH	5	124	51	31	.	170	30	36
2	Kreiskrankenhaus Prignitz gGmbH	.	93	30	.	.	133	18	.
3	Kreiskrankenhäuser Oberhavel GmbH	.	124	69	22	.	187	28	.
4	Paritätischer Krankenhausverbund Nordbrandenburg gemeinnützige GmbH, Gransee	.	60	20	.	.	80	.	.
5	KMG Kliniken AG	5	182	35	.	.	156	.	.
6	Asklepios Klinik Birkenwerder	.	.	.	.	.	70	.	.
7	Hellmuth-Ulrici-Klinik Sommerfeld	.	.	.	.	.	50	.	.

	Versorgungsgebiet Neuruppin	10	583	205	53	.	846	76	36
--	-----------------------------	----	-----	-----	----	---	-----	----	----

8	Klinikum Uckermark GmbH	.	118	47	23	18	150	40	.
9	Klinikum Barnim Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde	15	115	37	20	.	162	36	.
10	Kreiskrankenhaus Angermünde	.	.	.	.	.	40	.	.
11	Ev.-Freikirchliches Krankenhaus und Herzzentrum Brandenburg in Bernau	.	123	30	.	.	* 80	* 20	.
12	Kreiskrankenhaus Prenzlau GmbH	.	55	33	.	.	* 102	* 15	.
13	Paritätischer Krankenhausverbund Nordbrandenburg gemeinnützige GmbH, Templin	.	48	20	.	.	* 69	* 14	.
14	Hoffnungstaler Anstalten Lobetal	.	.	.	.	.	.	.	.
15	Landeslinik Eberswalde	.	.	.	.	.	.	.	40

	Versorgungsgebiet Schwedt	15	459	167	43	18	603	125	40
--	---------------------------	----	-----	-----	----	----	-----	-----	----

\* pädiatrische Behandlungsmöglichkeiten in Innere Medizin integriert

Ifd. Nr.		MKG	NCH	NEU	NUK	ORT	PSY	STR	URO	SON	TK	Gesamt
1		15	.	41	.	.	132	14	31	.	33	713
2		.	.	32	.	.	56	.	20	.	17	400
3		.	.	30	.	.	65	.	.	.	18	543
4		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160
5		.	.	.	.	48	.	.	.	.	.	426
6		.	.	.	.	110	.	.	.	.	.	180
7		.	.	.	.	80	.	.	.	80	.	210

	VG N	15	.	103	.	238	253	14	51	80	68	2.632
--	------	----	---	-----	---	-----	-----	----	----	----	----	-------

8		.	.	26	8	61	.	.	36	.	4	531
9		10	33	.	.	.	.	7	31	.	.	466
10		.	.	.	.	.	72	.	.	.	18	130
11		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	253
12		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	205
13		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	151
14		.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	50
15		.	.	40	.	.	135	.	.	.	28	243

	VG S	10	33	66	8	61	207	7	67	50	50	2.029
--	------	----	----	----	---	----	-----	---	----	----	----	-------



### Aufgestellte Betten in Brandenburger Krankenhäusern Jahresdurchschnitt 2001

Ifd. Nr.	Name	AUG	CHI	GYN	HNO	HGK	INN	KIN	KJP
16	Klinikum Ernst von Bergmann	30	240	90	55	40	301	47	.
17	Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	20	147	55	40	.	135	41	.
18	DRK-Krankenhaus gGmbH	.	76	30	.	.	* 112	* 18	.
19	Havellandklinik Nauen	.	98	37	.	.	114	25	.
20	Kreis Krankenhaus Belzig GmbH	.	62	27	.	.	* 91	* 10	.
21	St.Marienkrankenhaus Brandenburg	.	.	.	.	.	85	.	.
22	Krankenhaus des Diakonissen-Mutterhauses Luise-Henrietten-Stift Lehnin	.	.	.	.	.	50	.	.
23	Ev. KH Ludwigsfelde-Teltow gGmbH	.	90	49	.	.	139	29	.
24	Ev. KH für Geriatrie mit Rehabilitation	.	.	.	.	.	89	.	.
25	St. Josefs-Krankenhaus Potsdam	.	80	40	.	.	105	.	.
26	Paracelsus-Krankenhaus Rathenow	.	75	35	.	.	* 110	* 15	.
27	Johanniter-Krankenhaus im Fläming gGmbH	.	60	.	.	.	220	.	.
28	Orthopäd. Klinik Oberlinhaus	.	.	.	.	.	.	.	.
29	Landeslinik Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	55
30	Kliniken Beelitz GmbH Neurologisches Fach-KH für Bewegungsstörungen/Parkinson	.	.	.	.	.	.	.	.

Versorgungsgebiet Potsdam	50	928	363	95	40	1.551	185	55
---------------------------	----	-----	-----	----	----	-------	-----	----

\* pädiatrische Behandlungsmöglichkeiten in Innere Medizin integriert

Ifd. Nr.	MKG	NCH	NEU	NUK	ORT	PSY	STR	URO	SON	TK	Gesamt
16	.	.	30	10	.	84	56	50	.	20	1.053
17	.	34	.	8	45	.	.	24	.	.	549
18	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	266
19	.	.	.	.	.	44	.	21	.	10	349
20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	190
21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	100
22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50
23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	307
24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89
25	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	255
26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	235
27	.	.	.	.	.	60	.	.	.	16	356
28	.	.	.	.	123	.	.	.	.	3	127
29	.	.	80	.	.	228	.	.	.	11	374
30	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	30

VG P	.	34	170	18	168	416	56	125	.	75	4.330
------	---	----	-----	----	-----	-----	----	-----	---	----	-------

### Aufgestellte Betten in Brandenburger Krankenhäusern Jahresdurchschnitt 2001

Ifd. Nr.	Name	AUG	CHI	GYN	HNO	HGK	INN	KIN	KJP
31	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus	30	306	113	61	35	329	110	.
32	Spreewaldklinik Lübben	.	97	30	21	.	88	30	.
33	Klinikum Niederlausitz GmbH	.	168	35	.	.	221	30	.
34	Achenbach-Kreiskrankenhaus Königs Wusterhausen	10	96	50	20	.	114	30	.
35	KKH Elsterwerda	.	47	30	.	.	80	.	.
36	KKH Finsterwalde GmbH	.	65	35	.	.	70	.	.
37	Krankenhaus Forst GmbH	.	60	35	12	.	141	.	.
38	Naemi-Wilke-Stift Guben	.	50	.	.	.	* 70	* 15	.
39	KKH Herzberg	.	70	25	.	.	85	25	.
40	Ev. Krankenhaus Luckau gGmbH	.	50	30	.	.	54	.	.
41	Krankenhaus Spremberg	.	45	25	.	.	68	.	.
42	Landeslinik Lübben	.	.	.	.	.	.	.	60
43	Landeslinik Teupitz	.	.	.	.	.	.	.	.
44	Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH	.	75	.	.	.	.	.	.

	Versorgungsgebiet Cottbus	40	1.129	408	114	35	1.320	240	60
--	---------------------------	----	-------	-----	-----	----	-------	-----	----

\* pädiatrische Behandlungsmöglichkeiten in Innere Medizin integriert

lfd. Nr.		MKG	NCH	NEU	NUK	ORT	PSY	STR	URO	SON	TK	Gesamt
31		19	37	37	10	96	81	25	49	.	25	1.363
32		.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	296
33		.	.	41	.	.	50	.	30	.	35	610
34		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	320
35		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	157
36		.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	240
37		.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	268
38		.	.	.	.	35	.	.	.	.	.	170
39		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	205
40		.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	162
41		.	.	.	.	.	49	.	.	.	30	217
42		.	.	40	.	.	101	.	.	.	4	205
43		.	.	44	.	.	131	.	.	.	16	191
44		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75

	VG C	19	37	162	10	161	482	25	127	.	110	4.479
--	------	----	----	-----	----	-----	-----	----	-----	---	-----	-------

### Aufgestellte Betten in Brandenburger Krankenhäusern Jahresdurchschnitt 2001

lfd. Nr.	Name	AUG	CHI	GYN	HNO	HGK	INN	KIN	KJP
45	Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH	25	183	45	36	25	177	47	20
46	Humaine Klinikum Bad Saarow/Fürstenwalde	.	169	40	26	.	207	25	.
47	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH	.	73	36	.	.	123	25	.
48	Ev.-Freikirchliches Krankenhaus Rüdersdorf	.	78	31	.	.	102	25	.
49	KKH Beeskow	.	60	.	.	.	72	.	.
50	Ev. Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow	.	35	* 35	.	.	90	* 20	.
51	Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH	.	175	45	.	.	160	.	.
52	Ev. Krankenhaus "Gottesfriede" GmbH	.	.	.	.	.	110	.	.

	Versorgungsgebiet Frankfurt (Oder)	25	773	232	62	25	1.041	142	20
--	------------------------------------	----	-----	-----	----	----	-------	-----	----

	Land Brandenburg gesamt	140	3.872	1.375	367	118	5.362	768	211
--	-------------------------	-----	-------	-------	-----	-----	-------	-----	-----

\* pädiatrische Behandlungsmöglichkeiten in Frauenheilkunde/Geburtshilfe integriert

lfd. Nr.		MKG	NCH	NEU	NUK	ORT	PSY	STR	URO	SON	TK	Gesamt
45		.	32	47	8	47	90	30	34	.	20	866
46		.	37	38	10	40	.	10	42	.	.	644
47		.	.	.	.	.	54	.	.	.	26	337
48		.	.	31	.	.	66	.	.	30	15	378
49		.	.	.	.	5	.	.	3	15	.	155
50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	180
51		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	380
52		.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	130

	VG F	.	69	116	18	92	210	40	79	45	81	3.070
--	------	---	----	-----	----	----	-----	----	----	----	----	-------

	BBG	44	173	617	54	720	1.568	142	449	175	384	16.540
--	-----	----	-----	-----	----	-----	-------	-----	-----	-----	-----	--------

## 10. Zur Entwicklung in den Fachgebieten

Nachfolgend wird die Entwicklung der zentralen Kennziffern für die einzelnen Fachgebiete dargestellt. Für jedes Fachgebiet werden hier Informationen mitgeteilt über:

- C Standorte der Abteilungen je Fachgebiet im Land Brandenburg, differenziert nach Versorgungsstufe. Krankenhäuser, an denen Betten für das entsprechende Fachgebiet im Jahr 2000 vorgehalten wurden, sind durch ein ausgefülltes Symbol (schwarz) gekennzeichnet.
- C Entwicklung der Bettendichte im Land Brandenburg und in der Bundesrepublik Deutschland sowie die Entwicklung in den Versorgungsgebieten. Die Bettendichte gibt das Verhältnis der aufgestellten Betten zu den Einwohnern wieder und wird in Betten je 100.000 Einwohner ausgedrückt.
- C Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer im Land Brandenburg und in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt.
- C Entwicklung der Fallzahl im Land Brandenburg und in der Bundesrepublik Deutschland. Die Fallzahlentwicklung wird in Fälle je 1.000 Einwohner dargestellt.
- C Entwicklung des Auslastungsgrades im Land Brandenburg und in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt. Der Auslastungsgrad bezieht sich auf die aufgestellten Betten.

Alle Daten, die Grundlage für die Abbildungen in den Fachgebietskapiteln sind, sind im Anhang A1 in einem Übersichtstableau zusammengefaßt.

Ab dem Jahr 1990 änderte sich mit der Krankenhausstatistikverordnung (KHStV) die Grundlage für die Erhebung von Daten. Durch diesen Wechsel der Statistikgrundlage sind deshalb bei einzelnen Fachgebieten Brüche in der zeitlichen Entwicklung möglich.

Ab dem Jahr 1991 werden die Daten für die Bundesrepublik Deutschland einschließlich der fünf neuen Länder ausgewiesen. Auch dadurch können sich zur bislang beobachteten Entwicklung Brüche ergeben.

Die Gliederungssystematik der Fachgebiete im Krankenhausbericht ist der Gliederungssystematik der KHStV angeglichen.

## 10.1 Augenheilkunde

Tab. 10.1-1: Kennzifferntableau - Augenheilkunde

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	308	224	215	176	172	156
Auslastungsgrad (in %)	64,4	76,0	68,7	68,2	68,8	69,2
Fälle absolut	6.446	6.512	7.081	7.018	8.087	8.855
Pflegetage absolut	72.451	62.104	53.888	43.814	43.220	39.417
Verweildauer (in Tagen)	11,2	9,5	7,6	6,2	5,3	4,5
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	12,1	8,8	8,5	6,9	6,8	6,1
Fälle je 1.000 Einwohner	2,5	2,6	2,8	2,8	3,2	3,5
Pflegetage je 1.000 Einwohner	28,4	24,4	21,2	17,3	17,0	15,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.1-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Augenheilkunde

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	3,4	4,6	3,8	3,3	2,8	2,7
VG Schwedt	3,8	2,6	2,5	3,5	4,7	4,7
VG Potsdam	8,4	8,4	8,3	7,2	7,1	7,0
VG Cottbus	7,8	7,1	5,7	5,7	5,8	5,7
VG Frankfurt (Oder)	8,6	8,6	7,8	8,0	7,7	7,7
Land Brandenburg	6,9	6,8	6,1	5,9	5,9	5,8

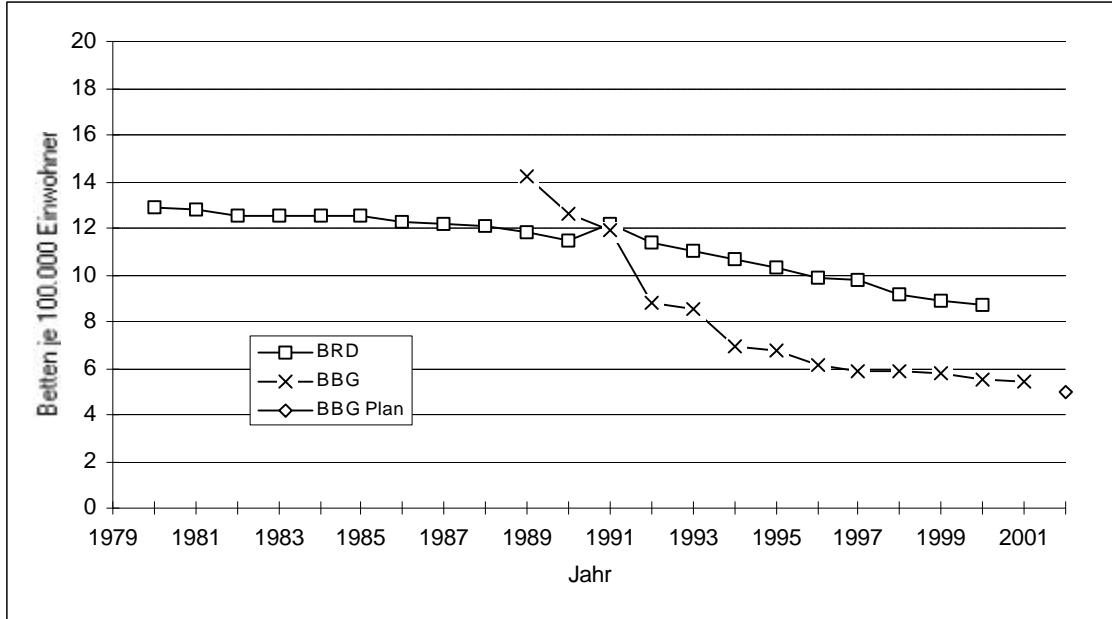
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	151	152	151	143	140
Auslastungsgrad (in %)	73,5	75,1	75,1	72,6	72,2
Fälle absolut	9.620	10.002	9.737	9.037	8.963
Pflegetage absolut	40.510	41.648	41.395	38.005	36.877
Verweildauer (in Tagen)	4,2	4,2	4,3	4,2	4,1
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	5,9	5,9	5,8	5,5	5,4
Fälle je 1.000 Einwohner	3,7	3,9	3,7	3,5	3,4
Pflegetage je 1.000 Einwohner	15,7	16,1	15,9	14,6	14,2

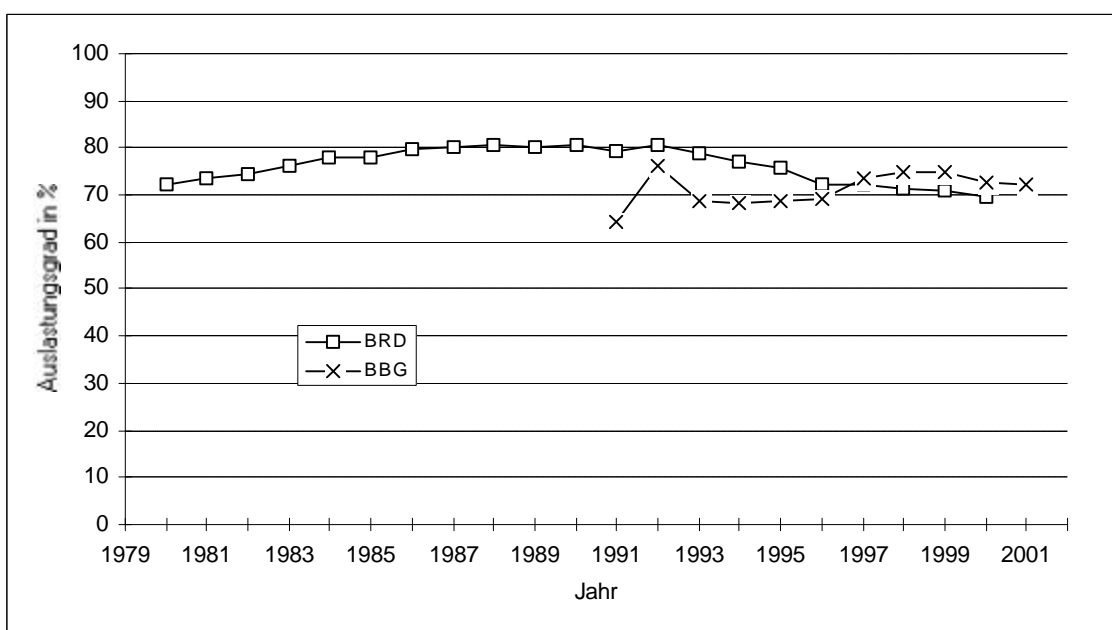
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	3,2	2,5	-0,7	-21,9
VG Schwedt	4,7	4,7	0,0	0,0
VG Potsdam	6,9	6,9	0,0	0,0
VG Cottbus	5,7	5,7	0,0	0,0
VG Frankfurt (Oder)	5,5	5,5	0,0	0,0
Land Brandenburg	5,5	5,4	-0,1	-1,8

Abb. 10.1-2: Betten je 100.000 Einwohner - Augenheilkunde



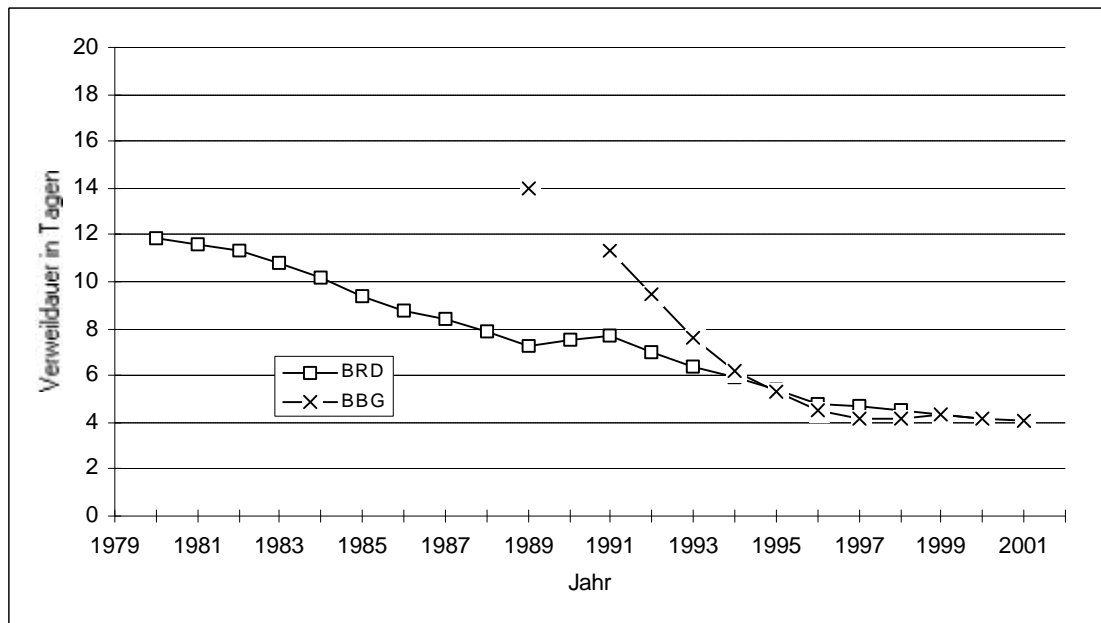
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.1-3: Auslastungsgrad (in %) - Augenheilkunde



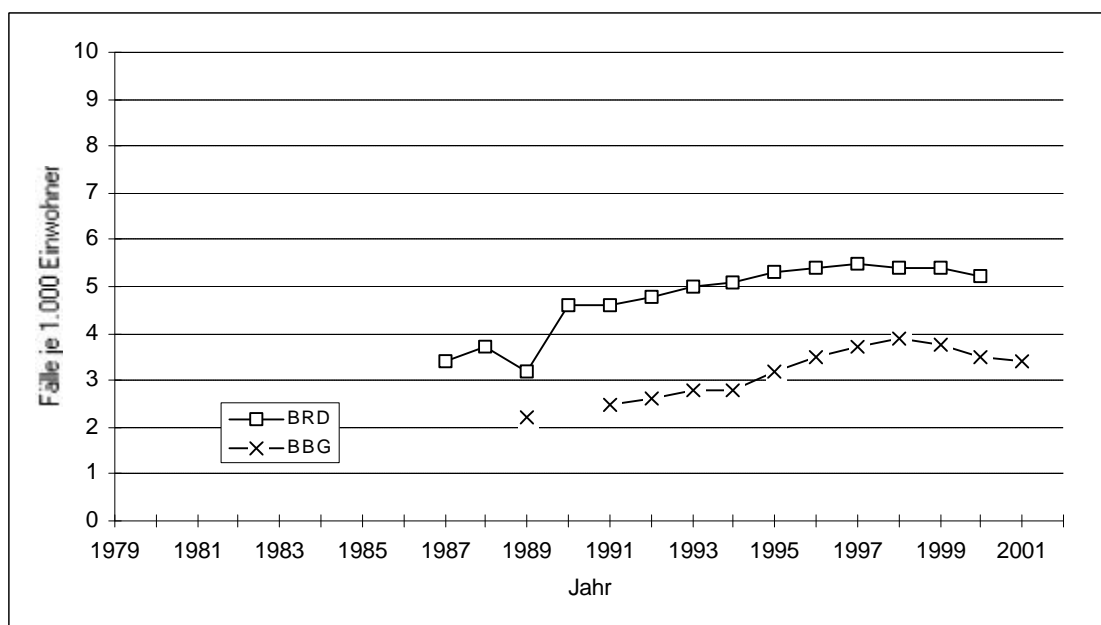
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.1-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Augenheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.1-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Augenheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.2 Chirurgie

Tab. 10.2-1: Kennzifferntableau - Chirurgie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	4.814	4.626	4.541	4.263	4.119	4.053
Auslastungsgrad (in %)	75,0	76,1	76,0	78,3	79,9	78,0
Fälle absolut	104.164	112.951	118.160	120.706	123.960	123.573
Pflegetage absolut	1.318.549	1.284.196	1.260.453	1.217.916	1.201.719	1.153.376
Verweildauer (in Tagen)	12,7	11,4	10,7	10,1	9,7	9,3
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	188,5	181,9	178,9	168,0	162,0	158,7
Fälle je 1.000 Einwohner	40,8	44,4	46,6	47,6	48,8	48,4
Pflegetage je 1.000 Einwohner	516,4	505,1	496,7	480,1	472,7	451,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.2-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Chirurgie

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	169,3	157,5	152,7	141,0	140,9	141,1
VG Schwedt	146,4	138,7	134,8	133,9	143,0	149,1
VG Potsdam	163,6	155,2	147,9	140,7	137,0	129,3
VG Cottbus	161,9	160,1	160,9	161,6	157,7	156,7
VG Frankfurt (Oder)	188,8	185,5	182,0	179,3	170,0	167,1
Land Brandenburg	168,0	162,0	158,7	154,5	149,8	147,6

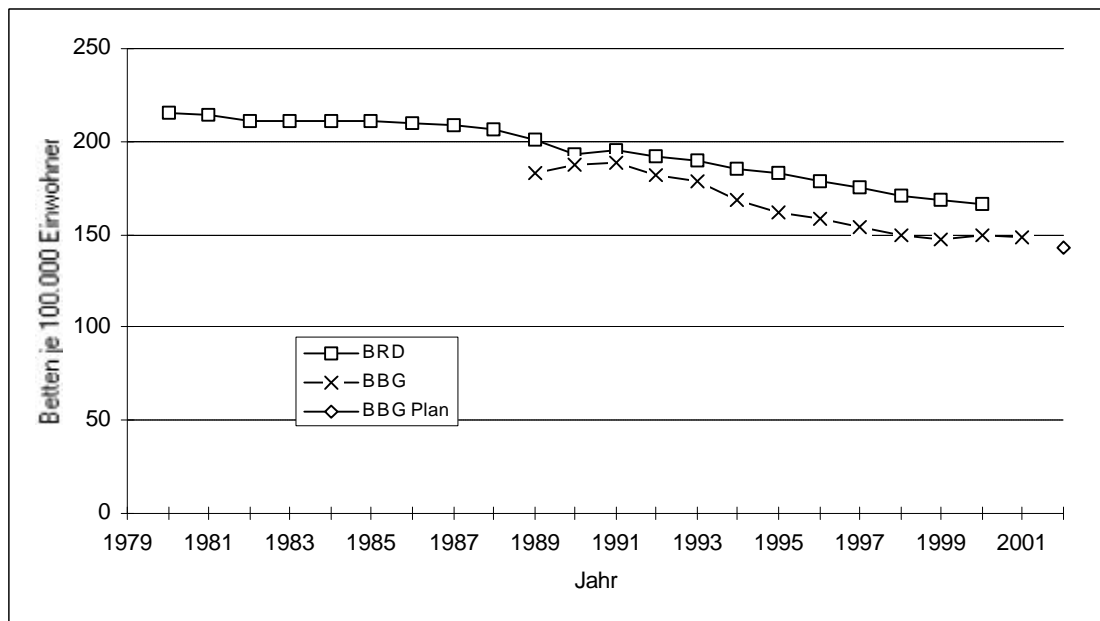
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	3.976	3.881	3.840	3.890	3.872
Auslastungsgrad (in %)	79,4	79,9	81,2	80,7	80,3
Fälle absolut	126.946	128.124	130.951	135.963	134.004
Pflegetage absolut	1.152.251	1.131.814	1.138.064	1.149.008	1.134.876
Verweildauer (in Tagen)	9,1	8,8	8,7	8,5	8,5
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	154,5	149,8	147,6	149,5	148,8
Fälle je 1.000 Einwohner	49,3	49,5	50,3	52,3	51,5
Pflegetage je 1.000 Einwohner	447,8	436,9	437,5	441,6	436,2

\* ab 1998 einschließlich Kinderchirurgie und Herzchirurgie

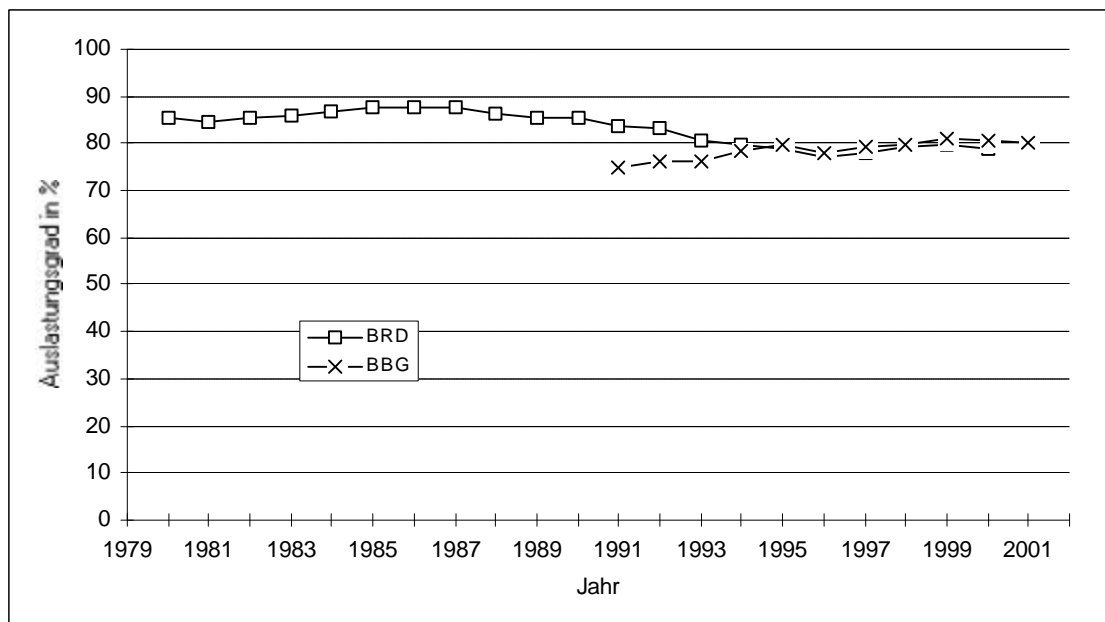
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	145,0	145,5	0,5	0,3
VG Schwedt	144,1	142,6	-1,5	-1,0
VG Potsdam	127,2	128,0	0,8	0,6
VG Cottbus	162,3	161,8	-0,5	-0,3
VG Frankfurt (Oder)	173,1	169,2	-3,9	-2,3
Land Brandenburg	149,5	148,8	-0,7	-0,5

Abb. 10.2-2: Betten je 100.000 Einwohner - Chirurgie



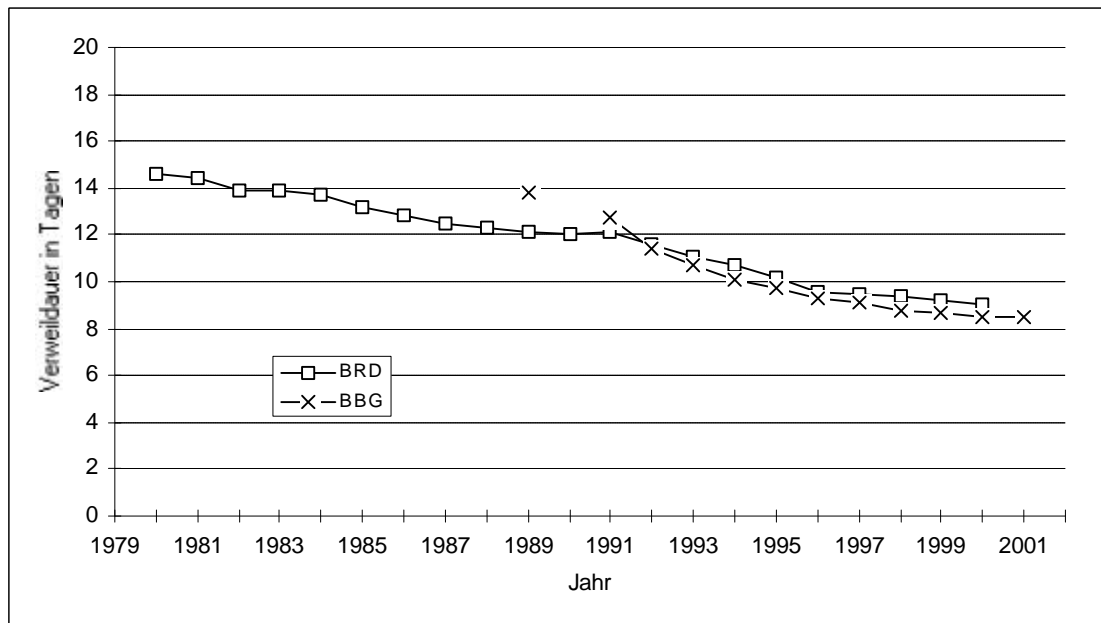
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4- Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); MASGF Brandenburg

Abb. 10.2-3: Auslastungsgrad (in %) - Chirurgie



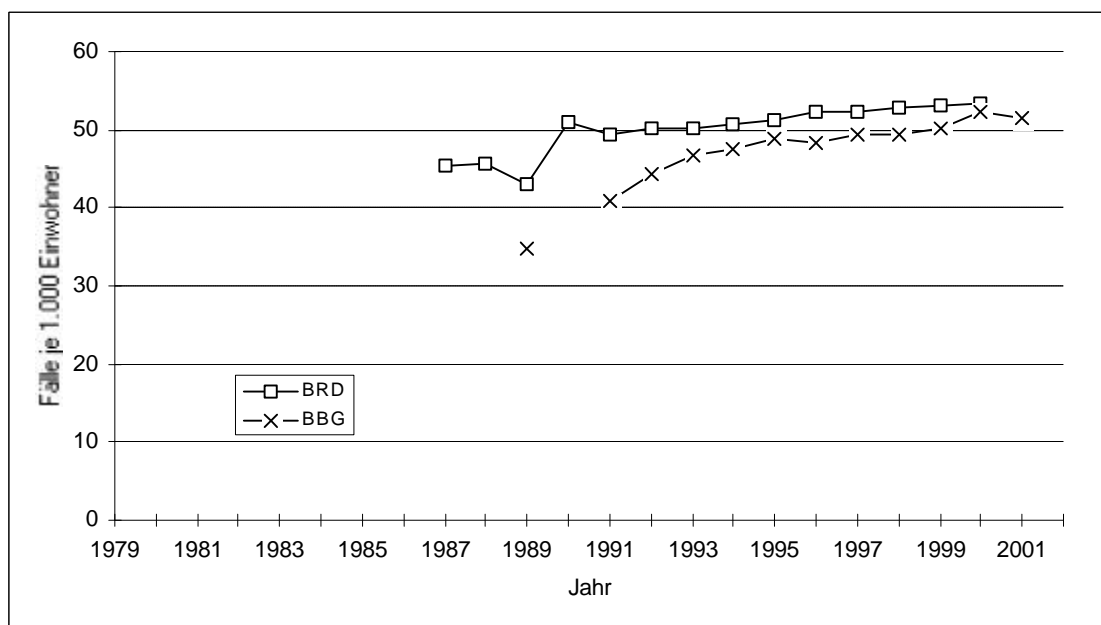
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.2-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Chirurgie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.2-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Chirurgie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

### 10.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Tab. 10.3-1: Kennzifferntableau - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	2.707	2.138	1.974	1.741	1.619	1.556
Auslastungsgrad (in %)	60,4	67,3	67,9	69,9	72,1	71,9
Fälle absolut	71.935	69.032	62.115	59.013	58.536	60.113
Pflegetage absolut	596.879	525.174	489.333	444.137	425.810	408.302
Verweildauer (in Tagen)	8,3	7,6	7,9	7,5	7,3	6,8
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	106,0	84,1	77,8	68,6	63,7	60,9
Fälle je 1.000 Einwohner	28,2	27,1	24,5	23,3	23,0	23,5
Pflegetage je 1.000 Einwohner	233,8	206,5	192,8	175,1	167,5	159,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.3-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	75,2	68,8	59,8	55,7	51,1	50,7
VG Schwedt	63,9	61,8	61,5	60,5	52,2	51,9
VG Potsdam	57,9	52,6	54,1	55,8	50,9	50,5
VG Cottbus	73,4	69,9	66,0	66,0	64,4	61,9
VG Frankfurt (Oder)	74,7	67,5	63,6	63,1	54,9	54,7
Land Brandenburg	68,6	63,7	60,9	60,5	55,5	54,5

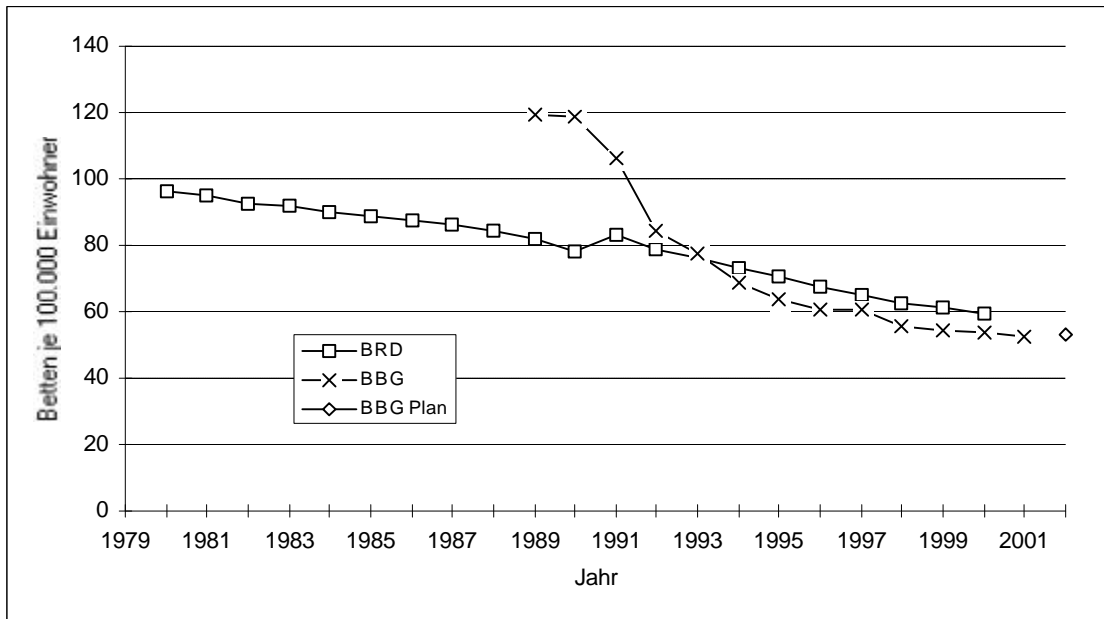
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	1.556	1.438	1.418	1.400	1.375
Auslastungsgrad (in %)	71,6	78,5	77,9	77,8	76,5
Fälle absolut	61.202	62.030	62.167	62.213	63.050
Pflegetage absolut	406.890	411.833	403.157	398.558	384.028
Verweildauer (in Tagen)	6,6	6,6	6,5	6,4	6,1
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	60,5	55,5	54,5	53,8	52,8
Fälle je 1.000 Einwohner	23,8	23,9	23,9	23,9	24,2
Pflegetage je 1.000 Einwohner	158,1	159,0	155,0	153,2	147,6

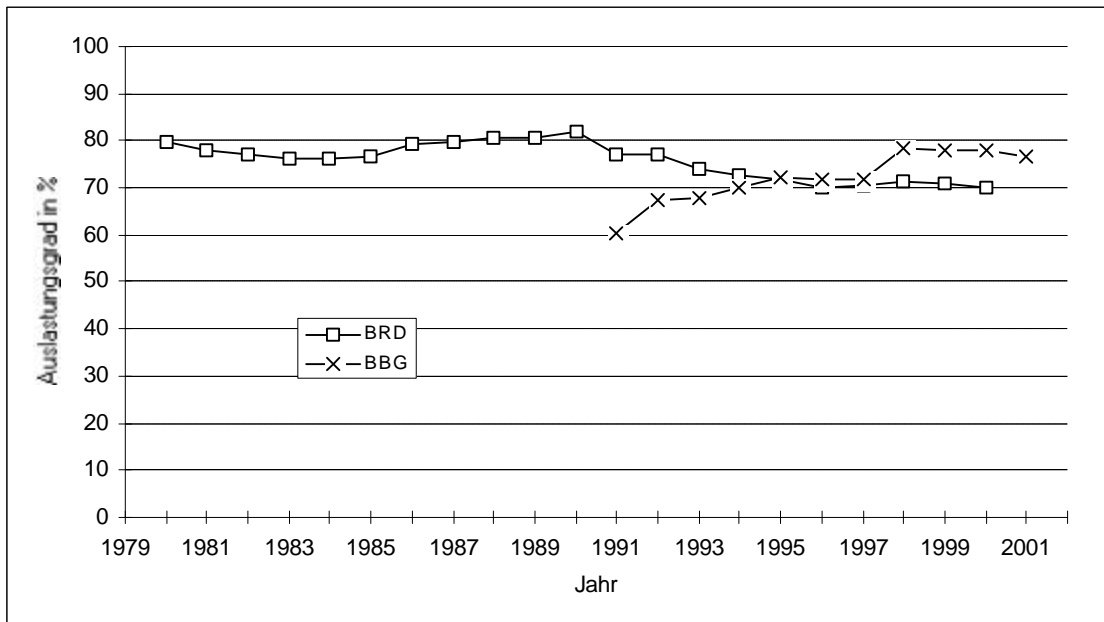
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	51,2	51,2	0,0	0,0
VG Schwedt	51,2	51,7	0,5	1,0
VG Potsdam	50,8	50,1	-0,7	-1,4
VG Cottbus	61,7	58,5	-3,2	-5,2
VG Frankfurt (Oder)	50,6	50,8	0,2	0,4
Land Brandenburg	53,8	52,8	-1,0	-1,9

Abb. 10.3-2: Betten je 100.000 Einwohner - Frauenheilkunde und Geburtshilfe



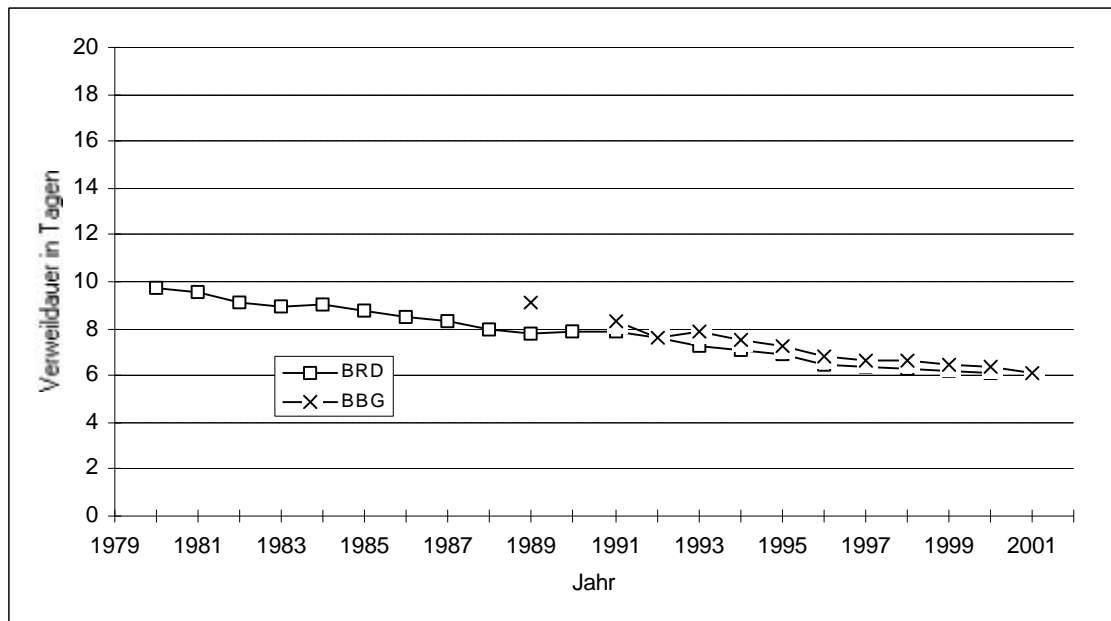
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.3-3: Auslastungsgrad (in %) - Frauenheilkunde und Geburtshilfe



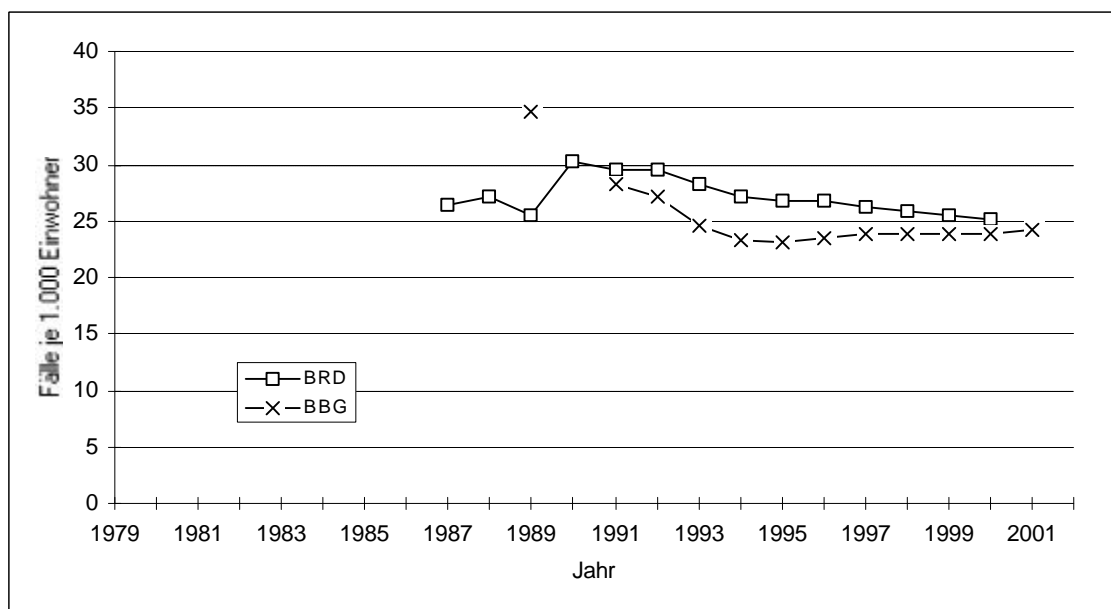
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.3-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.3-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.4. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Tab. 10.4-1: Kennzifferntableau - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	533	480	461	413	405	390
Auslastungsgrad (in %)	67,2	71,5	70,5	75,3	75,0	77,0
Fälle absolut	19.081	21.221	20.739	20.526	19.585	18.989
Pflegetage absolut	130.720	125.332	188.577	113.452	110.930	109.545
Verweildauer (in Tagen)	6,9	5,9	5,7	5,5	5,7	5,8
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	20,9	18,9	18,2	16,3	15,9	15,3
Fälle je 1.000 Einwohner	7,5	8,3	8,2	8,1	7,7	7,4
Pflegetage je 1.000 Einwohner	51,2	49,3	46,7	44,7	43,6	42,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.4-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

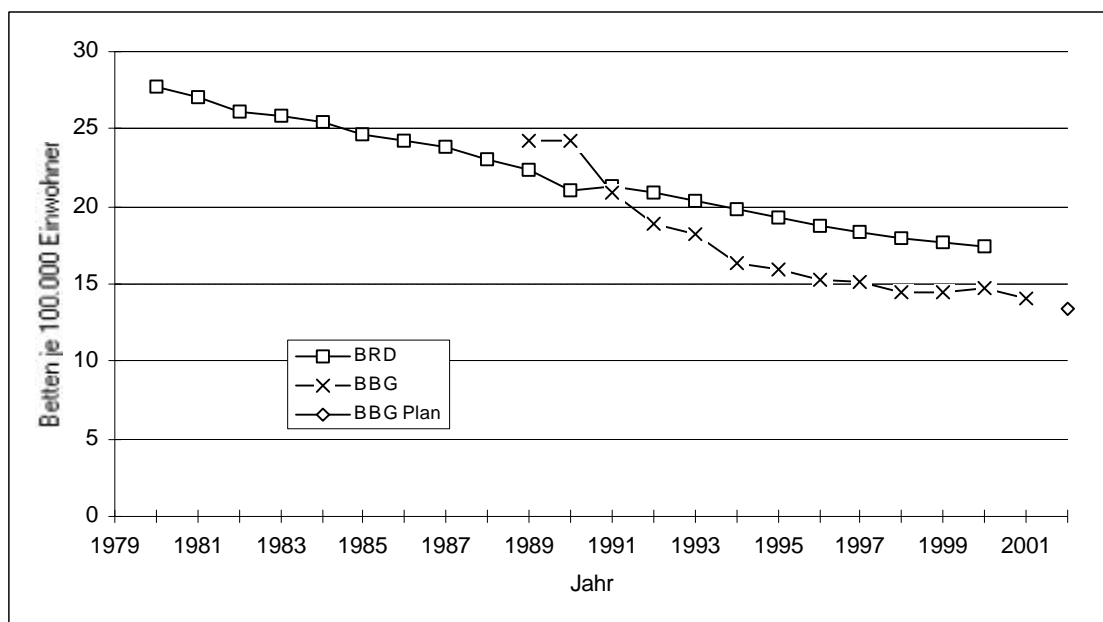
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	14,2	15,5	14,1	13,2	12,1	11,7
VG Schwedt	13,4	14,7	11,5	12,3	14,1	13,4
VG Potsdam	17,8	15,8	15,7	15,5	14,7	13,7
VG Cottbus	17,5	17,6	17,6	17,6	16,3	17,9
VG Frankfurt (Oder)	15,8	14,6	14,5	13,9	13,8	13,8
Land Brandenburg	16,3	15,9	15,3	15,1	14,5	14,5

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	388	376	377	383	367
Auslastungsgrad (in %)	80,6	81,8	83,0	83,5	84,9
Fälle absolut	19.382	19.446	19.722	20.168	19.525
Pflegetage absolut	114.148	112.231	114.267	117.060	113.846
Verweildauer (in Tagen)	5,9	5,8	5,8	5,8	5,8
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	15,1	14,5	14,5	14,7	14,1
Fälle je 1.000 Einwohner	7,5	7,5	7,6	7,8	7,5
Pflegetage je 1.000 Einwohner	44,4	43,3	43,9	45,0	43,8

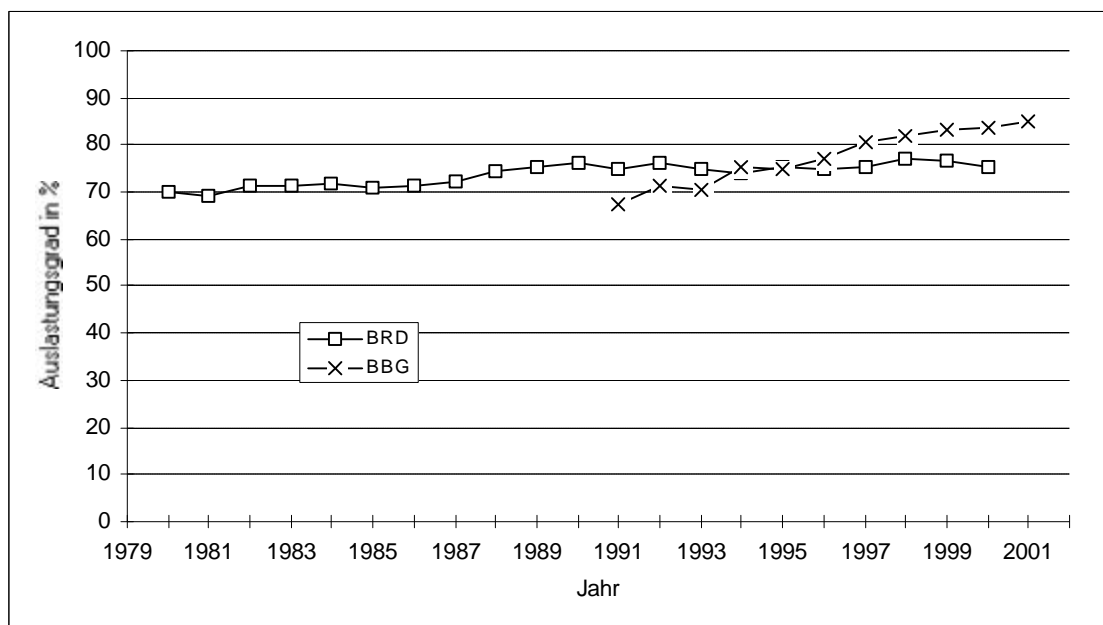
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	11,7	13,2	1,5	12,8
VG Schwedt	13,4	13,4	0,0	0,0
VG Potsdam	13,9	13,1	-0,8	-5,8
VG Cottbus	18,6	16,3	-2,3	-12,4
VG Frankfurt (Oder)	13,6	13,6	0,0	0,0
Land Brandenburg	14,7	14,1	-0,6	-4,1

Abb. 10.4-2: Betten je 100.000 Einwohner - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde



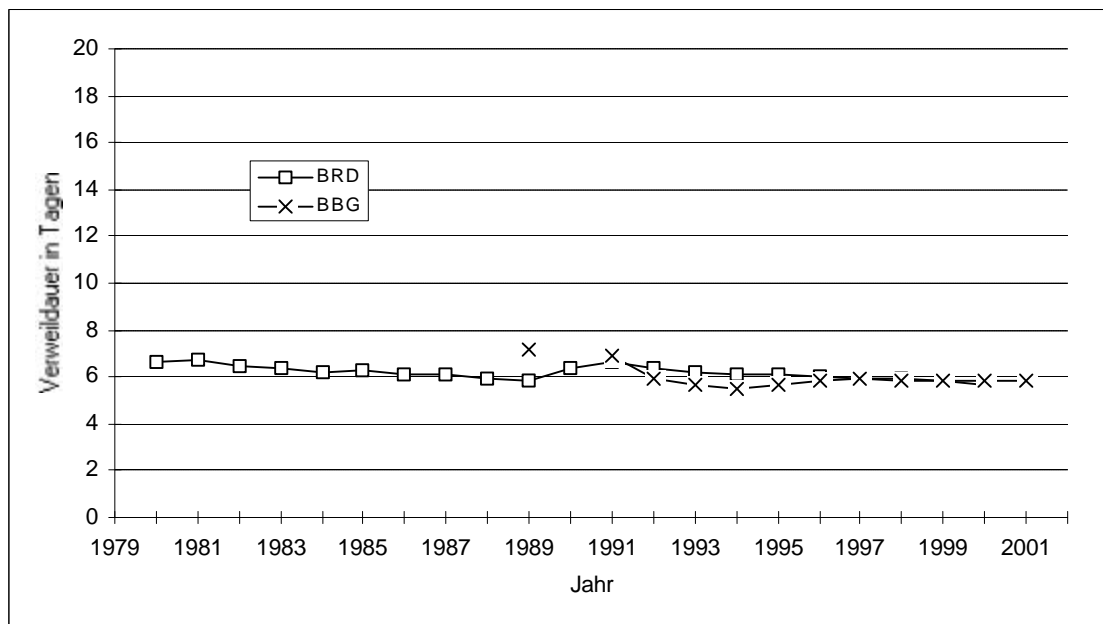
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.4-3: Auslastungsgrad (in %) - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde



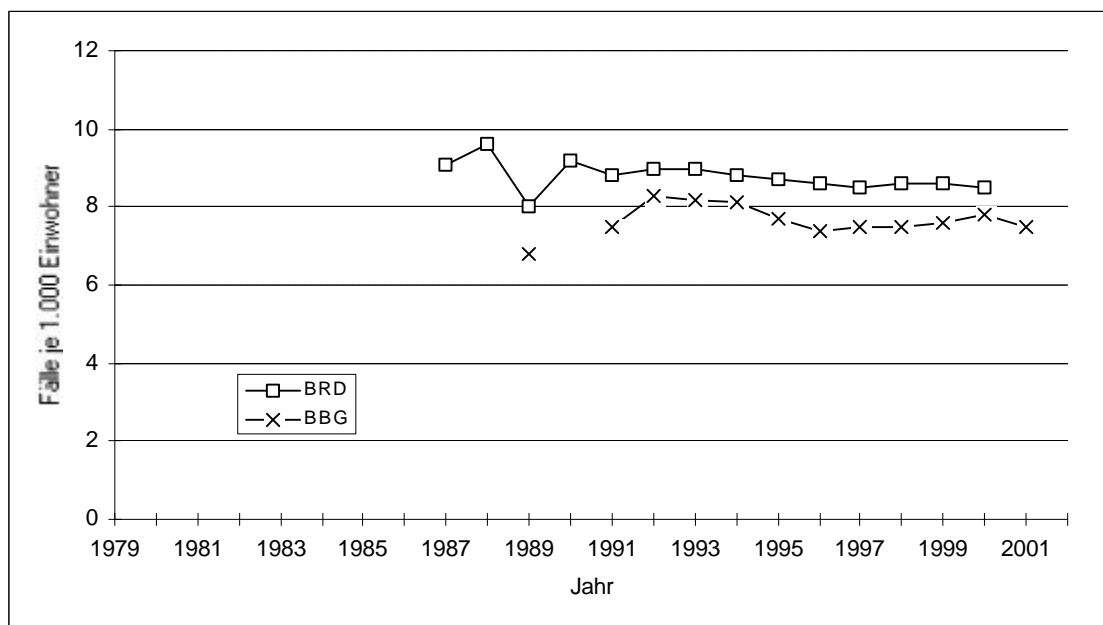
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.4-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.4-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.5. Haut- und Geschlechtskrankheiten

Tab. 10.5-1: Kennzifferntableau - Haut- und Geschlechtskrankheiten

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	398	254	177	155	156	152
Auslastungsgrad (in %)	64,8	56,7	67,1	80,4	79,6	77,2
Fälle absolut	4.899	3.376	2.866	3.041	3.289	3.105
Pflegetage absolut	94.108	52.599	43.373	45.479	45.306	42.844
Verweildauer (in Tagen)	19,2	15,6	15,1	15,0	13,8	13,8
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	15,6	10,0	7,0	6,1	6,1	6,0
Fälle je 1.000 Einwohner	1,9	1,3	1,1	1,2	1,3	1,2
Pflegetage je 1.000 Einwohner	36,9	20,7	17,1	17,9	17,8	16,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.5-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Haut- und Geschlechtskrankheiten

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	2,6	2,6	2,6	2,3	1,5	1,5
VG Schwedt	6,7	6,7	6,7	6,3	6,3	6,2
VG Potsdam	5,9	5,9	5,8	5,7	5,7	5,6
VG Cottbus	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	5,0
VG Frankfurt (Oder)	11,1	11,3	10,3	10,0	9,9	9,8
Land Brandenburg	6,1	6,1	6,0	5,8	5,6	5,6

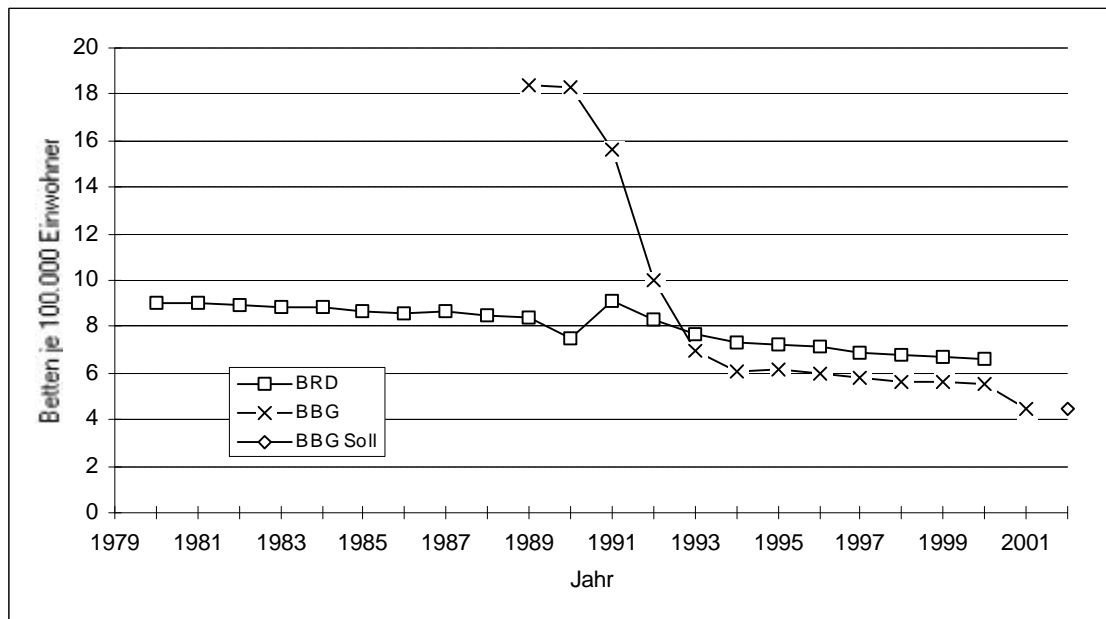
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	149	146	146	144	118
Auslastungsgrad (in %)	78,1	80,8	79,3	78,0	79,9
Fälle absolut	3.203	3.296	3.258	3.319	2.923
Pflegetage absolut	42.493	43.069	42.244	41.106	34.418
Verweildauer (in Tagen)	13,3	13,1	13,0	12,4	11,8
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	5,8	5,6	5,6	5,5	4,5
Fälle je 1.000 Einwohner	1,2	1,3	1,3	1,3	1,1
Pflegetage je 1.000 Einwohner	16,5	16,6	16,2	15,8	13,2

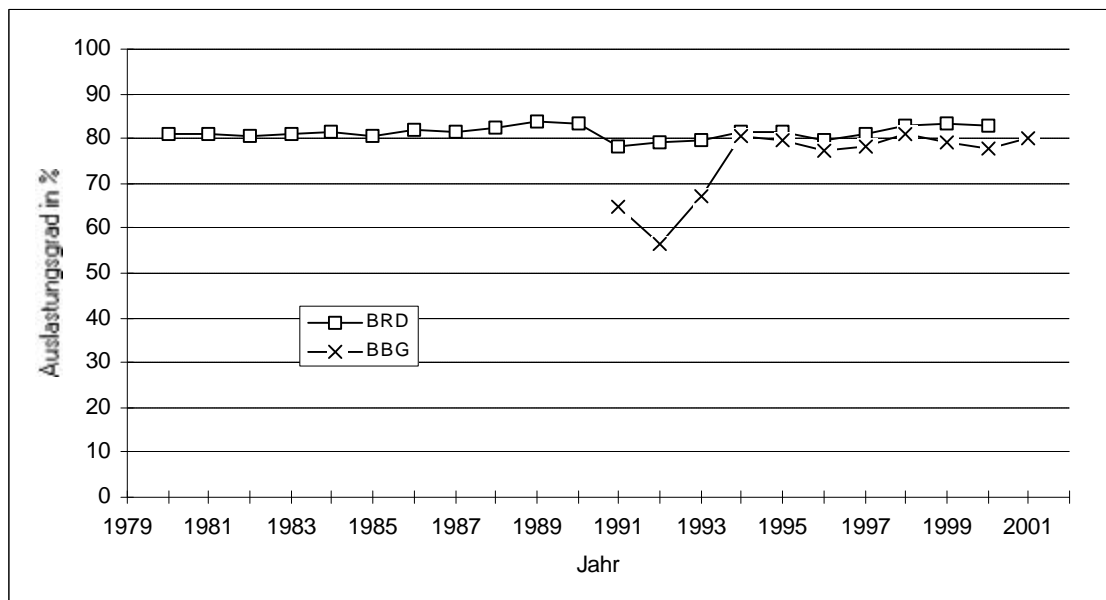
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	1,5	0,0	-1,5	-100,0
VG Schwedt	5,6	5,6	0,0	0,0
VG Potsdam	5,5	5,5	0,0	0,0
VG Cottbus	5,0	5,0	0,0	0,0
VG Frankfurt (Oder)	9,8	5,5	-4,3	-43,9
Land Brandenburg	5,5	4,5	-1,0	-18,2

Abb. 10.5-2: Betten je 100.000 Einwohner - Haut- und Geschlechtskrankheiten



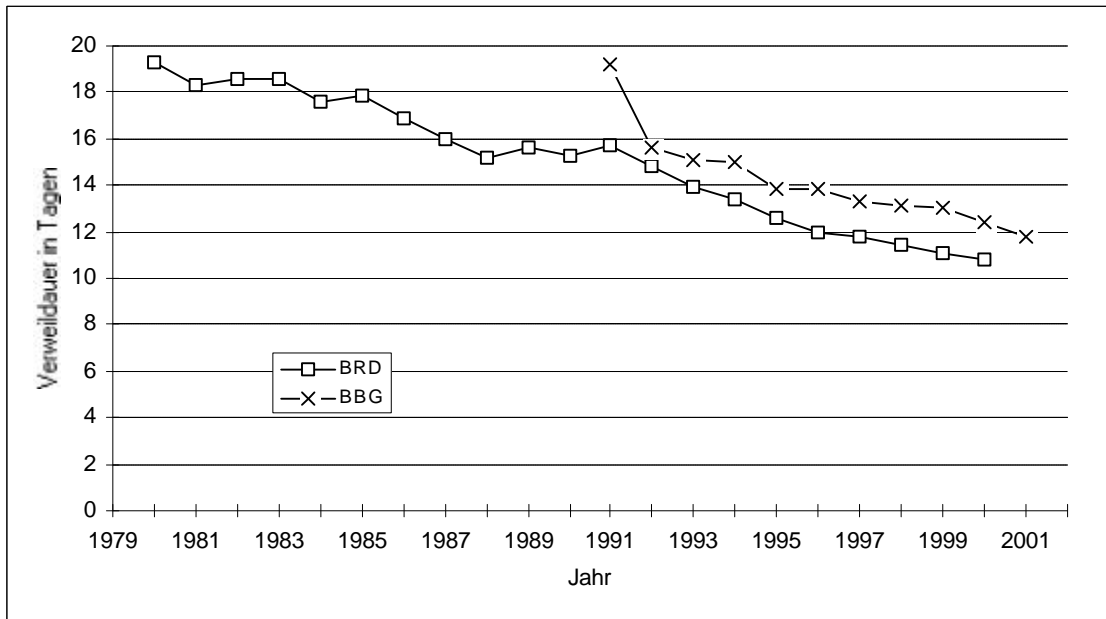
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.5-3: Auslastungsgrad (in %) - Haut- und Geschlechtskrankheiten



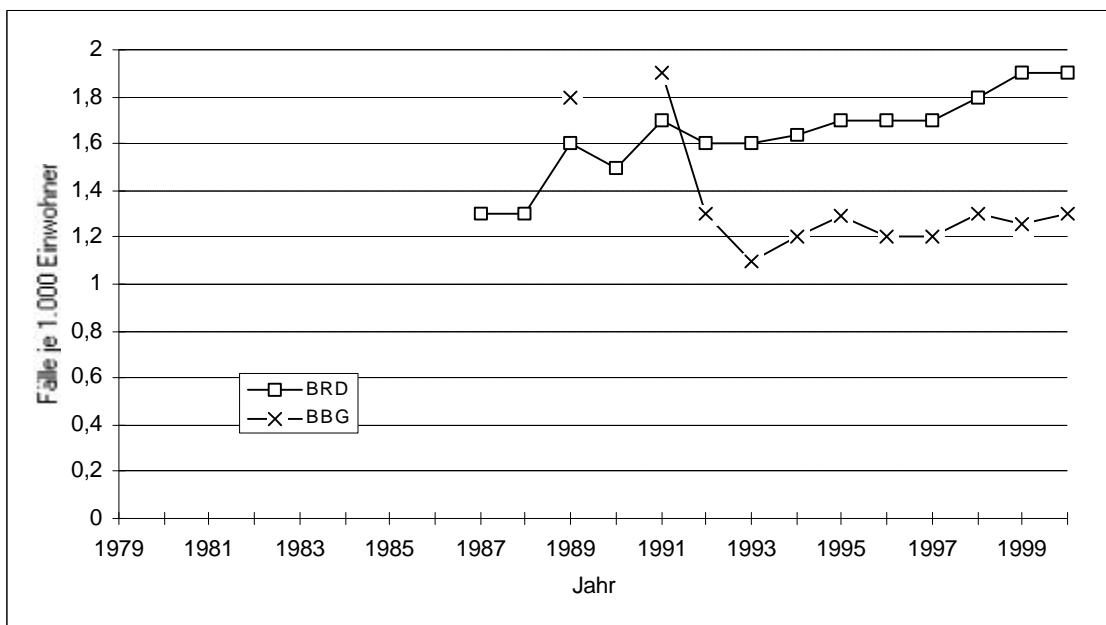
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.5-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Haut- und Geschlechtskrankheiten



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.5-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Haut- und Geschlechtskrankheiten



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.6 Innere Medizin

Tab. 10.6-1: Kennzifferntableau - Innere Medizin

(Angaben incl. Lungenheilkunde und Geriatrie)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	6.008	6.087	5.882	5.625	5.513	5.500
Auslastungsgrad (in %)	78,3	79,1	81,8	83,3	85,9	85,8
Fälle absolut	105.453	117.565	126.038	132.356	140.387	145.224
Pflegetage absolut	1.716.455	1.758.487	1.755.227	1.709.749	1.729.075	1.723.253
Verweildauer (in Tagen)	16,3	15,0	13,9	12,9	12,3	11,9
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	235,3	239,4	231,8	221,7	216,9	215,3
Fälle je 1.000 Einwohner	41,3	46,2	49,7	52,2	55,2	56,9
Pflegetage je 1.000 Einwohner	672,2	691,5	691,7	674,0	680,2	674,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.6-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Innere Medizin

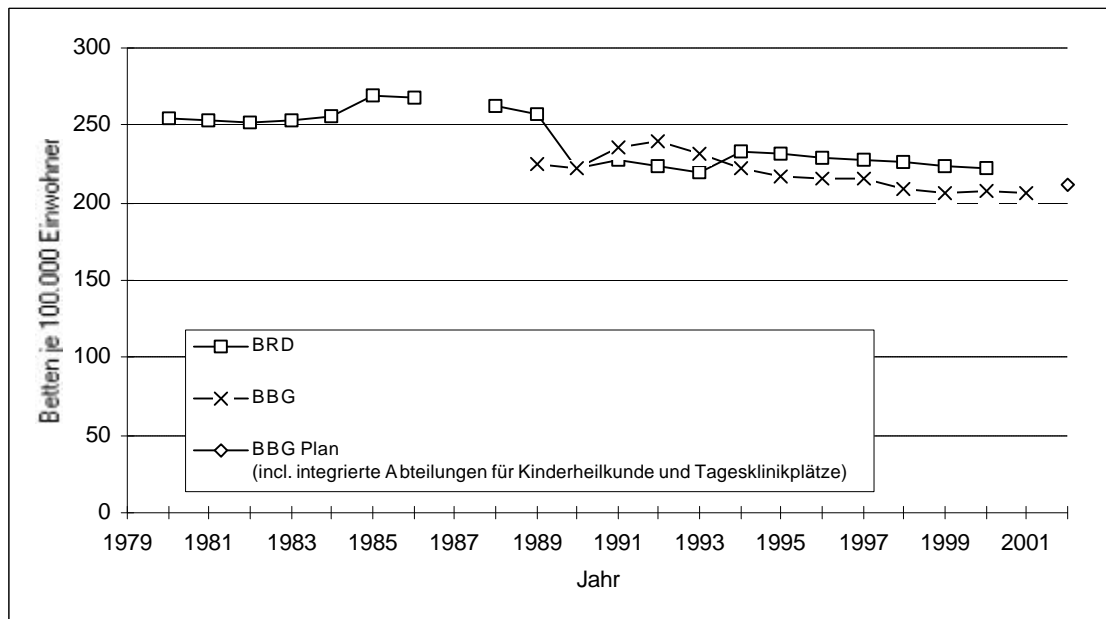
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	238,6	230,7	222,2	221,9	215,9	214,5
VG Schwedt	197,2	193,2	188,7	190,3	196,8	184,8
VG Potsdam	252,9	247,1	242,2	241,2	221,7	216,9
VG Cottbus	186,3	179,8	183,0	183,3	184,6	186,2
VG Frankfurt (Oder)	234,1	234,8	238,3	236,1	231,5	229,9
Land Brandenburg	221,7	216,9	215,3	215,0	209,3	206,5

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	5.533	5.422	5.372	5.411	5.362
Auslastungsgrad (in %)	85,4	85,6	85,9	84,7	84,0
Fälle absolut	152.128	157.589	160.698	169.421	173.166
Pflegetage absolut	1.724.740	1.693.114	1.683.543	1.677.511	1.644.448
Verweildauer (in Tagen)	11,3	10,7	10,5	9,9	9,5
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	215,0	209,3	206,5	208,0	206,1
Fälle je 1.000 Einwohner	59,1	60,8	61,8	65,1	66,6
Pflegetage je 1.000 Einwohner	670,2	653,6	647,2	644,7	632,0

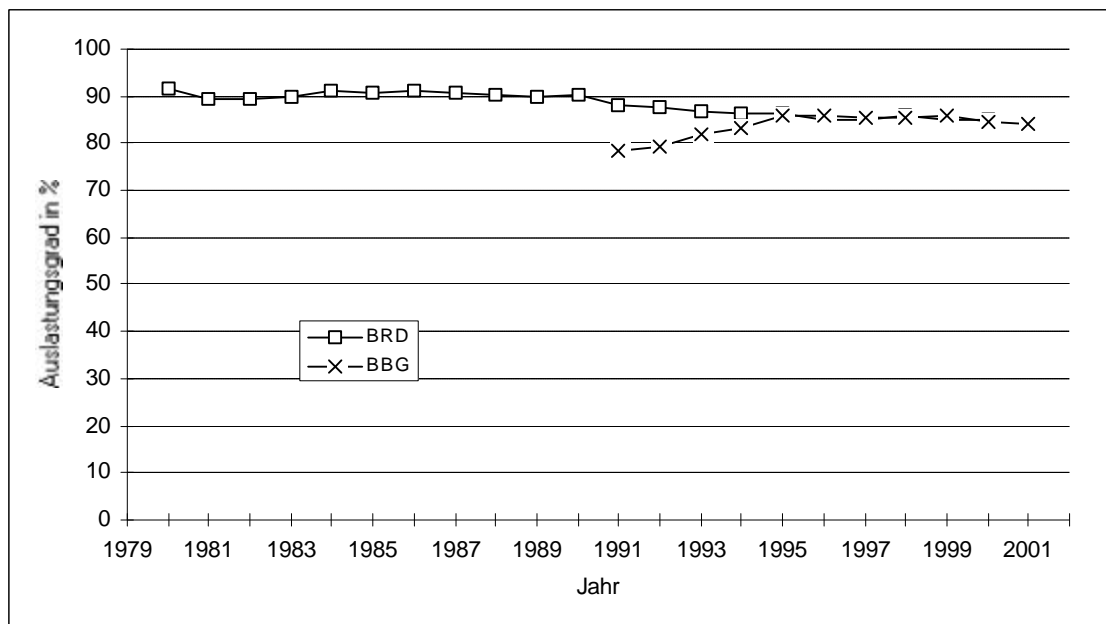
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	217,3	211,2	-6,1	-2,8
VG Schwedt	194,1	187,3	-6,8	-3,5
VG Potsdam	214,6	214,0	-0,6	-0,3
VG Cottbus	189,4	189,2	-0,2	-0,1
VG Frankfurt (Oder)	227,4	227,9	0,5	0,2
Land Brandenburg	208,0	206,1	-1,9	-0,9

Abb. 10.6-2: Betten je 100.000 Einwohner - Innere Medizin



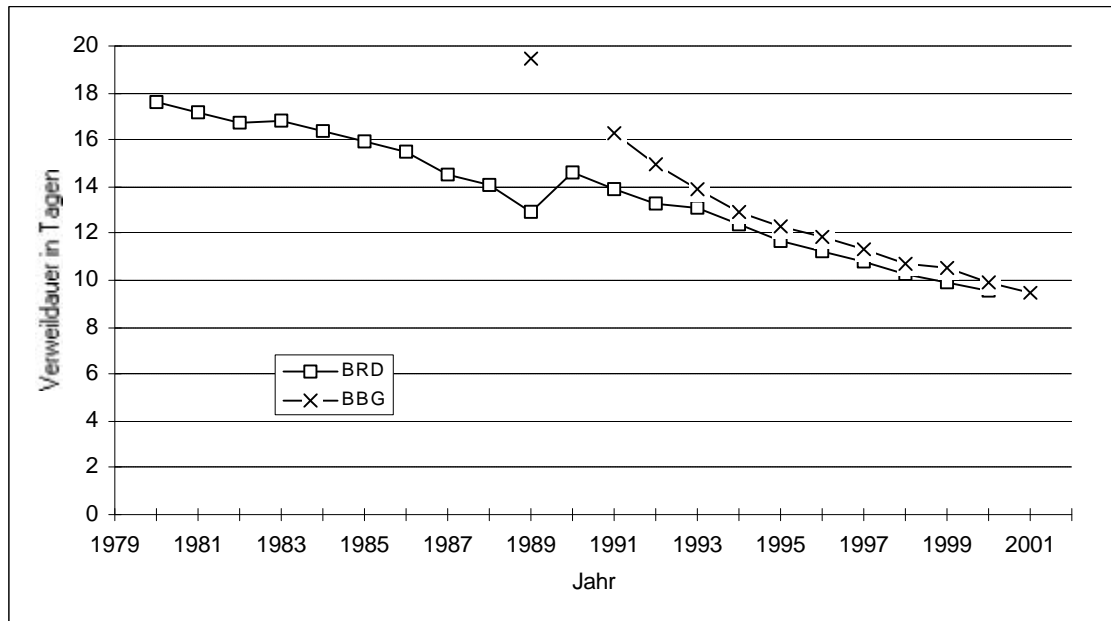
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.6-3: Auslastungsgrad (in %) - Innere Medizin



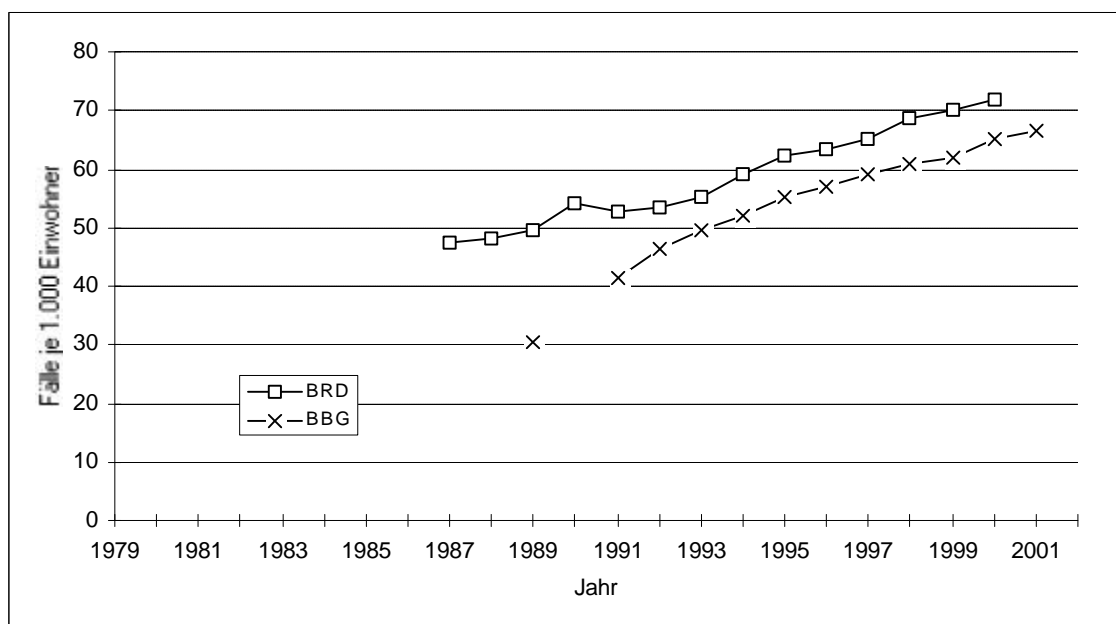
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.6-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Innere Medizin



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.6-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Innere Medizin



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.7 Kinderheilkunde

Tab. 10.7-1: Kennzifferntableau - Kinderheilkunde

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	2.100	1.515	1.273	1.012	939	920
Auslastungsgrad (in %)	51,0	56,6	59,5	66,6	67,7	66,2
Fälle absolut	40.222	37.706	34.748	32.956	31.992	32.031
Pflegetage absolut	391.030	313.162	276.508	245.895	232.190	222.385
Verweildauer (in Tagen)	9,7	8,3	8,0	7,5	7,3	6,9
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	82,2	59,6	50,2	39,9	36,9	36,0
Fälle je 1.000 Einwohner	15,8	14,8	13,7	13,0	12,6	12,5
Pflegetage je 1.000 Einwohner	153,1	123,2	109,0	96,9	91,3	87,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.7-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Kinderheilkunde

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	32,3	26,3	23,9	21,9	19,4	19,0
VG Schwedt	56,6	55,1	51,6	51,0	41,9	41,6
VG Potsdam	34,9	32,4	33,4	32,9	29,7	27,5
VG Cottbus	38,0	38,3	37,8	37,8	35,2	35,5
VG Frankfurt (Oder)	45,3	38,3	36,8	36,5	33,4	32,8
Land Brandenburg	39,9	36,9	36,0	35,4	31,8	31,0

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

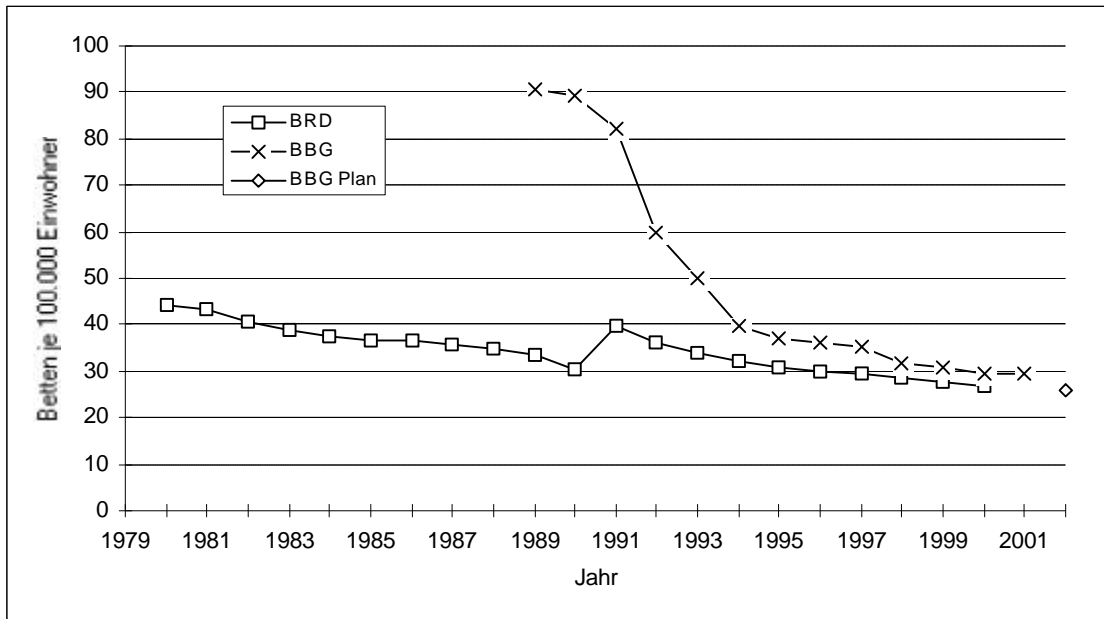


Jahr	1997	1998 *	1999 *	2000 *	2001 *
Aufgestellte Betten	912	823	807	765	768
Auslastungsgrad (in %)	66,3	73,4	71,2	69,6	67,4
Fälle absolut	33.255	33.865	33.617	32.528	34.125
Pflegetage absolut	220.765	220.481	209.658	194.895	188.802
Verweildauer (in Tagen)	6,6	6,5	6,2	6,0	5,5
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	35,4	31,8	31,0	29,4	29,5
Fälle je 1.000 Einwohner	12,9	13,1	12,9	12,5	13,1
Pflegetage je 1.000 Einwohner	85,8	85,1	80,6	74,9	72,6

\* einschließlich 8 integrierte Abteilungen

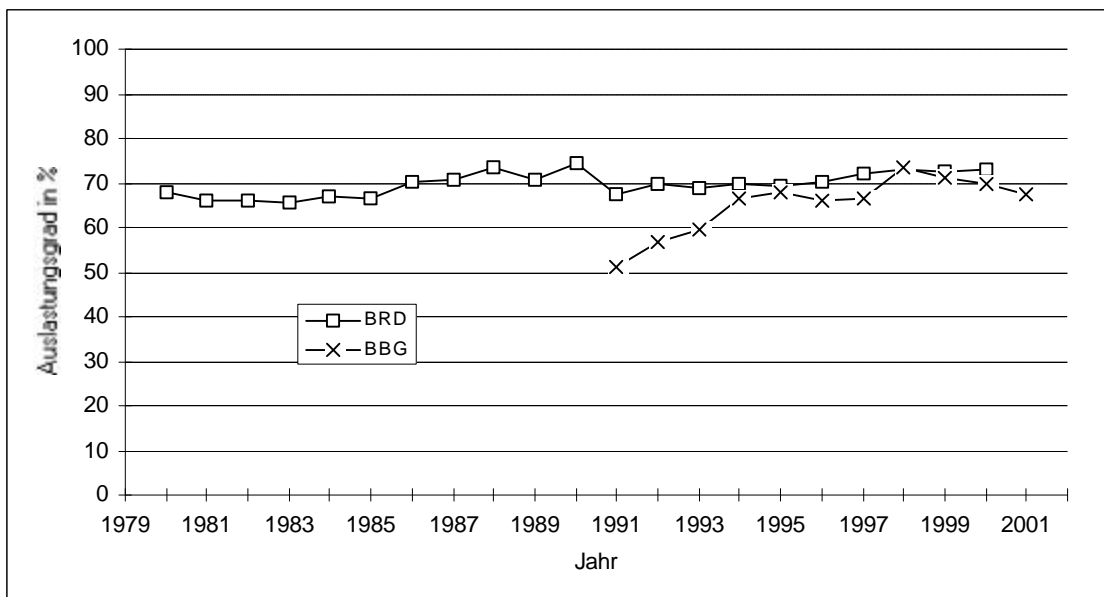
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	19,0	19,0	0,0	0,0
VG Schwedt	32,9	38,8	5,9	17,9
VG Potsdam	26,4	25,5	-0,9	-3,4
VG Cottbus	35,8	34,4	-1,4	-3,9
VG Frankfurt (Oder)	31,1	31,1	0,0	0,0
Land Brandenburg	29,4	29,5	0,1	0,3

Abb. 10.7-2: Betten je 100.000 Einwohner - Kinderheilkunde



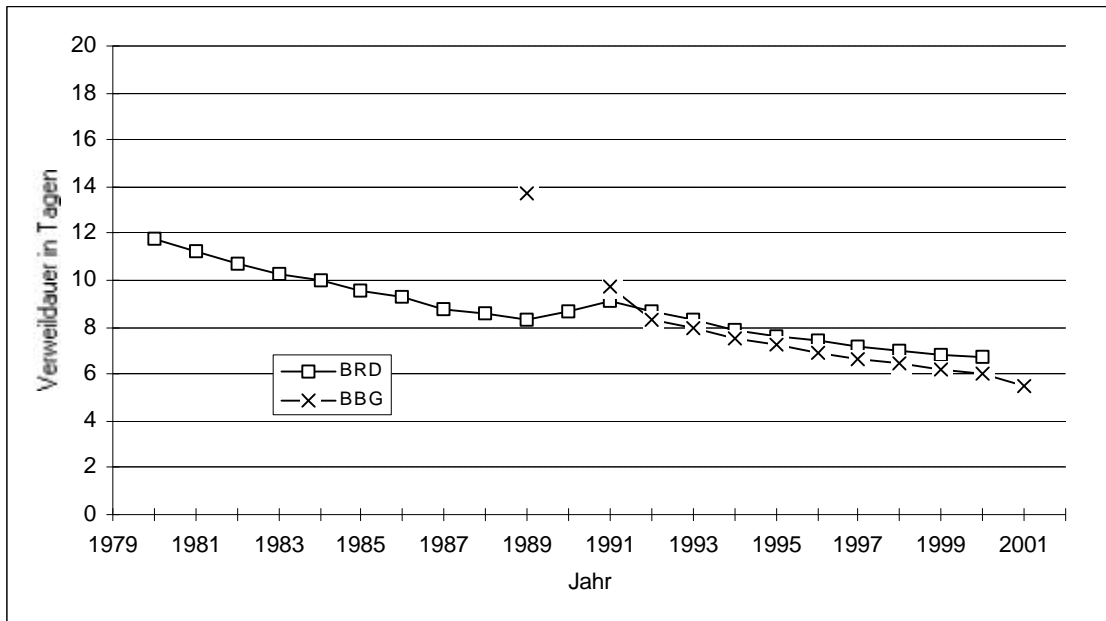
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.7-3: Auslastungsgrad (in %) - Kinderheilkunde



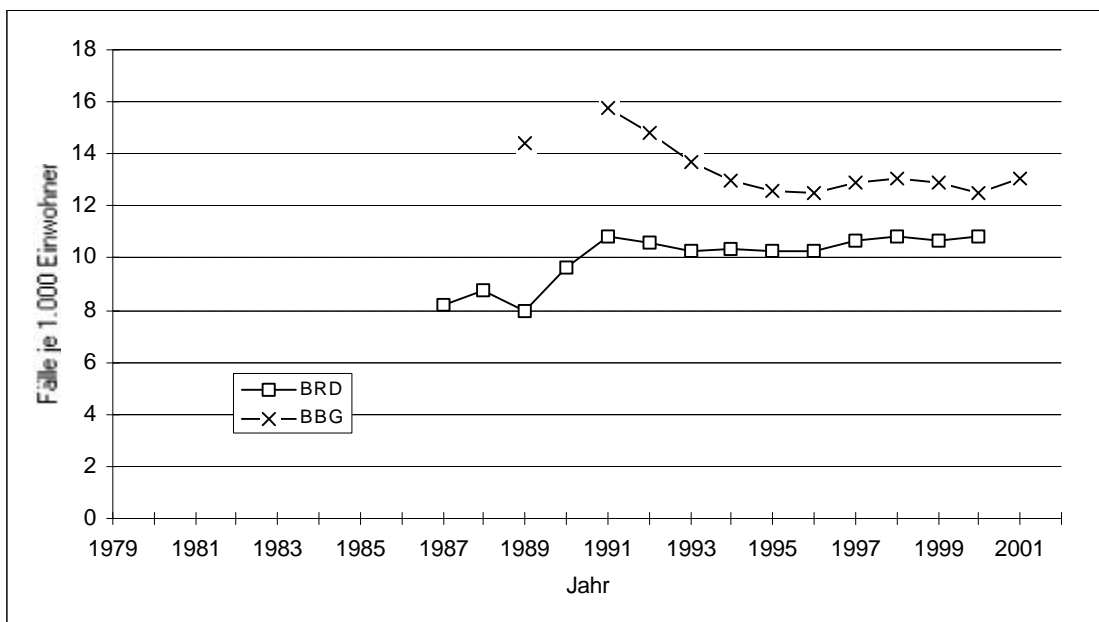
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.7-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Kinderheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.7-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Kinderheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.8 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Tab. 10.8-1: Kennzifferntableau - Kinder- und Jugendpsychiatrie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	240	200	182	182	192	224
Auslastungsgrad (in %)	58,5	80,1	81,2	77,2	76,0	75,3
Fälle absolut	516	1.295	1.294	1.269	1.292	1.418
Pflegetage absolut	38.675	58.476	53.946	51.305	53.226	61.569
Verweildauer (in Tagen)	75,0	45,2	41,7	40,4	41,2	43,4
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	9,4	7,9	7,2	7,2	7,6	8,8
Fälle je 1.000 Einwohner	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Pflegetage je 1.000 Einwohner	15,1	23,0	21,3	20,2	20,9	24,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.8-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Kinder- und Jugendpsychiatrie

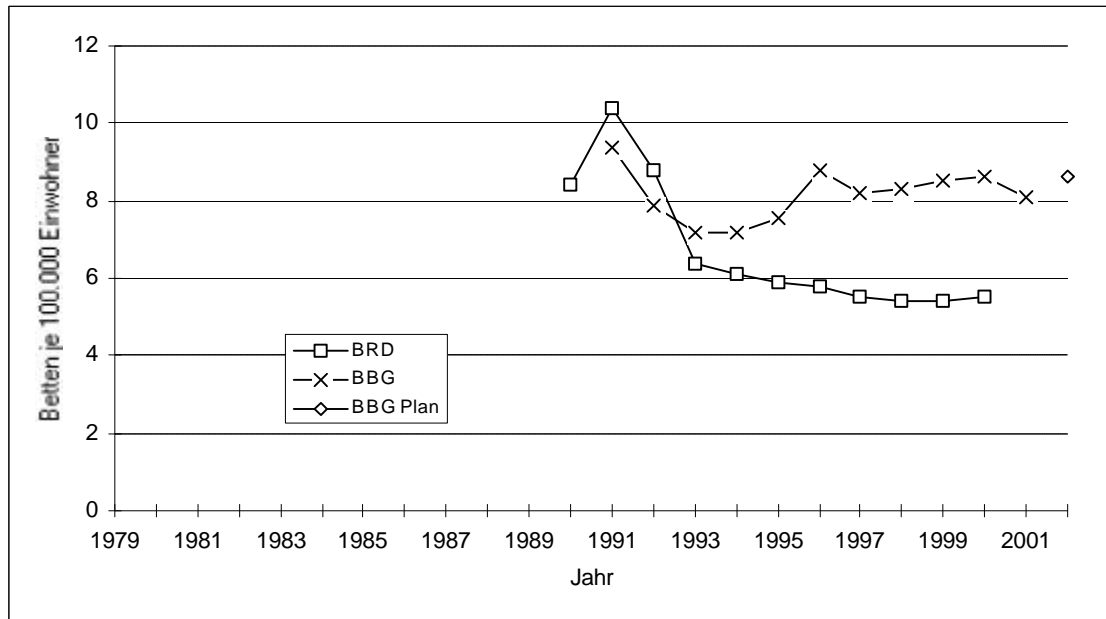
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	.	3,1	6,2	9,2	9,1	9,0
VG Schwedt	8,9	9,0	15,3	15,1	15,0	14,9
VG Potsdam	11,1	10,7	10,6	8,5	8,1	7,9
VG Cottbus	8,2	8,2	8,3	6,7	7,6	8,4
VG Frankfurt (Oder)	4,5	4,5	4,5	4,4	4,4	4,4
Land Brandenburg	7,2	7,6	8,8	8,2	8,3	8,5

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	211	215	220	223	211
Auslastungsgrad (in %)	81,2	80,4	83,2	85,9	88,9
Fälle absolut	1.486	1.582	1.650	1.727	1.692
Pflegetage absolut	62.570	63.132	66.807	70.113	68.452
Verweildauer (in Tagen)	42,1	39,9	40,5	40,6	40,5
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	8,2	8,3	8,5	8,6	8,1
Fälle je 1.000 Einwohner	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
Pflegetage je 1.000 Einwohner	24,3	24,4	25,7	26,9	26,3

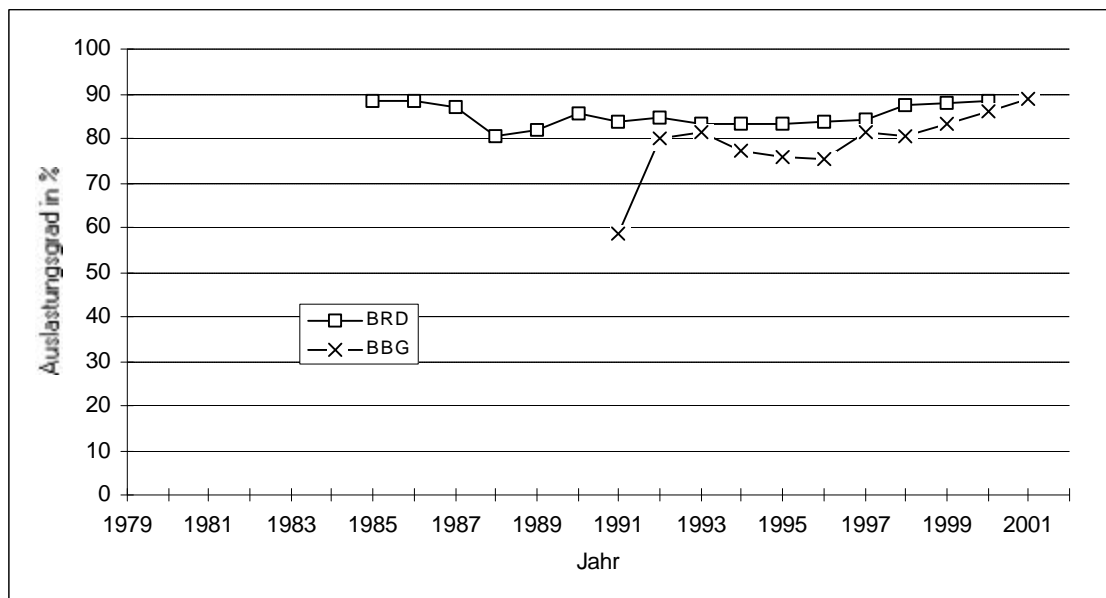
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	9,0	9,0	0,0	0,0
VG Schwedt	14,9	12,4	-2,5	-16,8
VG Potsdam	8,3	7,6	-0,7	-8,4
VG Cottbus	8,5	8,6	0,1	1,2
VG Frankfurt (Oder)	4,4	4,4	0,0	0,0
Land Brandenburg	8,6	8,1	-0,5	-5,8

Abb. 10.8-2: Betten je 100.000 Einwohner - Kinder- und Jugendpsychiatrie



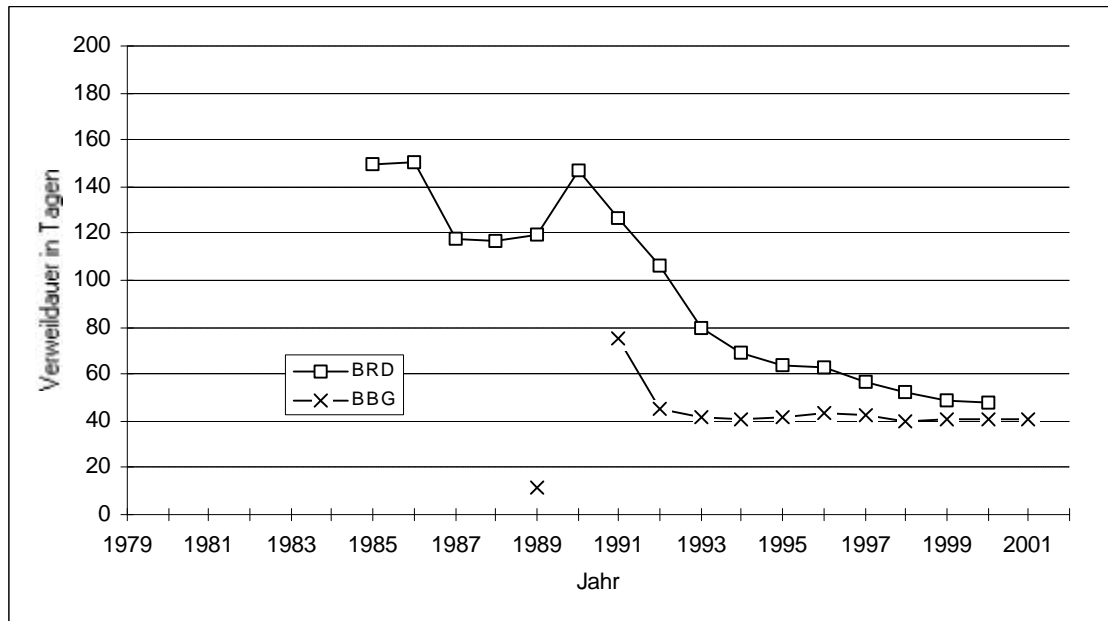
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.8-3: Auslastungsgrad (in %) - Kinder- und Jugendpsychiatrie



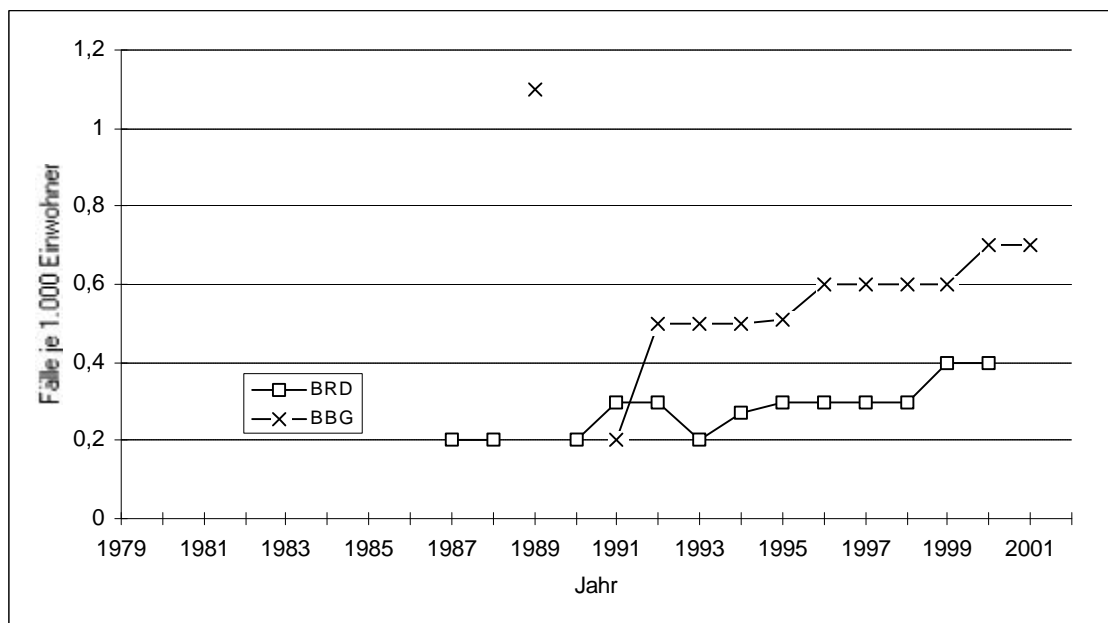
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.8-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Kinder- und Jugendpsychiatrie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.8-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Kinder- und Jugendpsychiatrie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.9 Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Tab. 10.9-1: Kennzifferntableau - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	87	83	81	53	38	38
Auslastungsgrad (in %)	75,5	64,1	50,2	72,8	77,2	90,3
Fälle absolut	2.320	2.400	1.902	2.066	1.535	1.810
Pflegetage absolut	23.978	19.409	14.837	14.092	10.703	12.519
Verweildauer (in Tagen)	10,3	8,1	7,8	6,8	7,0	6,9
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	3,4	3,3	3,2	2,1	1,5	1,5
Fälle je 1.000 Einwohner	0,9	0,9	0,7	0,8	0,6	0,7
Pflegetage je 1.000 Einwohner	9,4	7,6	5,8	5,6	4,2	4,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.9-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	3,6	3,6	3,6	3,8	3,8	3,7
VG Schwedt	.	.	.	.	3,1	3,1
VG Potsdam	.	.	.	.	.	.
VG Cottbus	4,2	2,1	2,1	2,5	2,5	2,6
VG Frankfurt (Oder)	2,0	2,0	2,0	2,0	.	.
Land Brandenburg	2,1	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7

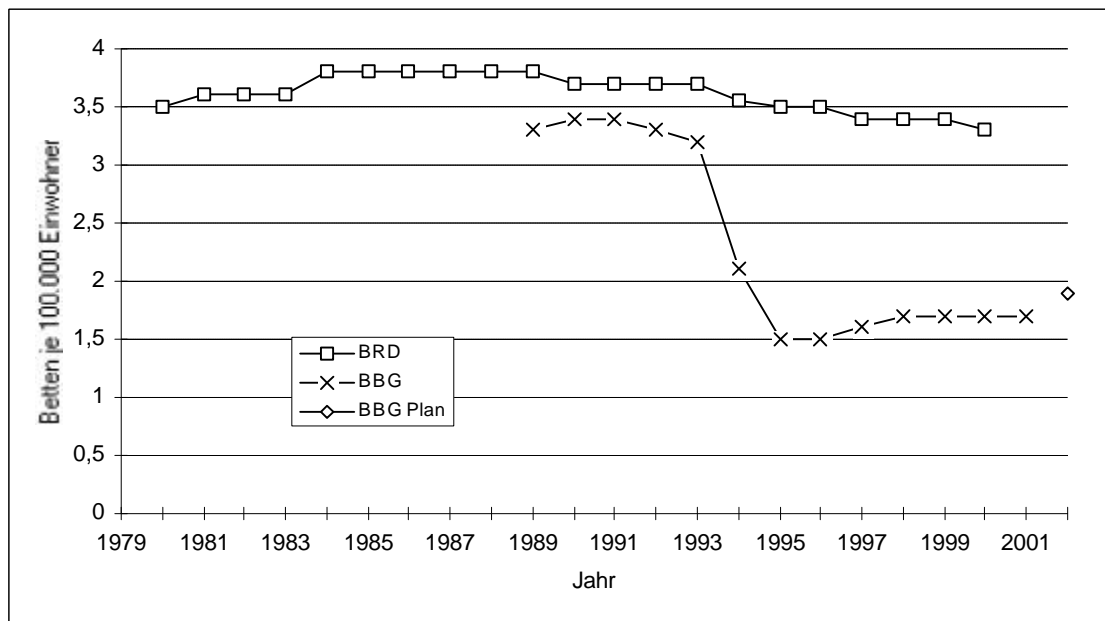
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	42	43	43	43	44
Auslastungsgrad (in %)	81,5	73,4	90,0	82,9	93,6
Fälle absolut	1.823	1.657	2.087	2.164	2.360
Pflegetage absolut	12.489	11.524	14.124	13.047	15.100
Verweildauer (in Tagen)	6,9	7,0	6,8	6,0	6,4
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7
Fälle je 1.000 Einwohner	0,7	0,6	0,8	0,8	0,9
Pflegetage je 1.000 Einwohner	4,9	4,4	5,4	5,0	5,8

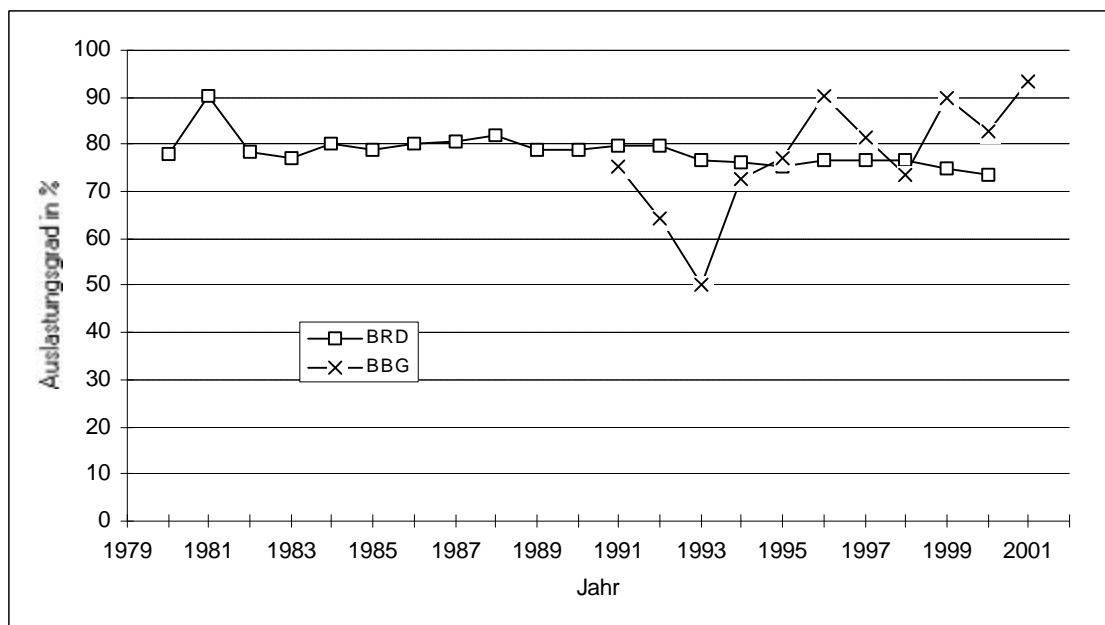
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	3,7	3,7	0,0	0,0
VG Schwedt	3,1	3,2	0,1	3,2
VG Potsdam	.	.	.	.
VG Cottbus	2,6	2,7	0,1	3,8
VG Frankfurt (Oder)	.	.	.	.
Land Brandenburg	1,7	1,7	0,0	0,0

Abb. 10.9-2: Betten je 100.000 Einwohner - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie



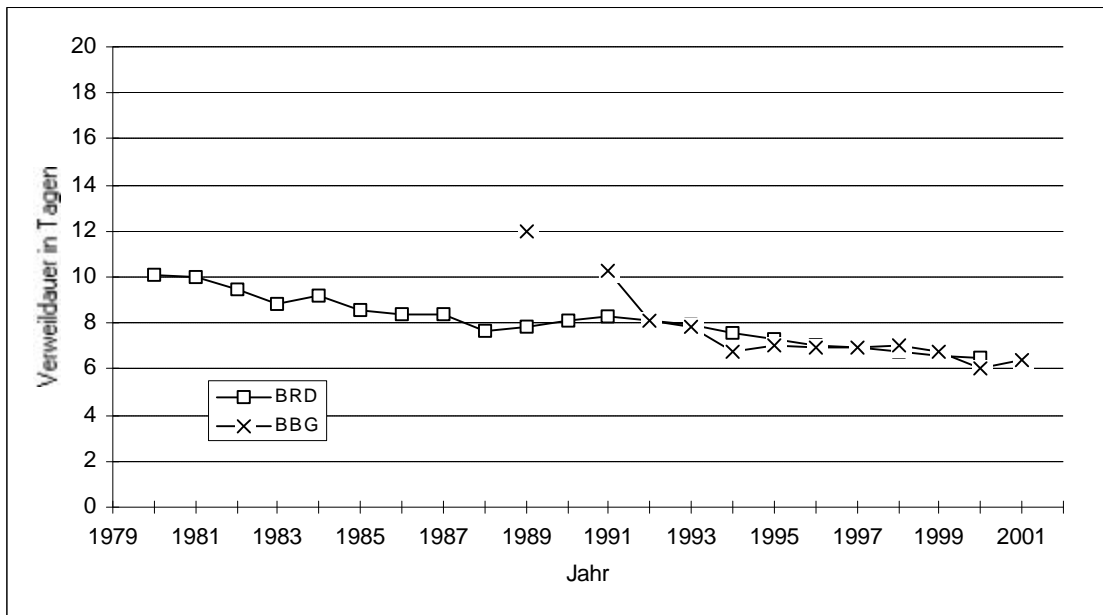
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.9-3: Auslastungsgrad (in %) - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie



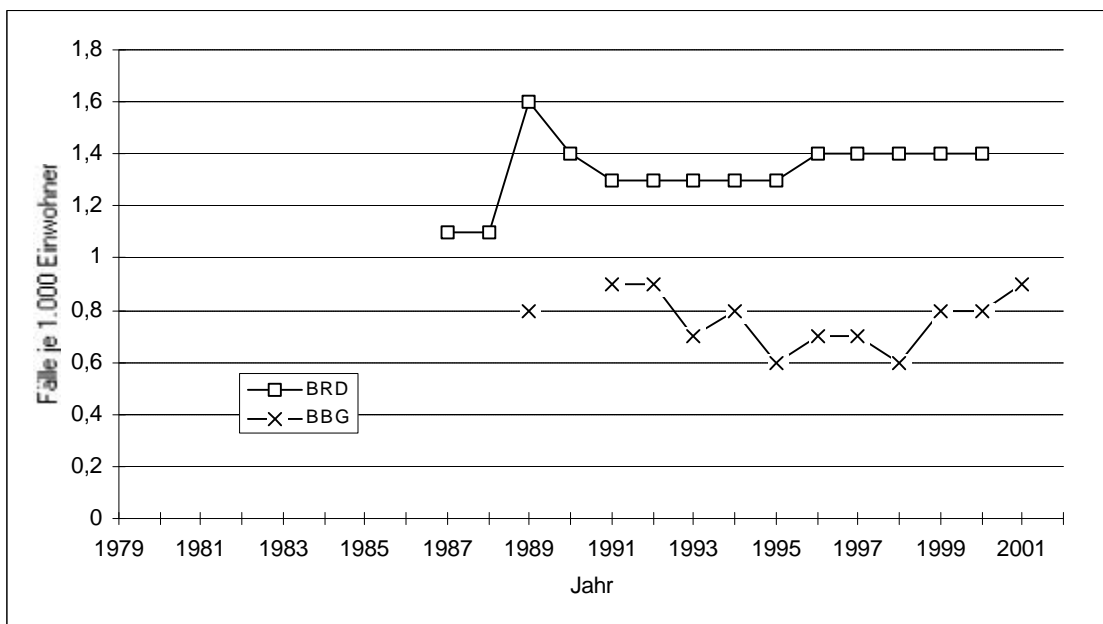
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.9-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.9-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.10 Neurochirurgie

Tab. 10.10-1: Kennzifferntableau - Neurochirurgie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	30	34	58	87	120	146
Auslastungsgrad (in %)	63,6	84,9	75,1	81,9	83,7	77,6
Fälle absolut	516	966	1.445	2.682	3.737	4.148
Pflegetage absolut	6.961	10.536	15.906	26.004	36.650	41.353
Verweildauer (in Tagen)	13,5	10,9	11,0	9,7	9,8	10,0
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	1,2	1,3	2,3	3,4	4,7	5,7
Fälle je 1.000 Einwohner	0,2	0,4	0,6	1,1	1,5	1,6
Pflegetage je 1.000 Einwohner	2,7	4,1	6,3	10,3	14,4	16,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.10-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Neurochirurgie

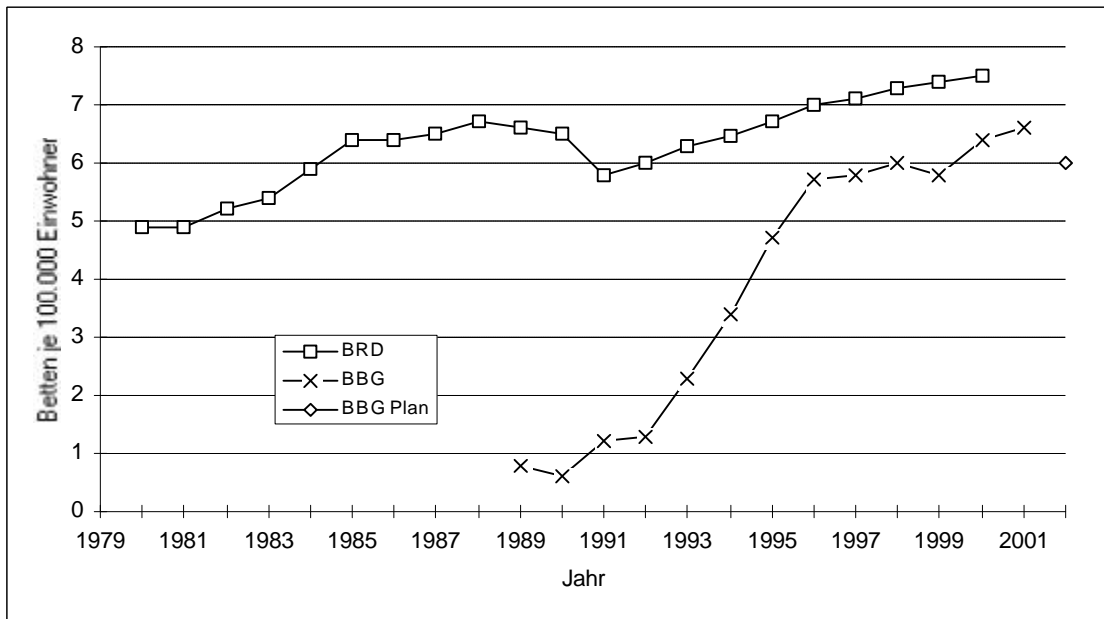
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	.	.	.	.	.	.
VG Schwedt	3,8	4,8	6,7	7,9	9,4	7,8
VG Potsdam	1,6	3,4	4,4	4,3	4,2	4,2
VG Cottbus	.	2,5	4,6	4,6	4,6	4,7
VG Frankfurt (Oder)	14,5	14,4	13,8	13,7	13,6	13,6
Land Brandenburg	3,4	4,7	5,7	5,8	6,0	5,8

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	150	155	150	166	173
Auslastungsgrad (in %)	80,8	82,6	88,1	87,7	89,4
Fälle absolut	4.440	4.676	4.835	5.369	5.647
Pflegetage absolut	44.252	46.744	48.226	53.266	56.364
Verweildauer (in Tagen)	10,0	10,0	10,0	9,9	10,0
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	5,8	6,0	5,8	6,4	6,6
Fälle je 1.000 Einwohner	1,7	1,8	1,9	2,1	2,2
Pflegetage je 1.000 Einwohner	17,2	18,0	18,5	20,5	21,7

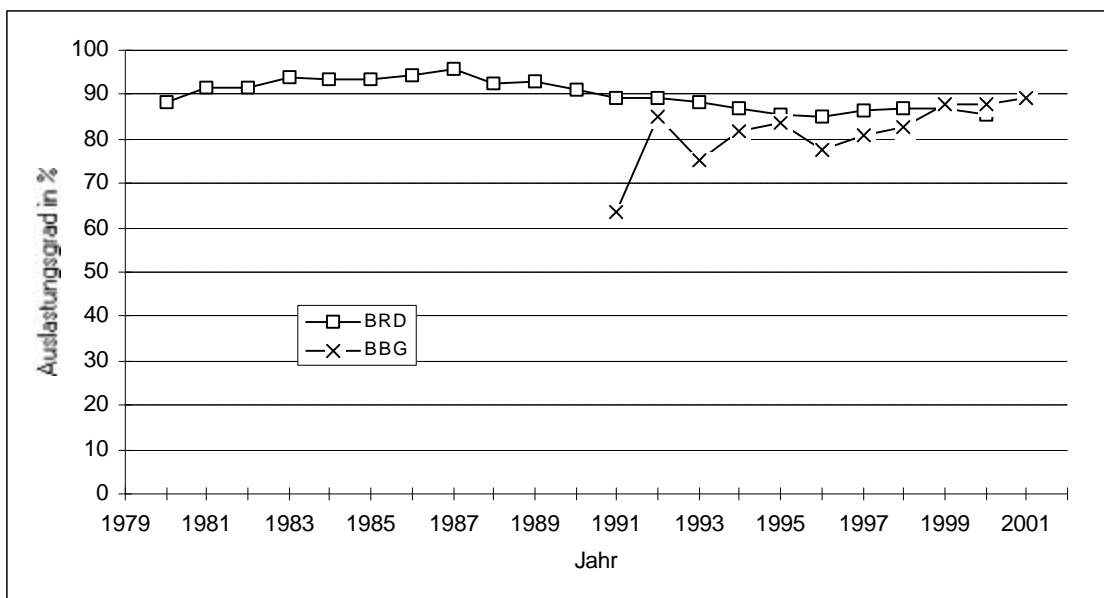
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	.	.	.	.
VG Schwedt	9,3	10,2	0,9	9,7
VG Potsdam	4,7	4,7	0,0	0,0
VG Cottbus	4,7	5,3	0,6	12,8
VG Frankfurt (Oder)	15,1	15,1	0,0	0,0
Land Brandenburg	6,4	6,6	0,2	3,1

Abb. 10.10-2: Betten je 100.000 Einwohner - Neurochirurgie



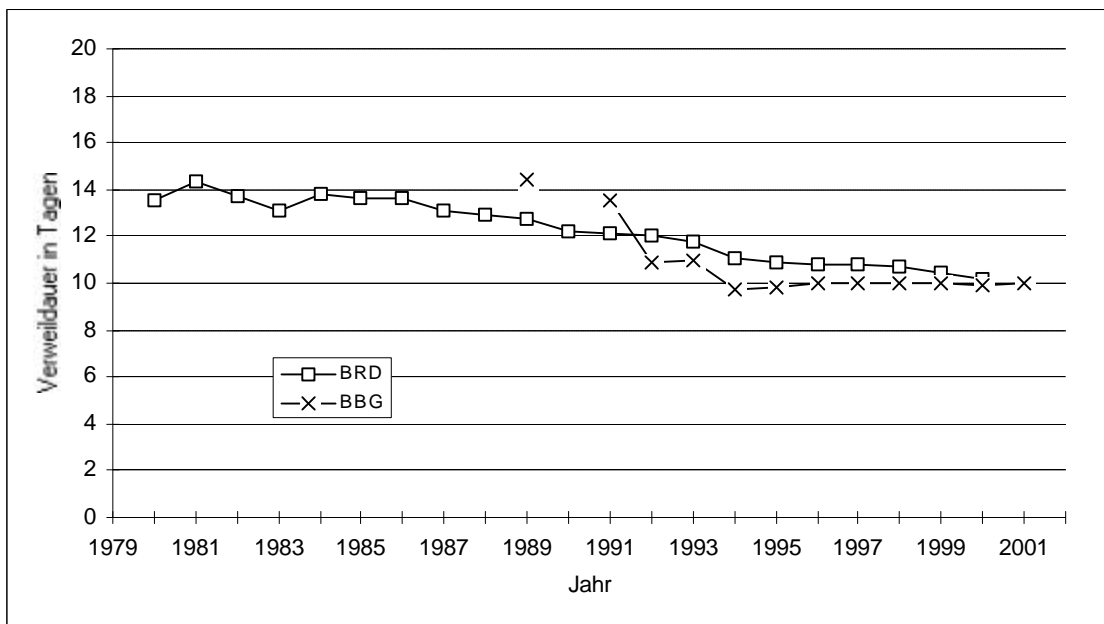
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.10-3: Auslastungsgrad (in %) - Neurochirurgie



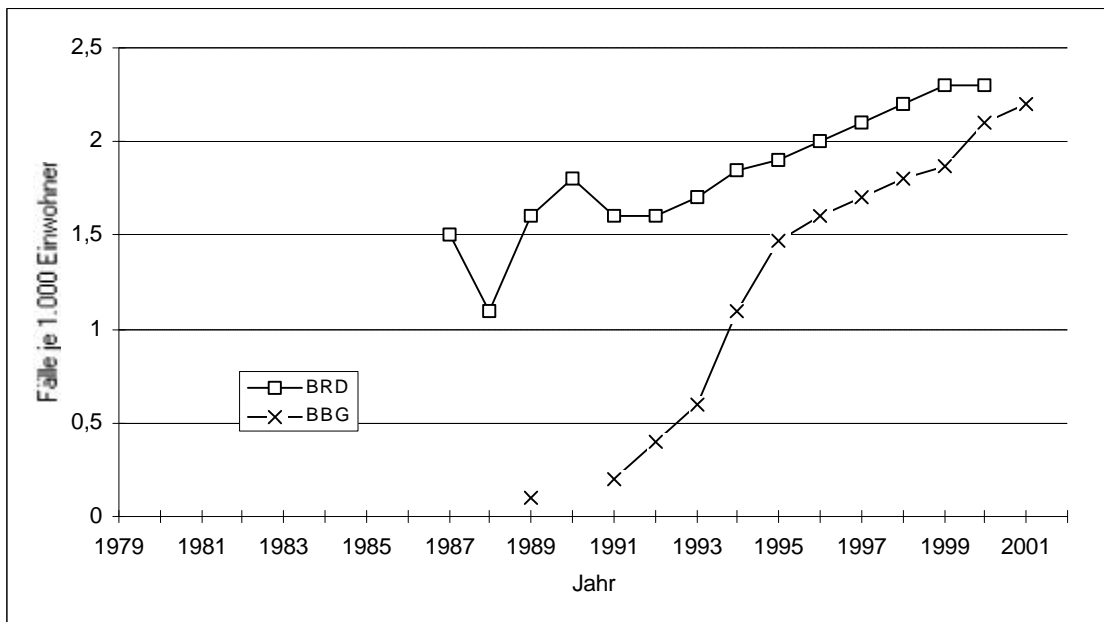
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.10-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Neurochirurgie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.10-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Neurochirurgie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.11 Neurologie

Tab. 10.11-1: Kennzifferntableau - Neurologie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	426	568	480	458	472	487
Auslastungsgrad (in %)	80,2	73,8	83,5	81,4	81,5	84,0
Fälle absolut	4.641	7.059	7.968	7.944	8.790	9.828
Pflegetage absolut	112.930	152.947	146.363	136.138	140.398	149.246
Verweildauer (in Tagen)	24,3	21,7	18,4	17,1	16,0	15,2
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	16,7	22,3	18,9	18,1	18,6	19,1
Fälle je 1.000 Einwohner	1,8	2,8	3,1	3,1	3,5	3,8
Pflegetage je 1.000 Einwohner	44,2	60,2	57,7	53,7	55,2	58,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.11-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Neurologie

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	14,2	15,0	17,4	22,8	25,7	25,5
VG Schwedt	12,8	12,8	12,7	12,6	12,5	18,6
VG Potsdam	14,7	16,7	17,0	17,6	21,4	23,7
VG Cottbus	21,5	20,5	20,6	20,6	21,0	21,4
VG Frankfurt (Oder)	24,7	25,4	25,7	25,4	25,3	24,7
Land Brandenburg	18,1	18,6	19,1	20,0	21,5	22,9

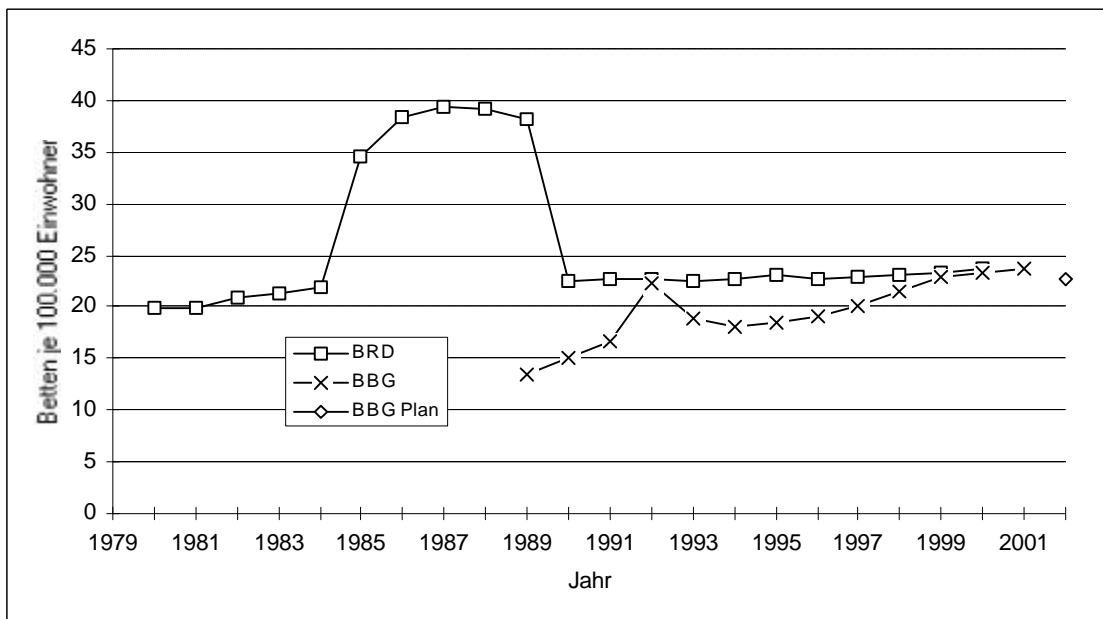
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	514	557	596	607	617
Auslastungsgrad (in %)	83,9	82,2	85,5	87,3	87,1
Fälle absolut	11.315	13.129	15.466	17.170	18.322
Pflegetage absolut	157.464	167.023	186.022	194.055	196.138
Verweildauer (in Tagen)	13,9	12,7	12,0	11,3	10,7
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	20,0	21,5	22,9	23,3	23,7
Fälle je 1.000 Einwohner	4,4	5,1	5,9	6,6	7,0
Pflegetage je 1.000 Einwohner	61,2	64,5	71,5	74,6	75,4

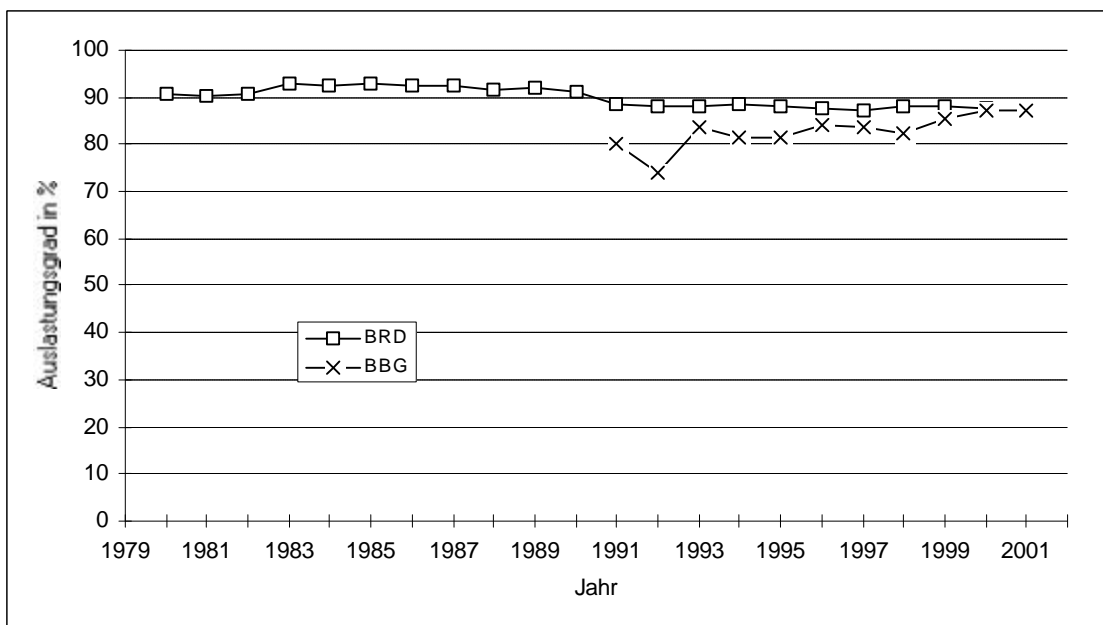
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	25,0	25,8	0,8	3,2
VG Schwedt	20,2	20,5	0,3	1,5
VG Potsdam	23,5	23,5	0,0	0,0
VG Cottbus	22,4	23,2	0,8	3,6
VG Frankfurt (Oder)	25,4	25,4	0,0	0,0
Land Brandenburg	23,3	23,7	0,4	1,7

Abb. 10.11-2: Betten je 100.000 Einwohner - Neurologie



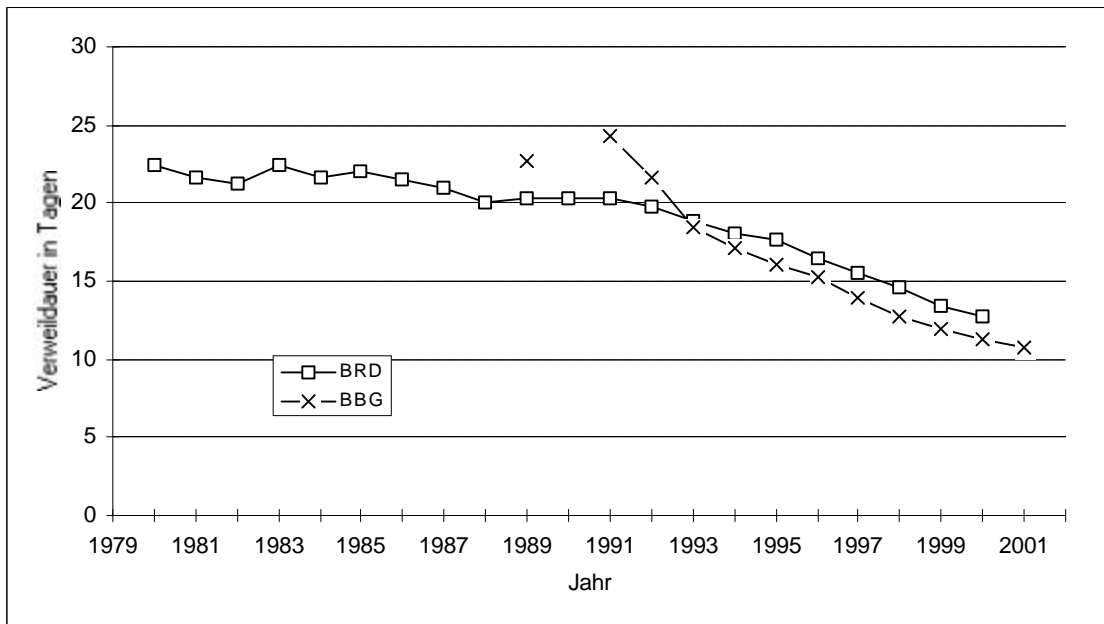
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.11-3: Auslastungsgrad (in %) - Neurologie



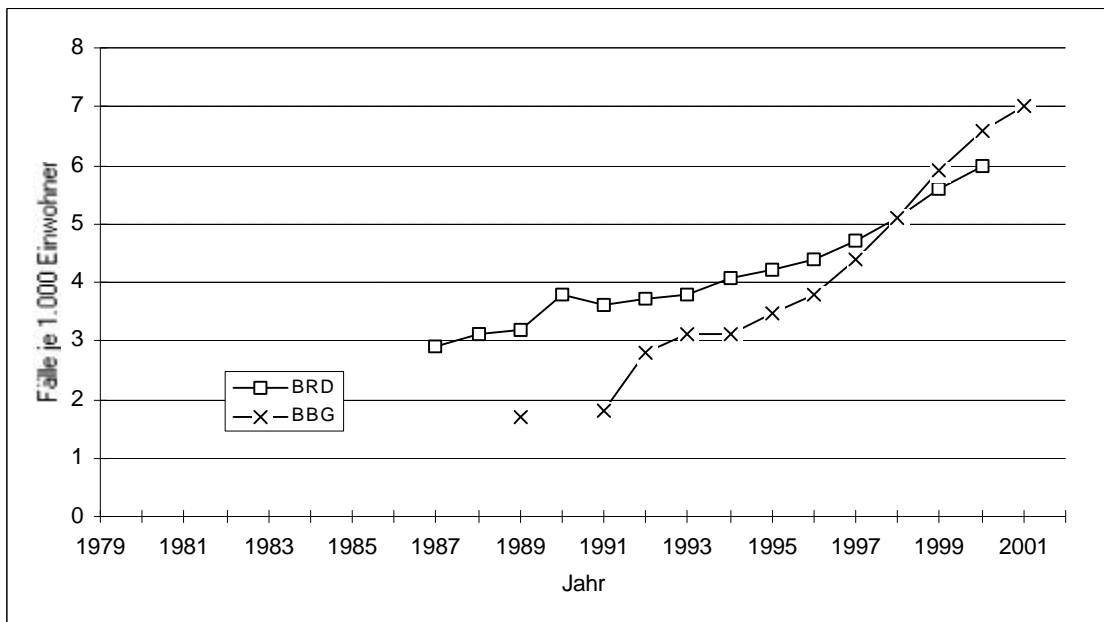
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.11-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Neurologie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.11-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Neurologie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.12 Nuklearmedizin

Tab. 10.12-1: Kennzifferntableau - Nuklearmedizin

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	.	.	4	14	13	14
Auslastungsgrad (in %)	.	.	35,4	75,5	83,5	81,6
Fälle absolut	.	.	243	708	696	796
Pflegetage absolut	.	.	517	3.860	3.963	4.168
Verweildauer (in Tagen)	.	.	2,1	5,5	5,7	5,2
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	.	.	0,2	0,6	0,5	0,5
Fälle je 1.000 Einwohner	.	.	0,1	0,3	0,3	0,3
Pflegetage je 1.000 Einwohner	.	.	0,2	1,5	1,6	1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.12-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Nuklearmedizin

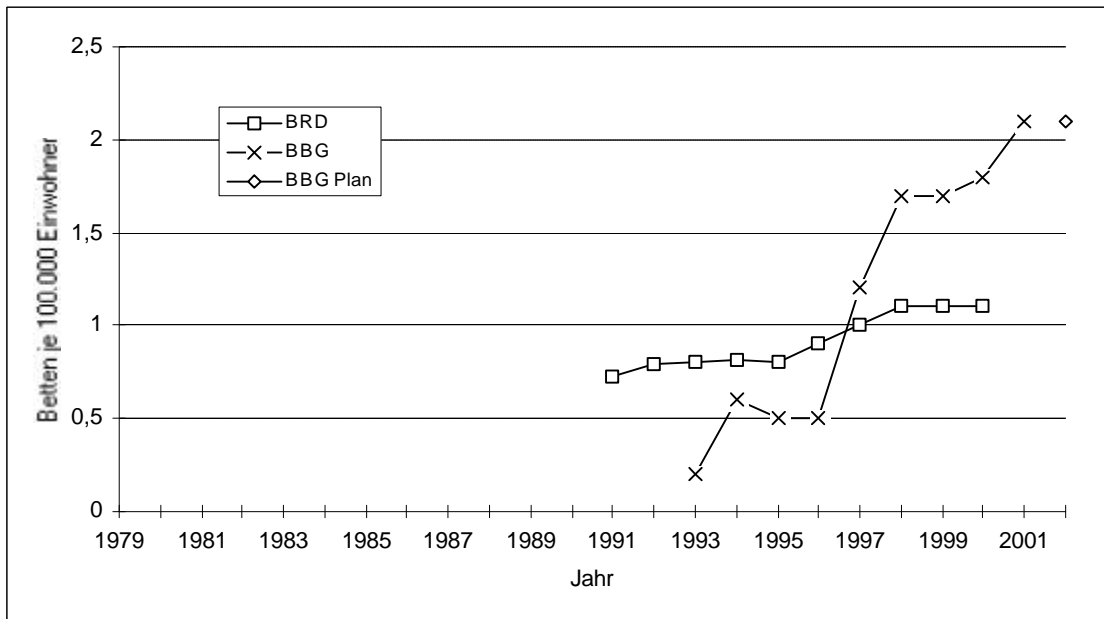
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	.	.	.	.	.	.
VG Schwedt	.	.	.	0,9	2,5	2,5
VG Potsdam	0,6	0,4	0,6	1,0	1,1	1,1
VG Cottbus	.	.	.	0,4	1,4	1,4
VG Frankfurt (Oder)	2,3	2,3	2,2	4,0	4,0	3,9
Land Brandenburg	0,6	0,5	0,5	1,2	1,7	1,7

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	30	44	44	47	54
Auslastungsgrad (in %)	79,7	94,1	92,1	88,3	82,3
Fälle absolut	1.434	2.595	2.684	2.987	3.197
Pflegetage absolut	8.730	15.105	14.791	15.193	16.215
Verweildauer (in Tagen)	6,1	5,8	5,5	5,1	5,1
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	1,2	1,7	1,7	1,8	2,1
Fälle je 1.000 Einwohner	0,6	1,0	1,0	1,1	1,2
Pflegetage je 1.000 Einwohner	3,4	5,8	5,7	5,8	6,2

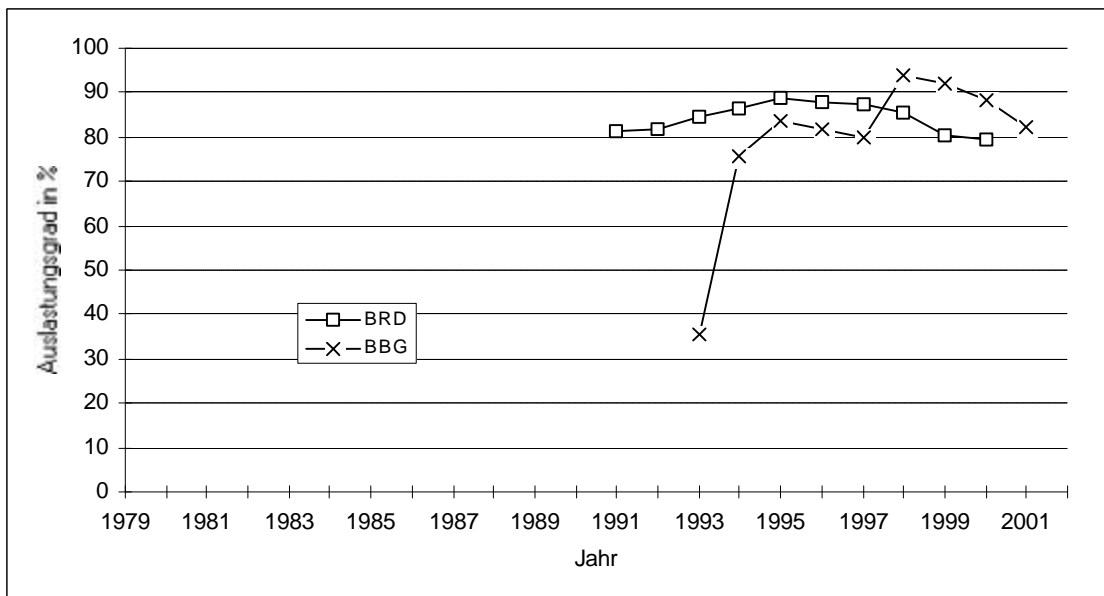
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	.	.	.	.
VG Schwedt	2,5	2,5	0,0	0,0
VG Potsdam	1,5	2,5	1,0	66,7
VG Cottbus	1,4	1,4	0,0	0,0
VG Frankfurt (Oder)	3,9	3,9	0,0	0,0
Land Brandenburg	1,8	2,1	0,3	16,7

Abb. 10.12-2: Betten je 100.000 Einwohner - Nuklearmedizin



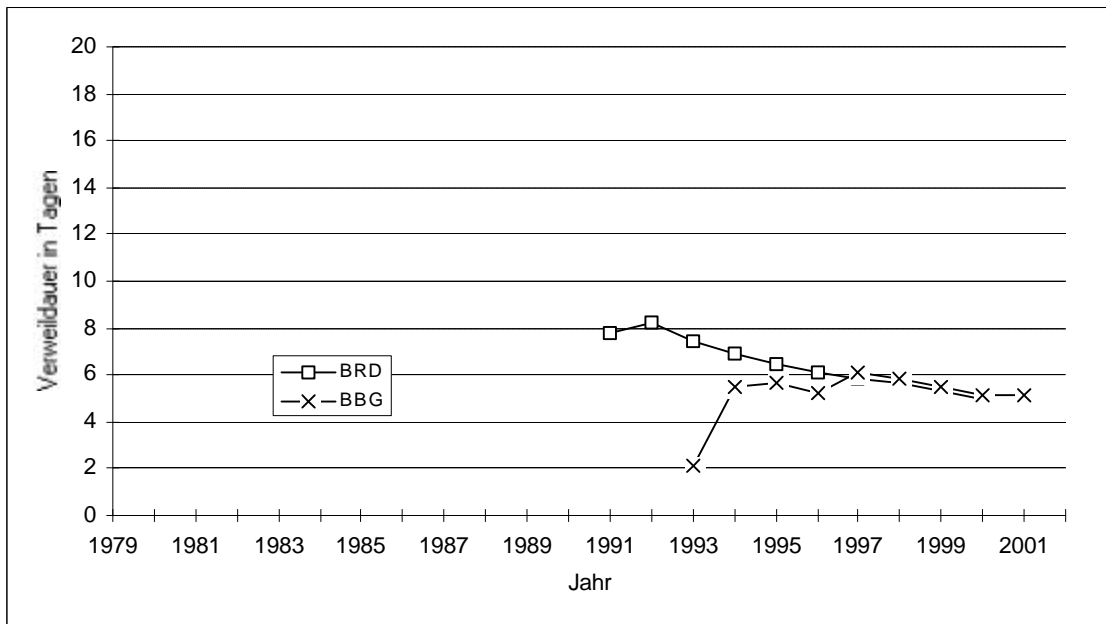
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.12-3: Auslastungsgrad (in %) - Nuklearmedizin



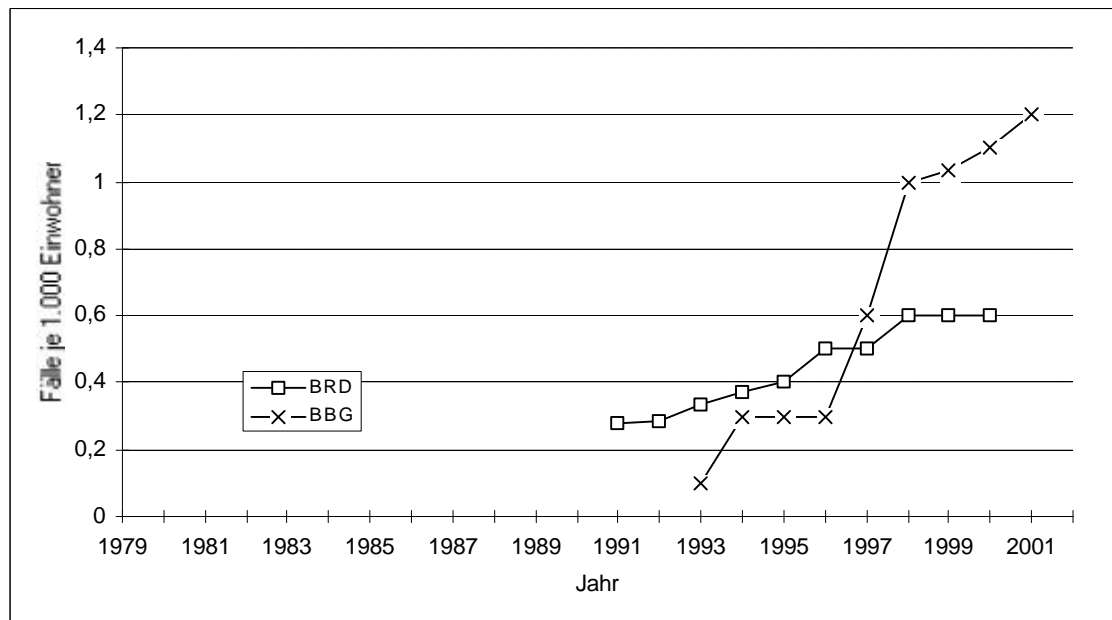
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.12-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Nuklearmedizin



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.12-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Nuklearmedizin



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

### 10.13 Orthopädie

Tab. 10.13-1: Kennzifferntableau - Orthopädie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	743	784	755	790	768	763
Auslastungsgrad (in %)	75,8	77,6	78,9	78,7	83,0	81,9
Fälle absolut	9.798	11.280	11.509	12.761	13.835	15.292
Pflegetage absolut	205.491	222.033	217.327	226.872	232.535	228.004
Verweildauer (in Tagen)	21,0	19,7	18,9	17,8	16,8	14,9
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	29,1	30,8	29,8	31,1	30,2	29,9
Fälle je 1.000 Einwohner	3,8	4,4	4,5	5,0	5,4	6,0
Pflegetage je 1.000 Einwohner	80,5	87,3	85,6	89,4	91,5	89,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.13-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Orthopädie

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	64,9	59,8	58,7	58,3	59,4	56,7
VG Schwedt	20,5	20,5	21,1	18,9	18,8	18,6
VG Potsdam	29,5	29,2	28,4	28,0	24,7	24,4
VG Cottbus	21,6	21,8	22,2	22,3	22,7	22,9
VG Frankfurt (Oder)	27,2	26,3	25,6	25,7	24,8	25,4
Land Brandenburg	31,1	30,2	29,9	29,5	28,8	28,4

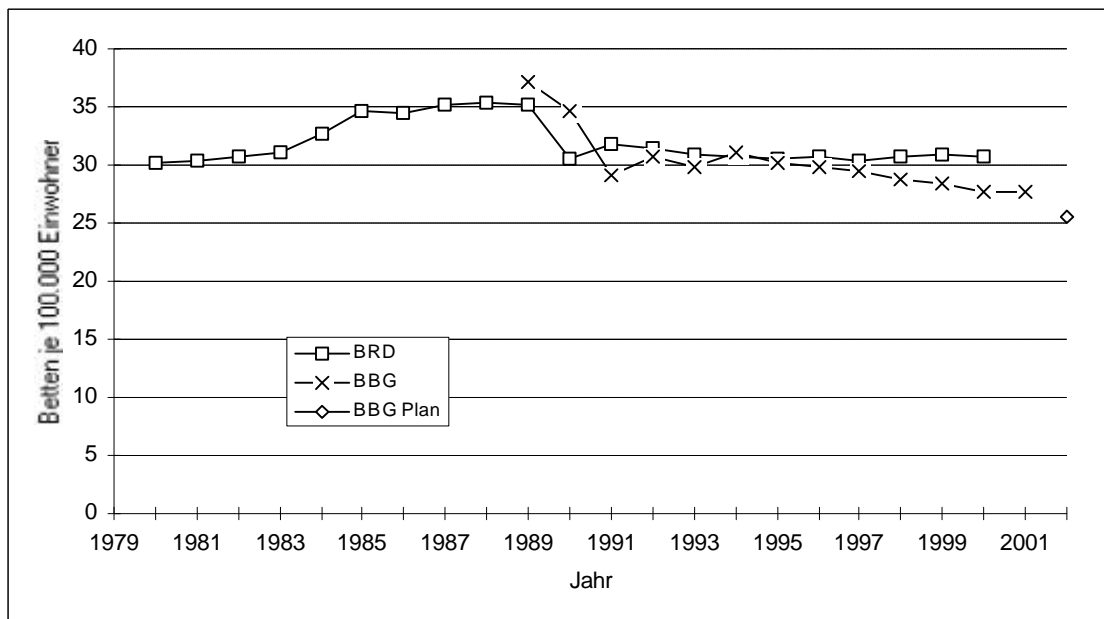
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	759	745	739	717	720
Auslastungsgrad (in %)	83,1	84,4	86,2	86,6	85,8
Fälle absolut	16.257	16.440	16.979	17.555	18.156
Pflegetage absolut	230.153	229.513	232.452	227.197	225.477
Verweildauer (in Tagen)	14,2	14,0	13,7	12,9	12,4
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	29,5	28,8	28,4	27,6	27,7
Fälle je 1.000 Einwohner	6,3	6,3	6,5	6,7	7,0
Pflegetage je 1.000 Einwohner	89,4	88,6	89,4	87,3	86,7

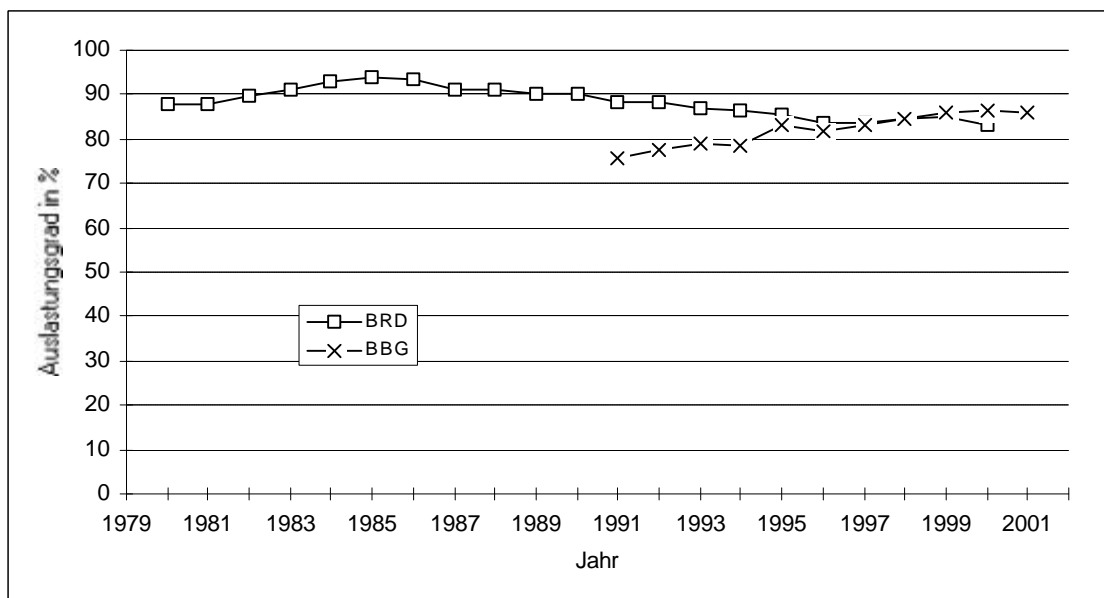
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	57,1	59,4	2,3	4,0
VG Schwedt	18,6	18,9	0,3	1,6
VG Potsdam	24,1	23,2	-0,9	-3,7
VG Cottbus	23,1	23,1	0,0	0,0
VG Frankfurt (Oder)	20,1	20,1	0,0	0,0
Land Brandenburg	27,6	27,7	0,1	0,4

Abb. 10.13-2: Betten je 100.000 Einwohner - Orthopädie



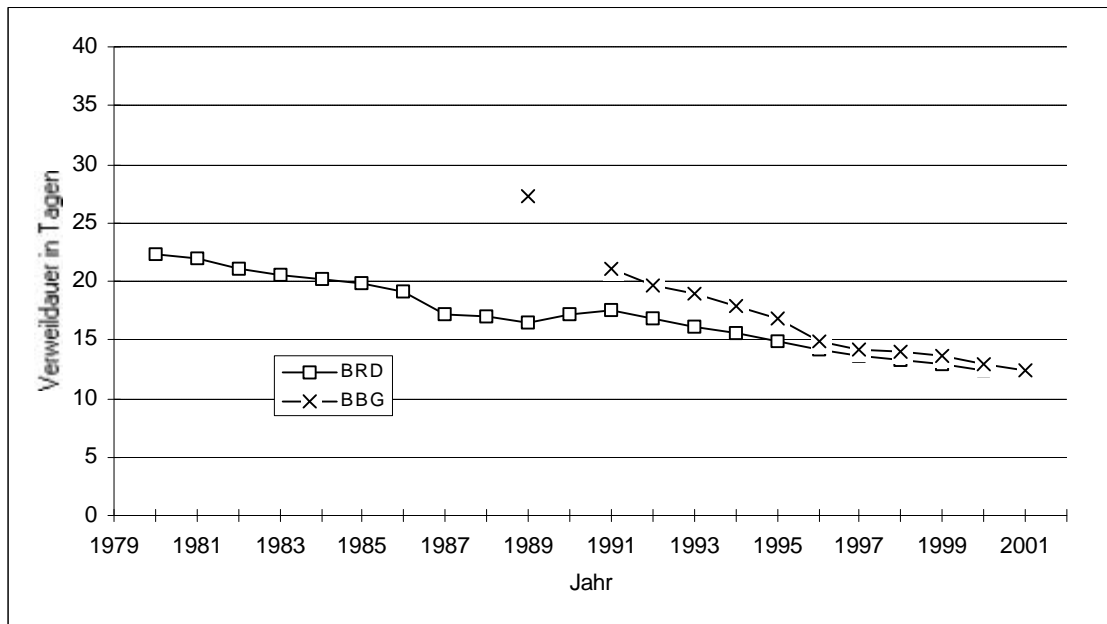
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.13-3: Auslastungsgrad (in %) - Orthopädie



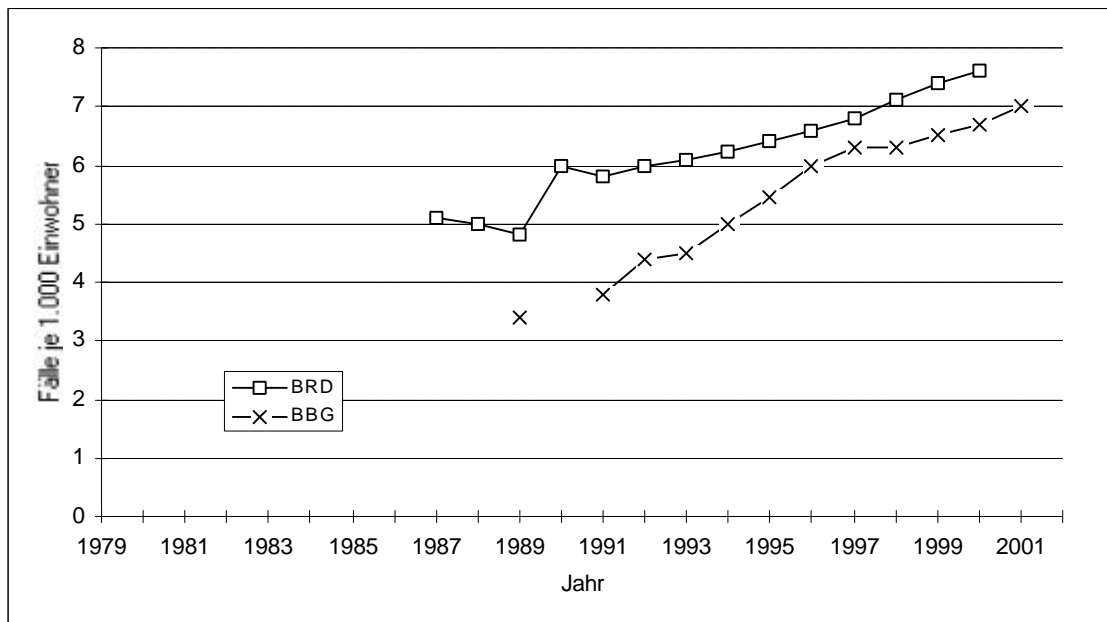
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.13-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Orthopädie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.13-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Orthopädie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.14 Psychiatrie

Tab. 10.14: Kennzifferntableau - Psychiatrie

Alle Angaben ohne Tageskliniken.

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	2.304	1.448	1.427	1.488	1.366	1.412
Auslastungsgrad (in %)	68,8	77,9	77,8	78,1	84,8	87,0
Fälle absolut	10.055	8.714	11.355	14.502	15.738	17.267
Pflegetage absolut	537.320	411.664	405.078	424.395	422.673	448.513
Verweildauer (in Tagen)	53,4	47,2	35,7	29,3	26,9	26,0
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	90,2	56,9	56,2	58,7	53,7	55,3
Fälle je 1.000 Einwohner	3,9	3,4	4,5	5,7	6,2	6,8
Pflegetage je 1.000 Einwohner	210,4	161,9	159,6	167,3	166,3	175,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.14-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Psychiatrie

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	64,9	62,4	69,8	71,2	70,0	65,7
VG Schwedt	50,3	56,7	58,0	58,3	57,9	60,9
VG Potsdam	68,6	53,2	54,4	54,2	51,9	53,4
VG Cottbus	59,9	55,8	55,8	61,9	68,2	68,8
VG Frankfurt (Oder)	41,9	41,6	41,3	40,9	52,5	52,3
Land Brandenburg	58,7	53,7	55,3	57,1	60,0	60,2

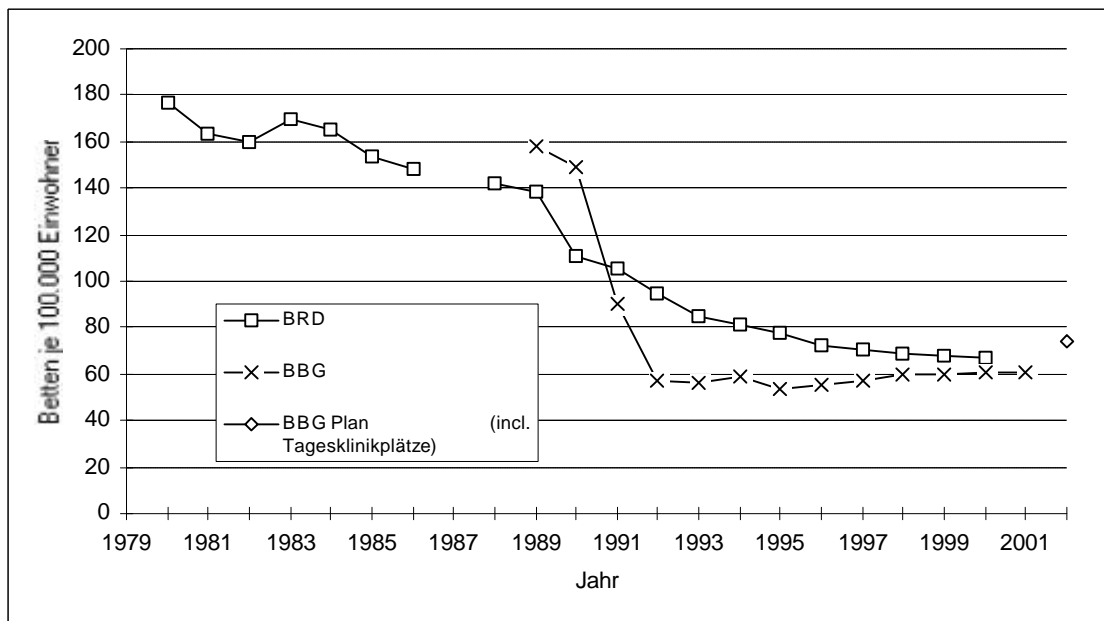
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Alle Angaben ohne Tageskliniken.

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	1.470	1.554	1.566	1.589	1.568
Auslastungsgrad (in %)	86,3	89,1	89,6	89,0	88,8
Fälle absolut	19.031	21.313	22.429	22.783	22.958
Pflegetage absolut	462.808	505.228	511.970	517.870	508.370
Verweildauer (in Tagen)	24,3	23,7	22,8	22,7	22,1
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	57,1	60,0	60,2	61,1	60,3
Fälle je 1.000 Einwohner	7,4	8,2	8,6	8,8	8,8
Pflegetage je 1.000 Einwohner	179,9	195,0	196,8	199,0	195,4

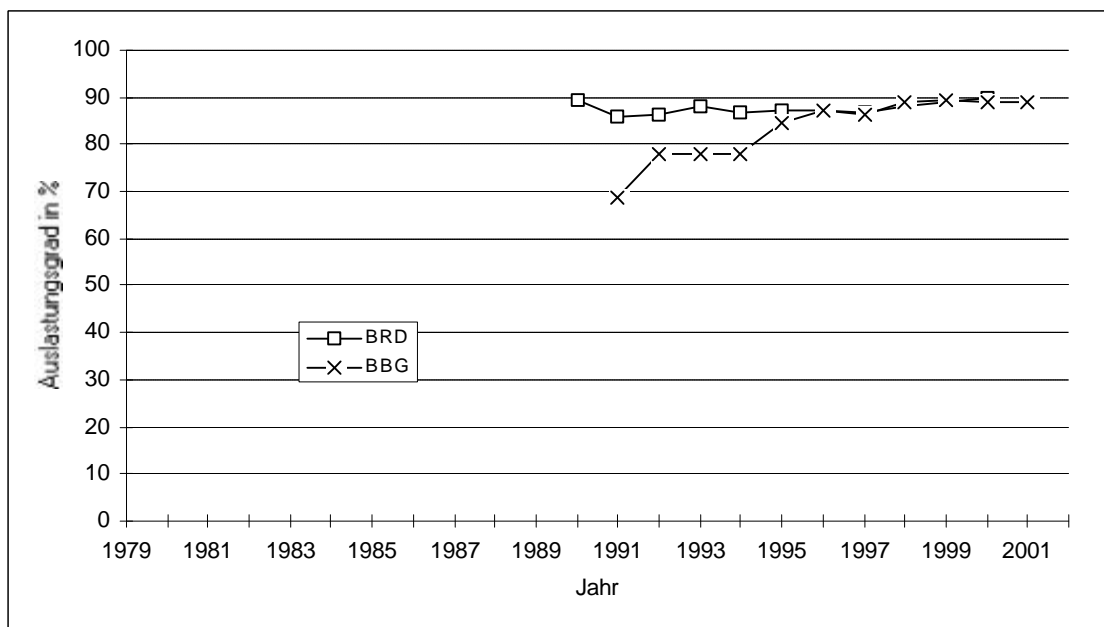
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	69,1	63,1	-6,0	-8,7
VG Schwedt	64,3	64,3	0,0	0,0
VG Potsdam	57,0	57,4	0,4	0,7
VG Cottbus	69,0	69,1	0,1	0,1
VG Frankfurt (Oder)	46,2	46,0	-0,2	-0,4
Land Brandenburg	61,1	60,3	-0,8	-1,3

Abb. 10.14-2: Betten je 100.000 Einwohner - Psychiatrie



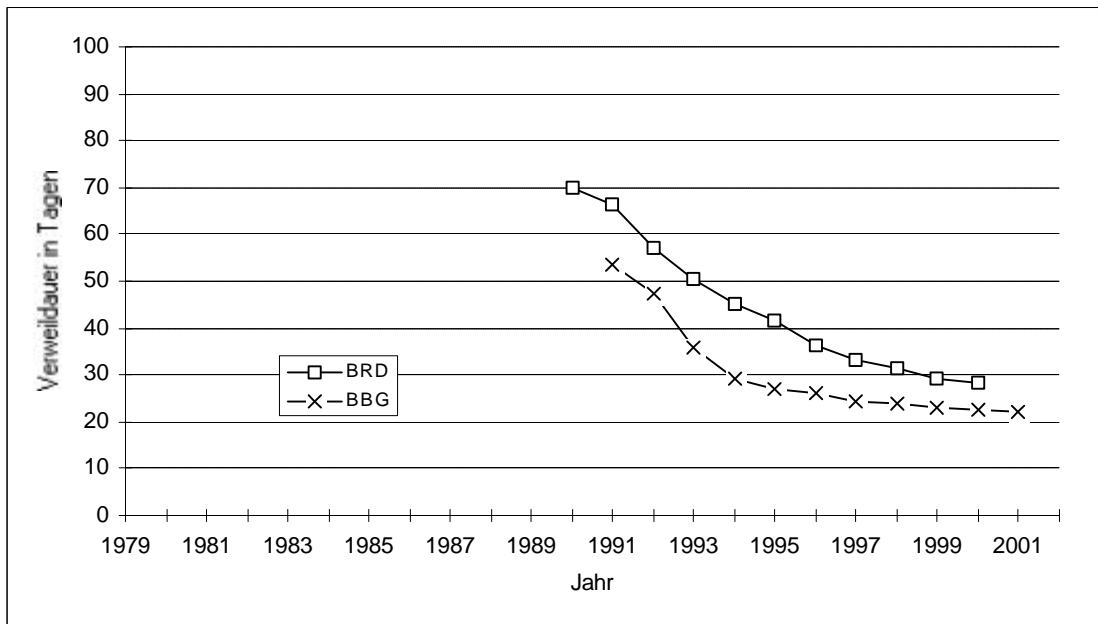
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.14-3: Auslastungsgrad (in %) - Psychiatrie



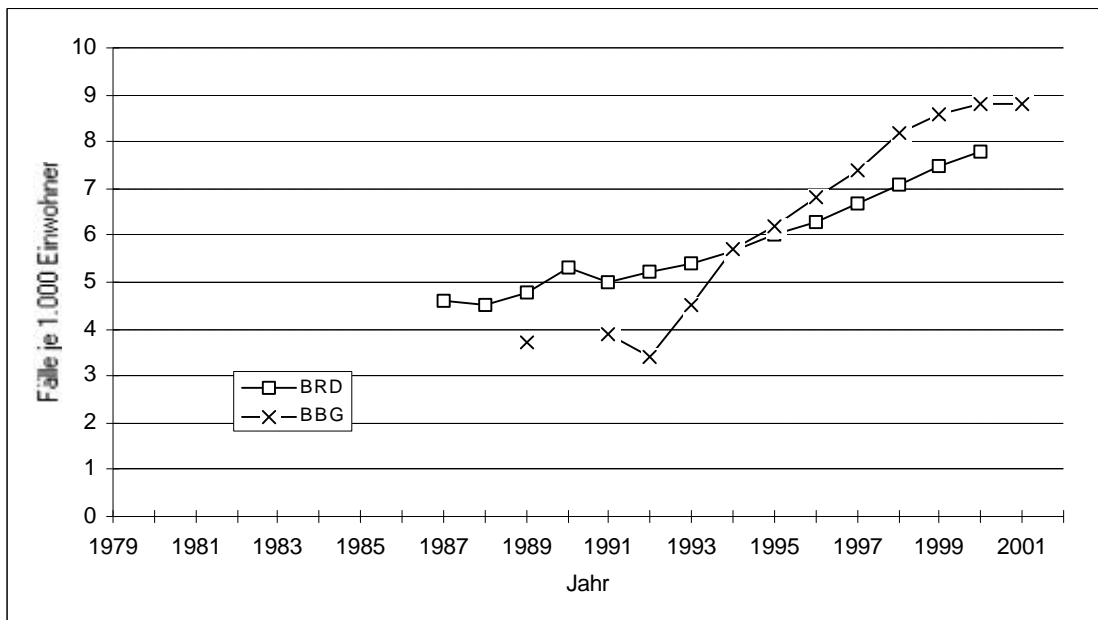
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.14-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Psychiatrie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.14-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Psychiatrie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.15 Strahlenheilkunde

Tab. 10.15-1: Kennzifferntableau - Strahlenheilkunde

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	95	103	103	111	121	117
Auslastungsgrad (in %)	69,9	81,4	81,7	76,5	80,6	88,8
Fälle absolut	1.547	1.771	1.850	1.860	2.860	3.382
Pflegetage absolut	23.463	30.600	30.702	30.976	35.607	37.911
Verweildauer (in Tagen)	15,2	17,3	16,6	16,7	12,5	11,2
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	3,7	4,1	4,1	4,4	4,8	4,6
Fälle je 1.000 Einwohner	0,6	0,7	0,7	0,7	1,1	1,3
Pflegetage je 1.000 Einwohner	9,2	12,0	12,1	12,2	14,0	14,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.15-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Strahlenheilkunde

Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	.	.	.	.	.	.
VG Schwedt	.	.	.	2,2	2,2	2,2
VG Potsdam	8,3	8,2	8,1	8,0	7,9	7,8
VG Cottbus	6,3	6,3	5,6	5,1	3,9	3,1
VG Frankfurt (Oder)	2,3	4,5	4,7	4,9	6,8	7,4
Land Brandenburg	4,4	4,8	4,6	4,7	4,7	4,6

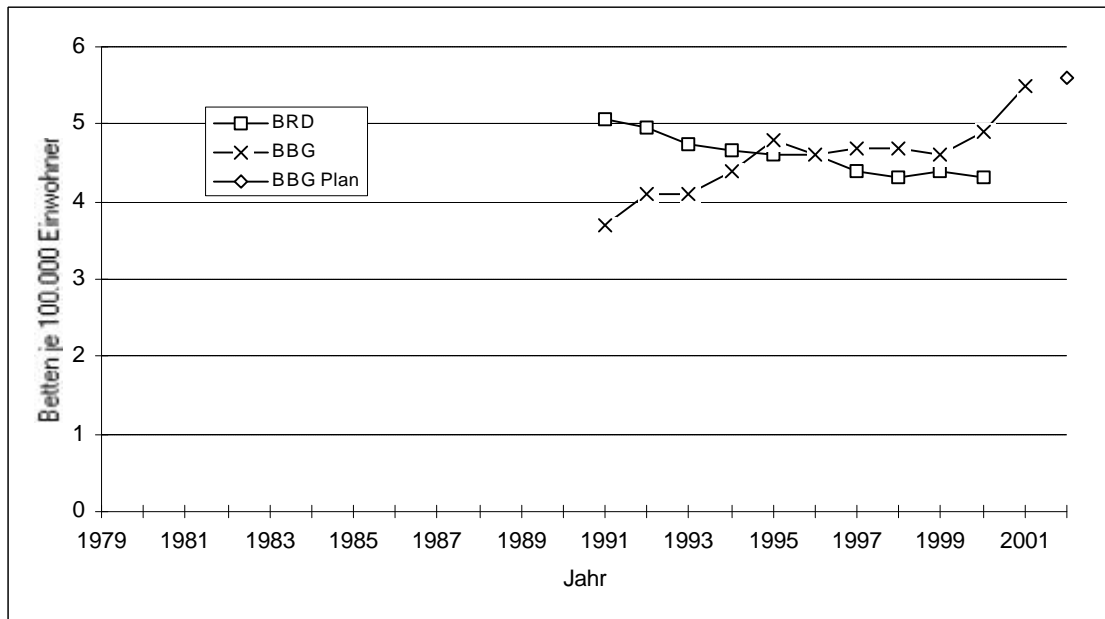
Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	122	122	119	128	142
Auslastungsgrad (in %)	81,4	91,8	92,8	84,4	74,6
Fälle absolut	3.634	3.623	2.671	2.689	2.943
Pflegetage absolut	36.251	40.858	40.308	39.556	38.668
Verweildauer (in Tagen)	10,0	11,3	15,1	14,7	13,1
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	4,7	4,7	4,6	4,9	5,5
Fälle je 1.000 Einwohner	1,4	1,4	1,0	1,0	1,1
Pflegetage je 1.000 Einwohner	14,1	15,8	15,5	15,2	14,9

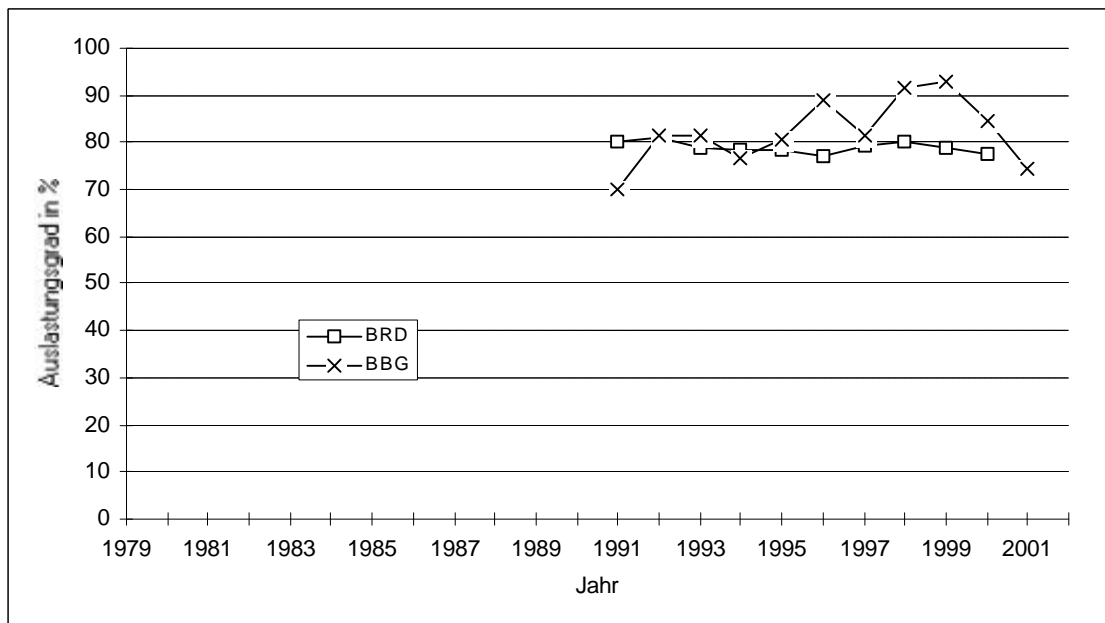
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	.	3,5	3,5	.
VG Schwedt	2,2	2,2	0,0	0,0
VG Potsdam	7,7	7,7	0,0	0,0
VG Cottbus	3,6	3,6	0,0	0,0
VG Frankfurt (Oder)	8,8	8,8	0,0	0,0
Land Brandenburg	4,9	5,5	0,6	12,2

Abb. 10.15-2: Betten je 100.000 Einwohner - Strahlenheilkunde



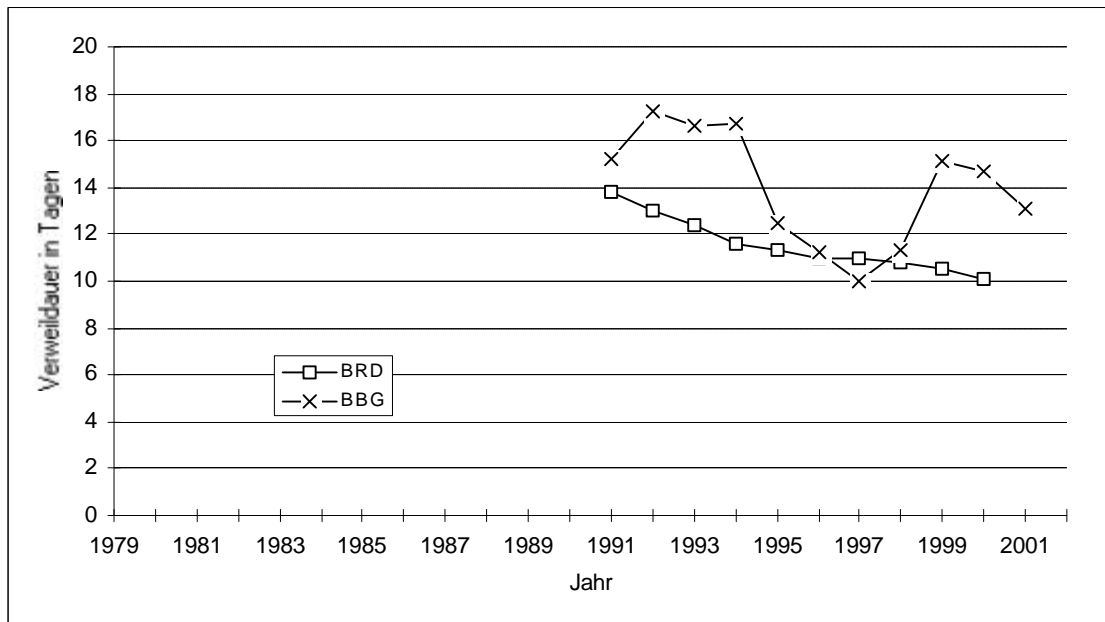
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.15-3: Auslastungsgrad (in %) - Strahlenheilkunde



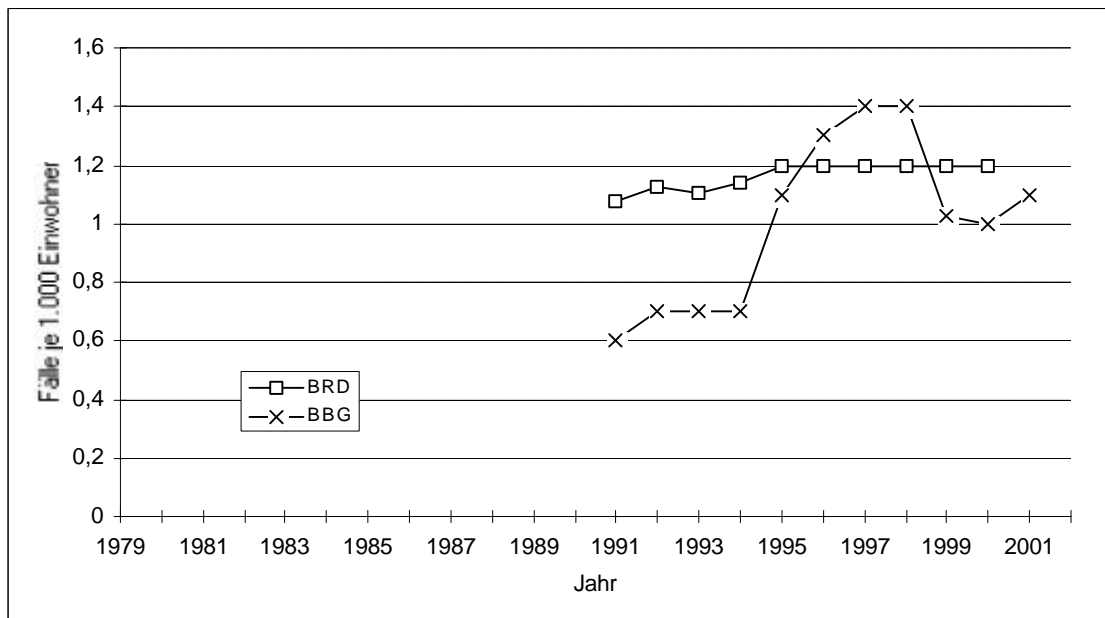
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.15-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Strahlenheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.15-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Strahlenheilkunde



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

## 10.16 Urologie

Tab. 10.16-1: Kennzifferntableau - Urologie

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Aufgestellte Betten	420	422	454	483	474	471
Auslastungsgrad (in %)	80,4	78,8	78,0	73,2	75,1	76,8
Fälle absolut	10.829	11.982	12.990	13.833	15.042	16.406
Pflegetage absolut	123.243	121.323	129.211	128.973	129.968	132.068
Verweildauer (in Tagen)	11,4	10,1	9,9	9,3	8,6	8,1
Bevölkerung (in Millionen)	2,553	2,543	2,538	2,537	2,542	2,554
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	16,4	16,6	17,9	19,0	18,6	18,4
Fälle je 1.000 Einwohner	4,2	4,7	5,1	5,5	5,9	6,4
Pflegetage je 1.000 Einwohner	48,3	47,7	50,9	50,8	51,1	51,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Tab. 10.16-2: Bettendichte nach Versorgungsgebieten - Urologie

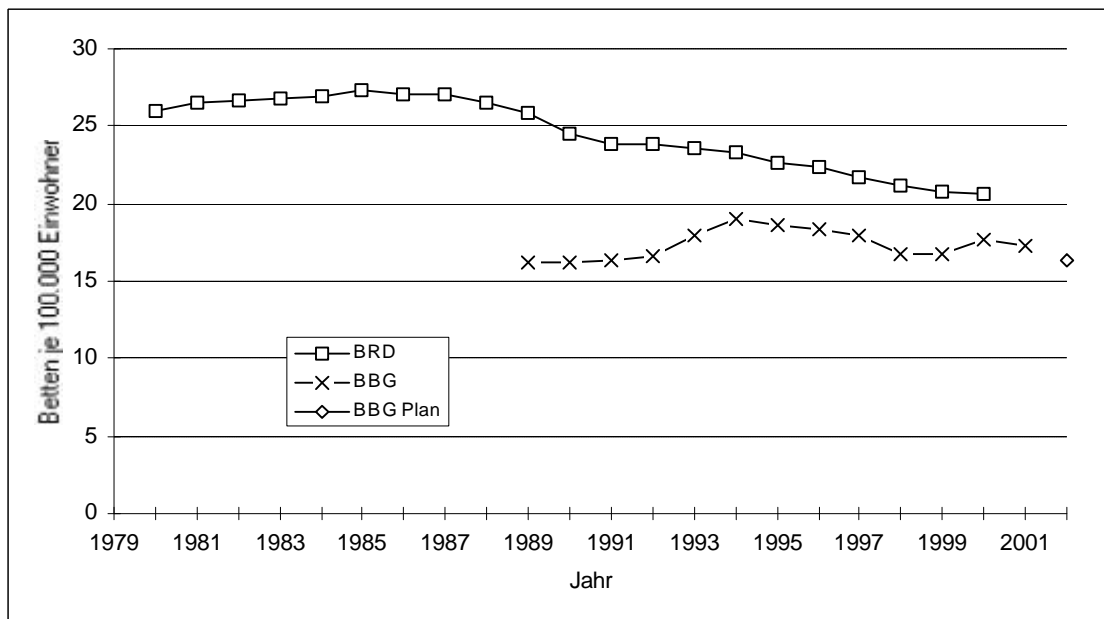
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
VG Neuruppin	12,9	12,9	12,8	13,2	12,8	12,5
VG Schwedt	24,0	24,0	22,3	20,5	20,3	20,2
VG Potsdam	20,7	20,2	21,1	19,9	16,5	16,3
VG Cottbus	18,4	18,6	18,3	18,3	17,7	17,9
VG Frankfurt (Oder)	19,2	17,6	16,7	16,4	16,7	16,8
Land Brandenburg	19,0	18,6	18,4	17,9	16,8	16,7

Quelle: S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; MASGF

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
Aufgestellte Betten	461	435	435	461	449
Auslastungsgrad (in %)	78,7	82,7	86,7	84,1	85,3
Fälle absolut	17.562	17.750	19.361	20.214	20.087
Pflegetage absolut	132.403	131.317	137.589	141.979	139.855
Verweildauer (in Tagen)	7,5	7,4	7,1	7,0	7,0
Bevölkerung (in Millionen)	2,573	2,590	2,601	2,602	2,602
Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner	17,9	16,8	16,7	17,7	17,3
Fälle je 1.000 Einwohner	6,8	6,9	7,4	7,8	7,7
Pflegetage je 1.000 Einwohner	51,5	50,7	52,9	54,6	53,7

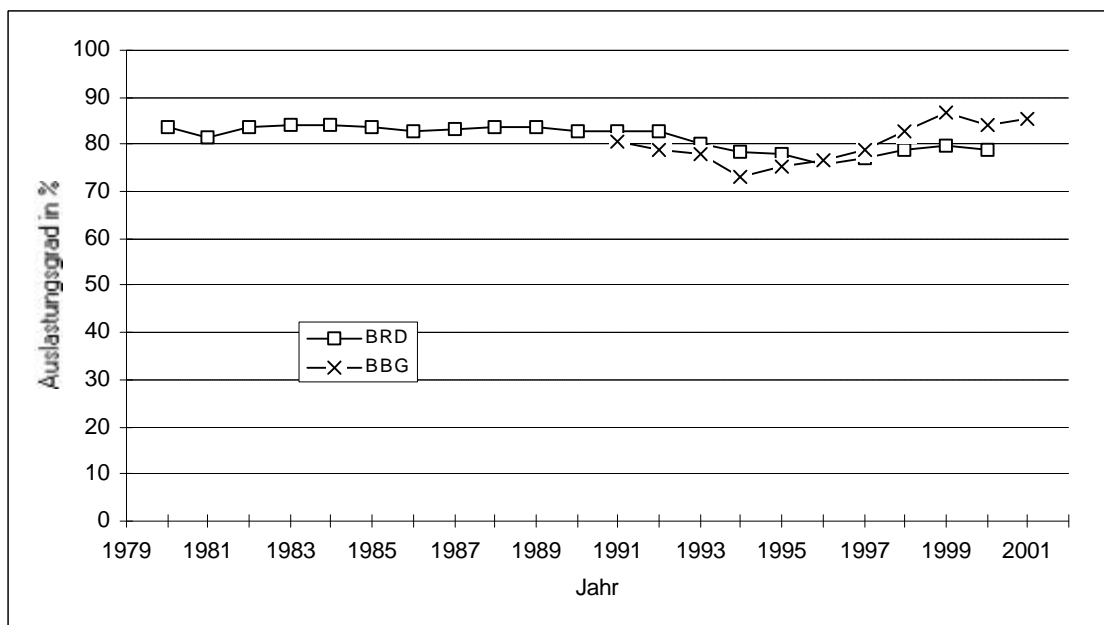
Versorgungsgebiet	Aufgestellte Betten je 100.000 Einwohner		Veränderung 2001 zu 2000	
	2000	2001	abs.	in %
VG Neuruppin	12,7	12,8	0,1	0,8
VG Schwedt	21,4	20,8	-0,6	-2,8
VG Potsdam	18,2	17,2	-1,0	-5,5
VG Cottbus	18,6	18,2	-0,4	-2,2
VG Frankfurt (Oder)	17,3	17,3	0,0	0,0
Land Brandenburg	17,7	17,3	-0,4	-2,3

Abb. 10.16-2: Betten je 100.000 Einwohner - Urologie



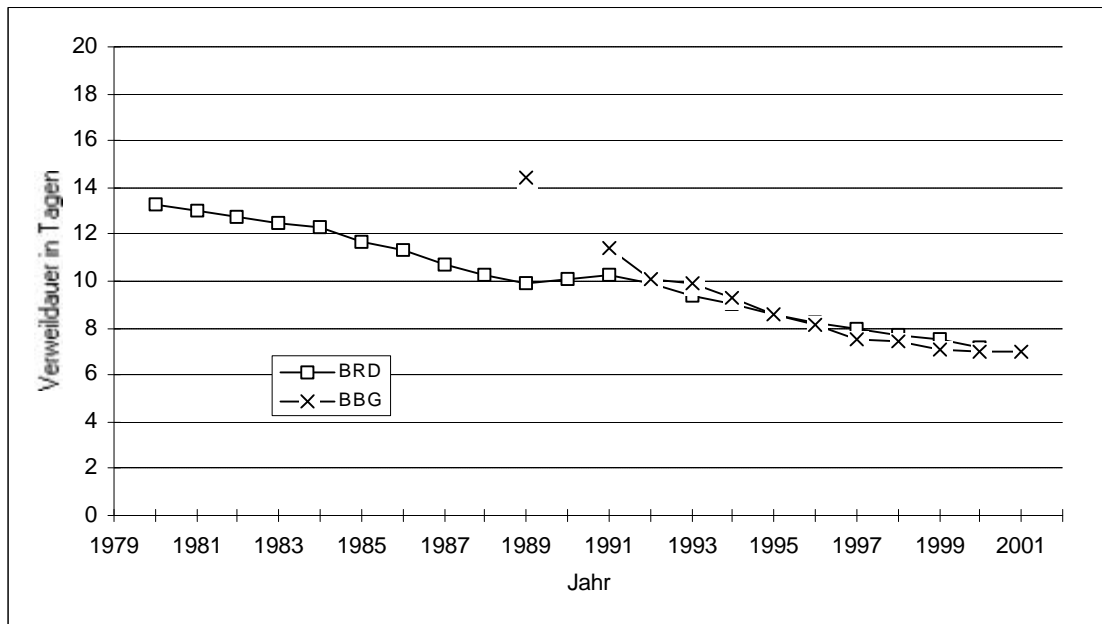
Quelle: Statistisches Bundesamt; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg; Krankenblattstreifen 1989; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg

Abb. 10.16-3: Auslastungsgrad (in %) - Urologie



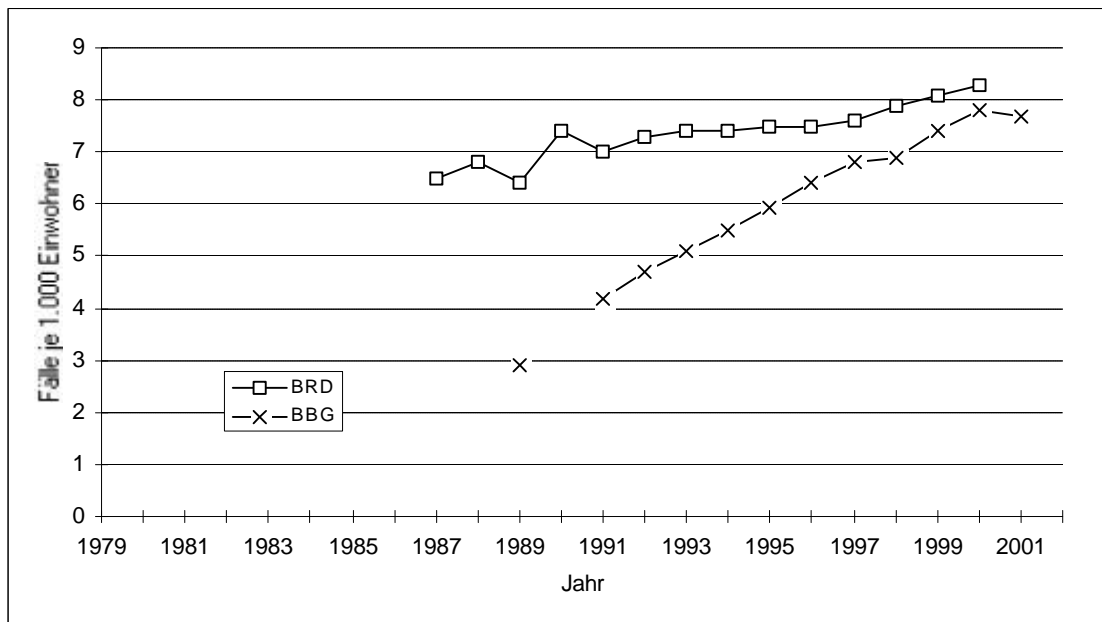
Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.16-4: Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Urologie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV)

Abb. 10.16-5: Fälle je 1.000 Einwohner - Urologie



Quelle: Deutsche Krankenhausgesellschaft; Statistisches Bundesamt; S4-Statistiken der Krankenhäuser (KLN nach §16 (4) BpflV); Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

**10-17. Sonstige Fachgebiete**Aufschlüsselung - Sonstige Fachgebiete

Krankenhaus		Bettenzahl - 2001
Hellmuth-Ulrici-Klinik Sommerfeld Brandenburgische Krankenhaus GmbH	Manuelle Medizin	80
Hoffnungstaler Anstalten Lobetal	Epileptologie	50
Ev.-Freikirchliches Krankenhaus Rüdersdorf	Schmerztherapie Palliativstation	20 10
Kreiskrankenhaus Beeskow	Palliativstation	15



## **Anhang**

# A1 - Übersicht nach Fachgebieten

## Betten je 100.000 Einwohner - Bundesrepublik Deutschland

BRD	AUG	CHI	GYN	HNO	HGK	* INN	KIN	KJP	MKG
1980	12,9	215,0	96,1	27,7	9,0	292,2	44,1	.	3,5
1981	12,8	213,9	94,7	27,0	9,0	288,5	43,2	.	3,6
1982	12,5	211,2	92,8	26,1	8,9	287,0	40,8	.	3,6
1983	12,5	210,9	91,6	25,8	8,8	288,5	38,9	.	3,6
1984	12,5	211,1	90,1	25,5	8,8	288,4	37,5	.	3,8
1985	12,5	210,9	88,8	24,7	8,7	299,7	36,7	.	3,8
1986	12,3	210,2	87,4	24,3	8,6	299,9	36,6	.	3,8
1987	12,2	209,0	86,2	23,8	8,7	.	35,8	.	3,8
1988	12,1	206,0	84,3	23,1	8,5	292,8	34,9	.	3,8
1989	11,8	201,2	81,7	22,3	8,4	286,5	33,5	.	3,8
1990	11,5	193,6	78,0	21,0	7,5	247,0	30,3	8,4	3,7
1991	12,2	195,3	83,2	21,3	9,1	252,0	39,8	10,4	3,7
1992	11,4	192,4	79,0	20,9	8,3	244,2	36,1	8,8	3,7
1993	11,0	189,4	76,2	20,4	7,7	238,4	34,1	6,4	3,7
1994	10,7	185,6	72,9	19,9	7,4	233,3	32,2	6,1	3,5
1995	10,3	182,5	70,6	19,3	7,2	231,3	31,0	5,9	3,5
1996	9,9	179,0	67,8	18,8	7,1	229,4	30,0	5,8	3,5
1997	9,8	174,9	65,2	18,4	6,9	227,5	29,3	5,5	3,4
1998	9,2	171,3	62,5	17,9	6,8	225,9	28,4	5,4	3,4
1999	8,9	168,2	61,0	17,7	6,7	223,9	27,7	5,4	3,4
2000	8,7	165,9	59,3	17,4	6,6	221,9	27,0	5,5	3,3

\* incl. Lungenheilkunde und Geriatrie

**Betten je 100.000 Einwohner - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>SON</b>
1980	4,9	19,9	.	30,2	176,6	.	26,0	.
1981	4,9	19,8	.	30,4	163,1	.	26,5	.
1982	5,2	20,9	.	30,7	160,2	.	26,7	.
1983	5,4	21,2	.	31,0	169,9	.	26,8	.
1984	5,9	21,9	.	32,7	164,8	.	26,9	.
1985	6,4	34,6	.	34,6	153,6	.	27,3	.
1986	6,4	38,4	.	34,5	148,6	.	27,1	.
1987	6,5	39,3	.	35,2	.	.	27,0	.
1988	6,7	39,2	.	35,3	142,4	.	26,5	.
1989	6,6	38,2	.	35,2	138,4	.	25,8	.
1990	6,5	22,6	.	30,6	110,6	.	24,5	12,4
1991	5,8	22,7	0,7	31,7	105,4	5,1	23,9	12,2
1992	6,0	22,7	0,8	31,4	94,3	5,0	23,8	17,2
1993	6,3	22,4	0,8	30,9	85,0	4,7	23,6	15,2
1994	6,5	22,8	0,8	30,7	81,0	4,7	23,3	13,7
1995	6,7	23,2	0,8	30,6	78,0	4,6	22,7	12,9
1996	7,0	22,8	0,9	30,7	72,6	4,6	22,3	8,6
1997	7,1	23,0	1,0	30,4	70,3	4,4	21,7	5,4
1998	7,3	23,1	1,1	30,7	68,7	4,3	21,2	5,7
1999	7,4	23,4	1,1	30,9	67,5	4,4	20,8	5,9
2000	7,5	23,7	1,1	30,8	66,6	4,3	20,6	6,1

**Betten je 100.000 Einwohner - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>* INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1989	14,2	183,3	119,3	24,2	18,4	256,9	90,5	.	3,3
1990	12,6	188,0	118,6	24,3	18,3	251,0	89,2	.	3,4
1991	12,1	188,5	106,0	20,9	15,6	235,3	82,2	9,4	3,4
1992	8,8	181,9	84,1	18,9	10,0	239,4	59,6	7,9	3,3
1993	8,5	178,9	77,8	18,2	7,0	231,8	50,2	7,2	3,2
1994	6,9	168,0	68,6	16,3	6,1	221,7	39,9	7,2	2,1
1995	6,8	162,0	63,7	15,9	6,1	216,9	36,9	7,6	1,5
1996	6,1	158,7	60,9	15,3	6,0	215,3	36,0	8,8	1,5
1997	5,9	154,5	60,5	15,1	5,8	215,0	35,4	8,2	1,6
1998	5,9	149,8	55,5	14,5	5,6	209,3	31,8	8,3	1,7
1999	5,8	147,6	54,5	14,5	5,6	206,5	31,0	8,5	1,7
2000	5,5	149,5	53,8	14,7	5,5	208,0	29,4	8,6	1,7
2001	5,4	148,8	52,8	14,1	4,5	206,1	29,5	8,1	1,7

\* incl. Lungenheilkunde und Geriatrie

**Betten je 100.000 Einwohner - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>* SON</b>
1989	0,8	13,5	.	37,1	157,9	.	16,2	.
1990	0,6	15,1	.	34,7	148,7	.	16,2	.
1991	1,2	16,7	.	29,1	90,2	3,7	16,4	21,0
1992	1,3	22,3	.	30,8	56,9	4,1	16,6	22,0
1993	2,3	18,9	0,2	29,8	56,2	4,1	17,9	23,2
1994	3,4	18,1	0,6	31,1	58,7	4,4	19,0	16,7
1995	4,7	18,6	0,5	30,2	53,7	4,8	18,6	17,0
1996	5,7	19,1	0,5	29,9	55,3	4,6	18,4	17,5
1997	5,8	20,0	1,2	29,5	57,1	4,7	17,9	14,2
1998	6,0	21,5	1,7	28,8	60,0	4,7	16,8	15,8
1999	5,8	22,9	1,7	28,4	60,2	4,6	16,7	14,8
2000	6,4	23,3	1,8	27,6	61,1	4,9	17,7	6,3
2001	6,6	23,7	2,1	27,7	60,3	5,5	17,3	6,7

\* ab 2000 ohne Intensivmedizin

**Auslastungsgrad (in %) - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1980	72,4	85,5	79,9	69,9	80,9	91,6	68,1	.	78,0
1981	73,6	84,5	78,1	69,1	81,2	89,3	65,9	.	90,1
1982	74,5	85,4	77,0	71,3	80,4	89,4	65,9	.	78,3
1983	76,2	85,9	76,2	71,2	81,0	89,9	65,7	.	77,0
1984	77,9	87,0	76,4	71,7	81,6	91,4	67,2	.	80,0
1985	78,1	87,5	76,8	71,0	80,7	90,6	66,7	88,3	78,9
1986	79,6	87,5	79,2	71,4	82,0	91,4	70,1	88,5	80,0
1987	80,2	87,5	79,7	72,3	81,7	90,9	70,6	86,8	80,7
1988	80,5	86,5	80,8	74,6	82,4	90,2	73,4	80,5	81,9
1989	80,3	85,6	80,4	75,2	84,0	89,9	70,7	81,9	79,0
1990	80,7	85,5	82,0	76,1	83,5	90,1	74,4	85,6	79,0
1991	79,2	83,7	77,0	75,1	78,2	88,0	67,5	83,7	79,8
1992	80,6	83,2	77,3	76,0	79,1	87,5	69,8	84,7	79,9
1993	78,8	80,8	74,2	74,8	79,8	86,9	69,0	83,1	76,5
1994	77,0	79,9	72,5	74,1	81,5	86,6	69,8	83,1	76,0
1995	75,8	78,7	71,7	75,3	81,7	86,4	69,2	83,4	75,2
1996	72,1	76,7	70,0	74,8	79,6	84,8	70,0	83,5	76,4
1997	72,1	77,8	70,3	75,2	81,1	84,9	72,1	84,4	76,7
1998	71,5	79,2	71,4	77,0	82,7	85,9	73,1	87,5	76,5
1999	71,1	79,6	70,9	76,7	83,5	85,2	72,5	88,1	74,7
2000	69,4	79,0	70,2	75,3	82,9	85,0	72,8	88,2	73,6

**Auslastungsgrad (in %) - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>SON</b>
1980	88,5	90,7	.	87,9	.	.	83,7	.
1981	91,6	90,1	.	87,9	.	.	81,6	.
1982	91,6	90,6	.	89,6	.	.	83,5	.
1983	93,8	93,0	.	91,1	.	.	84,1	.
1984	93,5	92,7	.	92,9	.	.	84,0	.
1985	93,5	92,9	.	94,1	.	.	83,8	.
1986	94,6	92,5	.	93,6	.	.	83,0	.
1987	95,8	92,4	.	91,2	.	.	83,4	.
1988	92,7	91,8	.	91,0	.	.	83,9	.
1989	92,8	92,0	.	90,0	.	.	83,9	.
1990	91,2	91,2	.	90,1	89,5	.	83,0	85,2
1991	89,4	88,6	81,2	88,4	85,9	80,0	82,9	85,3
1992	89,3	88,2	81,8	88,2	86,3	80,9	82,9	86,9
1993	88,5	88,2	84,4	87,0	88,2	78,9	80,1	88,4
1994	86,8	88,3	86,3	86,5	86,7	78,3	78,3	87,3
1995	85,7	88,1	88,8	85,7	87,4	78,2	77,8	88,0
1996	84,8	87,5	87,7	83,4	87,2	76,8	75,7	82,6
1997	86,4	87,3	87,4	83,6	86,7	79,4	76,9	77,1
1998	87,1	88,2	85,7	84,5	88,0	80,3	78,8	78,6
1999	87,1	88,0	80,2	84,9	89,1	79,0	79,7	78,1
2000	85,3	87,8	79,4	83,4	89,9	77,6	78,9	79,2

**Auslastungsgrad (in %) - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>* INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1991	64,4	75,0	60,4	67,2	64,8	78,3	51,0	58,5	75,5
1992	76,0	76,1	67,3	71,5	56,7	79,1	56,6	80,1	64,1
1993	68,7	76,0	67,9	70,5	67,1	81,8	59,5	81,2	50,2
1994	68,2	78,3	69,9	75,3	80,4	83,3	66,6	77,2	72,8
1995	68,8	79,9	72,1	75,0	79,6	85,9	67,7	76,0	77,2
1996	69,2	78,0	71,9	77,0	77,2	85,8	66,2	75,3	90,3
1997	73,5	79,4	71,6	80,6	78,1	85,4	66,3	81,2	81,5
1998	75,1	79,9	78,5	81,8	80,8	85,6	73,4	80,4	73,4
1999	75,1	81,2	77,9	83,0	79,3	85,9	71,2	83,2	90,0
2000	72,6	80,7	77,8	83,5	78,0	84,7	69,6	85,9	82,9
2001	72,2	80,3	76,5	84,9	79,9	84,0	67,4	88,9	93,6

\* ab 1991 incl. Lungenheilkunde und Geriatrie



**Auslastungsgrad (in %) - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>* SON</b>
1991	63,6	80,2	.	75,8	68,8	69,9	80,4	64,2
1992	84,9	73,8	.	77,6	77,9	81,4	78,8	67,2
1993	75,1	83,5	35,4	78,9	77,8	81,7	78,0	68,7
1994	81,9	81,4	75,5	78,7	78,1	76,5	73,2	71,3
1995	83,7	81,5	83,5	83,0	84,8	80,6	75,1	71,0
1996	77,6	84,0	81,6	81,9	87,0	88,8	76,8	74,6
1997	80,8	83,9	79,7	83,1	86,3	81,4	78,7	75,9
1998	82,6	82,2	94,1	84,4	89,1	91,8	82,7	83,1
1999	88,1	85,5	92,1	86,2	89,6	92,8	86,7	83,0
2000	87,7	87,3	88,3	86,6	89,0	84,4	84,1	80,0
2001	89,4	87,1	82,3	85,8	88,8	74,6	85,3	78,0

\* ab 2000 ohne Intensivmedizin

**Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1980	11,9	14,6	9,7	6,6	19,3	17,6	11,8	.	10,1
1981	11,6	14,4	9,6	6,7	18,3	17,2	11,2	.	10,0
1982	11,3	13,9	9,1	6,5	18,6	16,7	10,7	.	9,5
1983	10,8	13,9	8,9	6,4	18,6	16,8	10,3	.	8,8
1984	10,2	13,7	9,0	6,2	17,6	16,4	10,0	.	9,2
1985	9,4	13,2	8,8	6,3	17,9	15,9	9,6	149,9	8,6
1986	8,8	12,8	8,5	6,1	16,9	15,5	9,3	150,1	8,4
1987	8,4	12,5	8,3	6,1	16,0	14,5	8,8	117,4	8,4
1988	7,9	12,3	8,0	5,9	15,2	14,1	8,6	116,6	7,7
1989	7,3	12,1	7,8	5,8	15,6	12,9	8,3	119,5	7,8
1990	7,5	12,0	7,9	6,4	15,3	14,6	8,7	146,7	8,1
1991	7,7	12,1	7,9	6,6	15,7	13,9	9,1	126,3	8,3
1992	7,0	11,6	7,6	6,4	14,8	13,3	8,7	105,9	8,1
1993	6,4	11,1	7,3	6,2	13,9	13,1	8,3	79,4	7,9
1994	5,9	10,7	7,1	6,1	13,4	12,4	7,9	69,3	7,6
1995	5,4	10,2	6,9	6,1	12,6	11,7	7,6	63,4	7,3
1996	4,8	9,6	6,5	6,0	12,0	11,2	7,4	62,4	7,0
1997	4,7	9,5	6,4	5,9	11,8	10,8	7,2	56,5	6,9
1998	4,5	9,4	6,3	5,9	11,4	10,3	7,0	52,5	6,8
1999	4,3	9,2	6,2	5,8	11,1	9,9	6,8	48,9	6,6
2000	4,2	9,0	6,1	5,7	10,8	9,6	6,7	48,1	6,5

**Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>SON</b>
1980	13,5	22,4	.	22,3	.	.	13,3	.
1981	14,3	21,6	.	21,9	.	.	13,0	.
1982	13,7	21,2	.	21,0	.	.	12,7	.
1983	13,1	22,5	.	20,5	.	.	12,5	.
1984	13,8	21,7	.	20,1	.	.	12,3	.
1985	13,6	22,0	.	19,8	.	.	11,7	.
1986	13,6	21,5	.	19,1	.	.	11,3	.
1987	13,1	21,0	.	17,1	.	.	10,7	.
1988	12,9	20,0	.	17,0	.	.	10,3	.
1989	12,7	20,3	.	16,4	.	.	9,9	.
1990	12,2	20,3	.	17,1	69,7	.	10,1	19,7
1991	12,1	20,3	7,8	17,5	66,5	13,8	10,3	17,7
1992	12,0	19,8	8,2	16,8	57,2	13,0	9,9	24,6
1993	11,8	18,9	7,4	16,1	50,6	12,4	9,4	21,1
1994	11,1	18,1	6,9	15,6	45,1	11,6	9,0	22,6
1995	10,9	17,7	6,5	14,9	63,4	11,3	8,6	21,9
1996	10,8	16,5	6,1	14,2	36,5	11,0	8,2	13,8
1997	10,8	15,5	5,8	13,7	33,2	11,0	8,0	8,8
1998	10,7	14,6	5,7	13,3	31,2	10,8	7,7	9,1
1999	10,4	13,4	5,3	12,9	29,3	10,5	7,5	8,5
2000	10,2	12,7	5,0	12,4	28,2	10,1	7,2	8,4

**Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>* INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1989	14,0	13,8	9,1	7,2	27,8	19,5	13,7	11,8	12,0
1990	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	11,2	12,7	8,3	6,9	19,2	16,3	9,7	75,0	10,3
1992	9,5	11,4	7,6	5,9	15,6	15,0	8,3	45,2	8,1
1993	7,6	10,7	7,9	5,7	15,1	13,9	8,0	41,7	7,8
1994	6,2	10,1	7,5	5,5	15,0	12,9	7,5	40,4	6,8
1995	5,3	9,7	7,3	5,7	13,8	12,3	7,3	41,2	7,0
1996	4,5	9,3	6,8	5,8	13,8	11,9	6,9	43,4	6,9
1997	4,2	9,1	6,6	5,9	13,3	11,3	6,6	42,1	6,9
1998	4,2	8,8	6,6	5,8	13,1	10,7	6,5	39,9	7,0
1999	4,3	8,7	6,5	5,8	13,0	10,5	6,2	40,5	6,8
2000	4,2	8,5	6,4	5,8	12,4	9,9	6,0	40,6	6,0
2001	4,1	8,5	6,1	5,8	11,8	9,5	5,5	40,5	6,4

\* ab 1991 incl. Lungenheilkunde und Geriatrie

**Mittlere Verweildauer (in Tagen) - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>* SON</b>
1989	14,4	22,7	.	27,2	.	.	14,4	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	13,5	24,3	.	21,0	53,4	15,2	11,4	11,0
1992	10,9	21,7	.	19,7	47,2	17,3	10,1	12,8
1993	11,0	18,4	2,1	18,9	35,7	16,6	9,9	11,3
1994	9,7	17,1	5,5	17,8	29,3	16,7	9,3	10,5
1995	9,8	16,0	5,7	16,8	26,9	12,5	8,6	9,2
1996	10,0	15,2	5,2	14,9	26,0	11,2	8,1	8,7
1997	10,0	13,9	6,1	14,2	24,3	10,0	7,5	6,8
1998	10,0	12,7	5,8	14,0	23,7	11,3	7,4	6,6
1999	10,0	12,0	5,5	13,7	22,8	15,1	7,1	6,3
2000	9,9	11,3	5,1	12,9	22,7	14,7	7,0	17,2
2001	10,0	10,7	5,1	12,4	22,1	13,1	7,0	16,0

\* ab 2000 ohne Intensivmedizin

**Fälle je 1.000 Einwohner - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>* INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1987	3,4	45,4	26,5	9,1	1,3	49,0	8,2	0,2	1,1
1988	3,7	45,7	27,2	9,6	1,3	49,9	8,8	0,2	1,1
1989	3,2	43,1	25,5	8,0	1,6	52,7	8,0	.	1,6
1990	4,6	51,1	30,2	9,2	1,5	56,4	9,6	0,2	1,4
1991	4,6	49,5	29,6	8,8	1,7	55,0	10,8	0,3	1,3
1992	4,8	50,3	29,5	9,0	1,6	56,1	10,6	0,3	1,3
1993	5,0	50,2	28,2	9,0	1,6	57,7	10,3	0,2	1,3
1994	5,1	50,7	27,1	8,8	1,6	59,3	10,4	0,3	1,3
1995	5,3	51,3	26,8	8,7	1,7	62,2	10,3	0,3	1,3
1996	5,4	52,3	26,7	8,6	1,7	63,3	10,3	0,3	1,4
1997	5,5	52,2	26,2	8,5	1,7	65,0	10,7	0,3	1,4
1998	5,4	52,8	25,8	8,6	1,8	68,6	10,8	0,3	1,4
1999	5,4	53,2	25,5	8,6	1,9	70,1	10,7	0,4	1,4
2000	5,2	53,4	25,1	8,5	1,9	72,0	10,8	0,4	1,4

\* incl. Lungenheilkunde und Geriatrie

Für die Jahre vor 1987 liegen keine Daten vor.

**Fälle je 1.000 Einwohner - Bundesrepublik Deutschland**

<b>BRD</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>SON</b>
1987	1,5	2,9	.	5,1	4,6	.	6,5	2,1
1988	1,1	3,1	.	5,0	4,5	.	6,8	2,1
1989	1,6	3,2	.	4,8	4,8	.	6,4	1,6
1990	1,8	3,8	.	6,0	5,3	.	7,4	2,5
1991	1,6	3,6	0,3	5,8	5,0	1,1	7,0	2,1
1992	1,6	3,7	0,3	6,0	5,2	1,1	7,3	2,2
1993	1,7	3,8	0,3	6,1	5,4	1,1	7,4	2,0
1994	1,8	4,1	0,4	6,2	5,7	1,1	7,4	1,9
1995	1,9	4,2	0,4	6,4	6,0	1,2	7,5	1,9
1996	2,0	4,4	0,5	6,6	6,3	1,2	7,5	1,9
1997	2,1	4,7	0,5	6,8	6,7	1,2	7,6	1,7
1998	2,2	5,1	0,6	7,1	7,1	1,2	7,9	1,8
1999	2,3	5,6	0,6	7,4	7,5	1,2	8,1	2,0
2000	2,3	6,0	0,6	7,6	7,8	1,2	8,3	2,1

**Fälle je 1.000 Einwohner - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>* INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1989	2,2	34,8	34,7	6,8	1,8	32,9	14,4	1,1	0,8
1990	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	2,5	40,8	28,2	7,5	1,9	41,3	15,8	0,2	0,9
1992	2,6	44,4	27,1	8,3	1,3	46,2	14,8	0,5	0,9
1993	2,8	46,6	24,5	8,2	1,1	49,7	13,7	0,5	0,7
1994	2,8	47,6	23,3	8,1	1,2	52,2	13,0	0,5	0,8
1995	3,2	48,8	23,0	7,7	1,3	55,2	12,6	0,5	0,6
1996	3,5	48,4	23,5	7,4	1,2	56,9	12,5	0,6	0,7
1997	3,7	49,3	23,8	7,5	1,2	59,1	12,9	0,6	0,7
1998	3,9	49,5	23,9	7,5	1,3	60,8	13,1	0,6	0,6
1999	3,7	50,3	23,9	7,6	1,3	61,8	12,9	0,6	0,8
2000	3,5	52,3	23,9	7,8	1,3	65,1	12,5	0,7	0,8
2001	3,4	51,5	24,2	7,5	1,1	66,6	13,1	0,7	0,9

\* incl. Lungenheilkunde und Geriatrie



**Fälle je 1.000 Einwohner - Land Brandenburg**

<b>BBG</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>* SON</b>
1989	0,1	1,7	.	3,4	3,7	.	2,9	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	0,2	1,8	.	3,8	3,9	0,6	4,2	4,4
1992	0,4	2,8	.	4,4	3,4	0,7	4,7	4,2
1993	0,6	3,1	0,1	4,5	4,5	0,7	5,1	5,2
1994	1,1	3,1	0,3	5,0	5,7	0,7	5,5	4,2
1995	1,5	3,5	0,3	5,4	6,2	1,1	5,9	4,8
1996	1,6	3,8	0,3	6,0	6,8	1,3	6,4	5,5
1997	1,7	4,4	0,6	6,3	7,4	1,4	6,8	5,8
1998	1,8	5,1	1,0	6,3	8,2	1,4	6,9	7,2
1999	1,9	5,9	1,0	6,5	8,6	1,0	7,4	7,1
2000	2,1	6,6	1,1	6,7	8,8	1,0	7,8	1,1
2001	2,2	7,0	1,2	7,0	8,8	1,1	7,7	1,2

\* ab 2000 ohne Intensivmedizin

**Fälle - absolut - Land Brandenburg (mit internen Verlegungen)**

<b>BBG</b>	<b>AUG</b>	<b>CHI</b>	<b>GYN</b>	<b>HNO</b>	<b>HGK</b>	<b>* INN</b>	<b>KIN</b>	<b>KJP</b>	<b>MKG</b>
1991	6.446	104.164	71.935	19.081	4.899	105.453	40.222	516	2.320
1992	6.512	112.951	69.032	21.221	3.376	117.565	37.706	1.295	2.400
1993	7.081	118.160	62.115	20.739	2.866	126.038	34.748	1.294	1.902
1994	7.018	120.706	59.013	20.526	3.041	132.356	32.956	1.269	2.066
1995	8.087	123.960	58.536	19.585	3.289	140.387	31.992	1.292	1.535
1996	8.855	123.573	60.113	18.989	3.105	145.224	32.031	1.418	1.810
1997	9.620	126.946	61.202	19.382	3.203	152.128	33.255	1.486	1.823
1998	10.002	128.124	62.030	19.446	3.296	157.589	33.865	1.582	1.657
1999	9.737	130.951	62.167	19.722	3.258	160.698	33.617	1.650	2.087
2000	9.037	135.963	62.213	20.168	3.319	169.421	32.528	1.727	2.164
2001	8.963	134.004	63.050	19.525	2.923	173.166	34.125	1.692	2.360

\* incl. Lungenheilkunde und Geriatrie

<b>BBG</b>	<b>NCH</b>	<b>NEU</b>	<b>NUK</b>	<b>ORT</b>	<b>PSY</b>	<b>STR</b>	<b>URO</b>	<b>* SON</b>	<b>Gesamt</b>
1991	516	4.641	.	9.798	10.055	1.547	10.829	11.345	403.767
1992	966	7.059	.	11.280	8.714	1.771	11.982	10.710	424.540
1993	1.445	7.968	243	11.509	11.355	1.850	12.990	13.096	435.399
1994	2.682	7.944	708	12.761	14.502	1.860	13.833	10.532	443.768
1995	3.737	8.790	696	13.835	15.738	2.860	15.042	12.217	461.573
1996	4.148	9.828	796	15.292	17.267	3.382	16.406	14.079	476.310
1997	4.440	11.315	1.434	16.257	19.031	3.634	17.562	14.880	497.595
1998	4.676	13.129	2.595	16.440	21.313	3.623	17.750	18.697	515.809
1999	4.835	15.466	2.684	16.979	22.429	2.671	19.361	18.504	526.811
2000	5.369	17.170	2.987	17.555	22.783	2.689	20.214	2.815	528.120
2001	5.647	18.322	3.197	18.156	22.958	2.943	20.087	3.122	534.236

\* ab 2000 ohne Intensivmedizin

**Aufgestellte Betten nach Versorgungsgebieten 2001 - absolut  
(Jahresdurchschnitt)**

Fach- gebiet	Land Bran- denburg gesamt	Versorgungsgebiet				Frankfurt (Oder)
		Neuruppin	Schwedt	Potsdam	Cottbus	
AUG	140	10	15	50	40	25
CHI	3.872	583	459	928	1.129	773
GYN	1.375	205	167	363	408	232
HNO	367	53	43	95	114	62
HGK	118	.	18	40	35	25
INN	5.362	846	603	1.551	1.320	1.041
KIN	768	76	125	185	240	142
KJP	211	36	40	55	60	20
MKG	44	15	10	.	19	.
NCH	173	.	33	34	37	69
NEU	617	103	66	170	162	116
NUK	54	.	8	18	10	18
ORT	720	238	61	168	161	92
PSY	1.568	253	207	416	482	210
STR	142	14	7	56	25	40
URO	449	51	67	125	127	79
SON	175	80	50	.	.	45
<b>Gesamt</b>	<b>16.156</b>	<b>2.564</b>	<b>1.979</b>	<b>4.254</b>	<b>4.369</b>	<b>2.989</b>
TK	384	68	50	75	110	81
<b>Summe</b>	<b>16.540</b>	<b>2.632</b>	<b>2.029</b>	<b>4.330</b>	<b>4.479</b>	<b>3.070</b>

## **A2 - Maßregelvollzug**

## **0. Vorbemerkung**

Beim Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung handelt es sich nicht um Krankenhausbehandlung im Sinne des Krankenhausgesetzes. Gleichwohl sind die Einrichtungen des Maßregelvollzugs als Abteilungen für forensische Psychiatrie Bestandteil der Landeskliniken. Wie erstmals im Krankenhausbericht 2000 geschehen soll auch dieser besondere Bereich aus dem Aufgabenspektrum der Landeskrankenhäuser in die Krankenhausberichterstattung Eingang finden.

## **1. Rechtliche Grundlagen**

Zu freiheitsentziehende Maßregeln der Besserung und Sicherung werden Straftäter verurteilt, bei denen ein durch psychiatrische Gutachter sachkundig beratenes Gericht erkannt hat, dass sie nicht oder vermindert schuldfähig sind und bei denen Delikt und Gefährlichkeit auf einer psychischen Erkrankung oder einer Sucht beruhen. Die Maßregel der Besserung und Sicherung stellt keine zeitlich umgrenzte Strafe sondern ein Behandlungsauftrag unter gesicherten Bedingungen dar. Die Dauer der Unterbringung richtet sich nach Art der Erkrankung bzw. der erreichten Besserung. Der gerichtliche Beschluss einer Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (Maßregelvollzugseinrichtung bzw. Klinik für forensische Psychiatrie) nach § 63 des Strafgesetzbuches sieht keine zeitliche Begrenzung vor. Die Dauer hängt vom erreichten Behandlungserfolg ab. Die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (forensische Suchtabteilung bzw. -station des Maßregelvollzuges) nach § 64 des Strafgesetzbuches ist auf zwei Jahre begrenzt. Wurde bei vermindert schuldfähigen Straftätern parallel zur Maßregel auch eine Freiheitsstrafe verhängt, so ist die Maßregel der Besserung und Sicherung grundsätzlich vor der Freiheitsstrafe zu vollziehen. Dabei wird die Dauer der Maßregelunterbringung auf die Freiheitsstrafe angerechnet. Auftrag des Maßregelvollzuges ist es, Straftäter, die aufgrund ihrer Erkrankung für die Allgemeinheit gefährlich sind, durch die Behandlung ihrer Erkrankung wieder zu einem straffreien Leben innerhalb der Gesellschaft zu befähigen. Außerdem dient er dem Schutz der Allgemeinheit.

Maßregelvollzug findet "zwischen den Systemen" statt. Vollzugsbehörde ist die zuständige Staatsanwaltschaft. Über die Beendigung oder Aussetzung einer Maßregel oder über die Umkehr der Vollstreckungsreihenfolge bei einer gleichzeitig verhängten Freiheitsstrafe entscheidet als zuständiges Gericht die Strafvollstreckungskammer. Die Einrichtungen des Maßregelvollzuges sind als Fachkliniken Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Der Maßregelvollzug ist Länderaufgabe. Er ist im Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen sowie über den Vollzug gerichtlich angeordneter Unterbringung für psychisch Kranke (Brandenburgisches-Psychisch-Kranken-Gesetz -BbgPsych-KG) vom 16. Februar 1996 (GVBl I, S. 26) in der Fassung vom 6. Dezember 2001 (GVBl. T / 01, S. 242) geregelt.

## **2. Entwicklung der Bedarfszahlen**

Epidemiologische Planungsgrundlagen, wie sonst im Gesundheitswesen, können für den Bereich des Maßregelvollzugs nicht zu Grunde gelegt werden. Die Zahl der Patienten richtet sich nach der Spruchpraxis der Gerichte. Ihre Anzahl ist bundesweit in den letzten 25 Jahren ständig gestiegen, wobei sich dieser Trend in den letzten Jahren noch verstärkt hat. Der Anteil weibli-

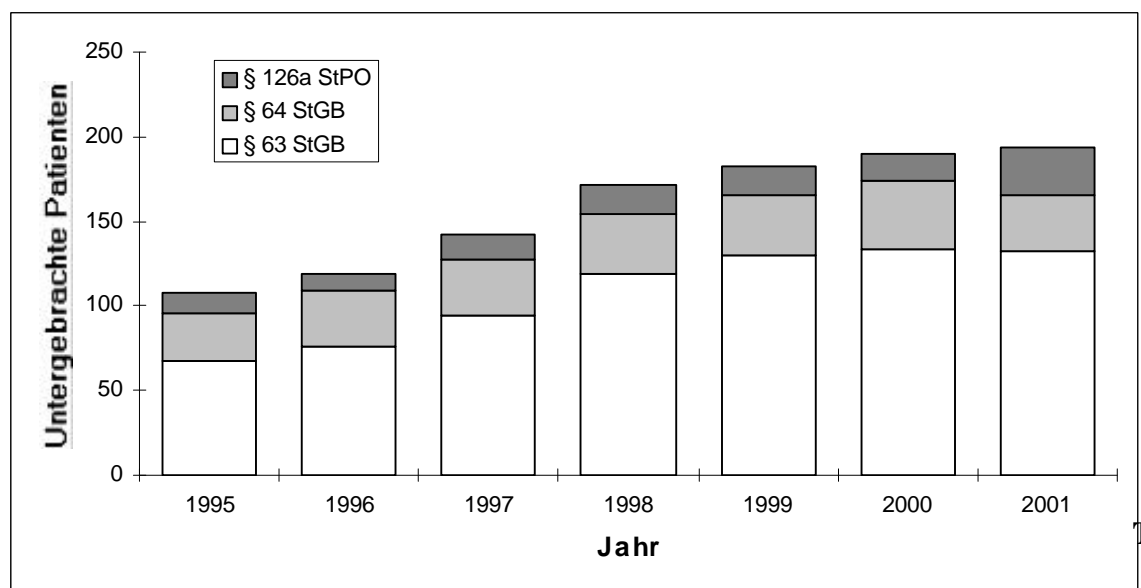
cher Patienten beträgt dabei nur wenige Prozent. Von der Möglichkeit, Straftäter gemäß § 63 oder § 64 StGB unterzubringen, wird von den Gerichten zunehmend häufiger Gebrauch gemacht. Zudem hat sich durch höhere Entlassungshürden die Unterbringungsdauer der Patienten insgesamt verlängert.

**Tab. A2-1: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß §§ 63 und 64 StGB sowie einstweilig gemäß § 126a StPO Untergebrachte im jeweiligen Jahresdurchschnitt im Land Brandenburg**

	Land Brandenburg			
	Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten im jeweiligen Jahresdurchschnitt			
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 126a StPO	Gesamt
<b>1995</b>	68	28	12	108
<b>1996</b>	76	33	10	119
<b>1997</b>	94	33	15	142
<b>1998</b>	119	36	16	171
<b>1999</b>	130	35	18	183
<b>2000</b>	134	40	16	190
<b>2001</b>	132	33	29	194

Quelle: MASGF

**Abb. A2-1: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß §§ 63 und 64 StGB sowie einstweilig gemäß § 126a StPO Untergebrachte im jeweiligen Jahresdurchschnitt im Land Brandenburg**



**Tab. A2-2: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß §§ 63 und 64 StGB im früheren Bundesgebiet**

	Früheres Bundesgebiet <sup>1)</sup>			
	Untergebrachte Patienten - absolut		Untergebrachte Patienten - je 100.000 EW <sup>2)</sup>	
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 63 StGB	§ 64 StGB
<b>1995</b>	2.902	1.373	4,3	2,0
<b>1996</b>	2.956	1.277	4,4	1,9
<b>1997</b>	3.216	1.363	4,7	2,0
<b>1998</b>	3.556	1.540	5,2	2,3
<b>1999</b>	3.850	1.678	5,7	2,5
<b>2000</b>	4.051	1.780	6,0	2,6
<b>2001</b>	4.226	1.904	6,2	2,8

1) Gesamtdeutsche Zahlen liegen nicht vor.

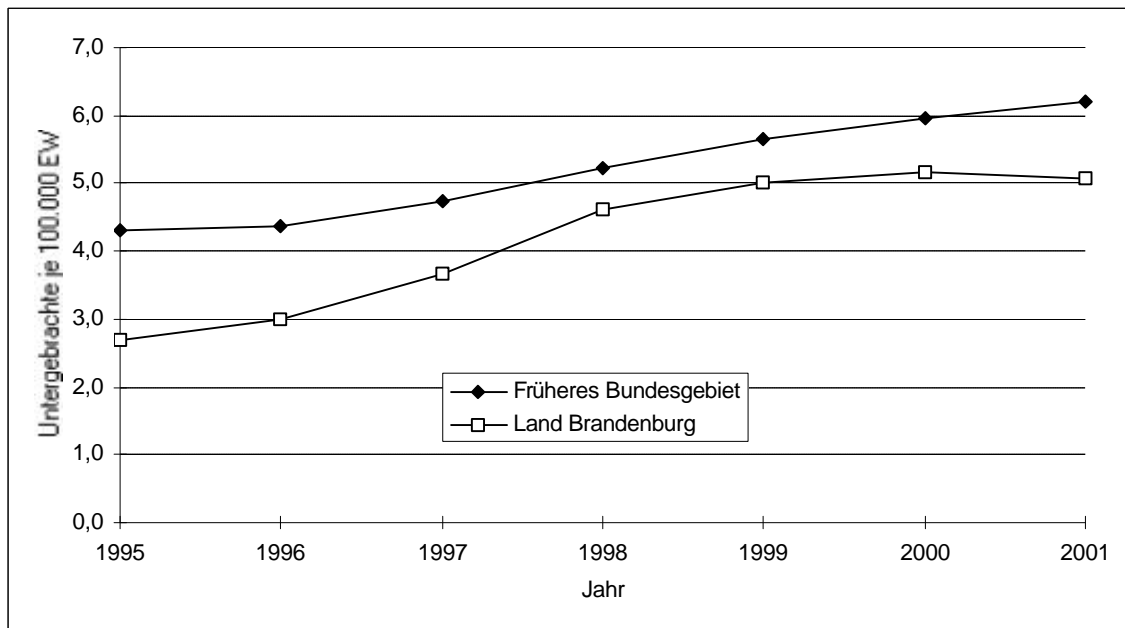
2) Bei der Berechnung der Patienten je 100.000 Einwohner im früheren Bundesgebiet wurden die Bevölkerungszahlen der alten Bundesländer und für das Land Berlin die Gesamtbevölkerungszahl verwendet.

**Tab. A2-3: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß §§ 63 und 64 StGB im Land Brandenburg**

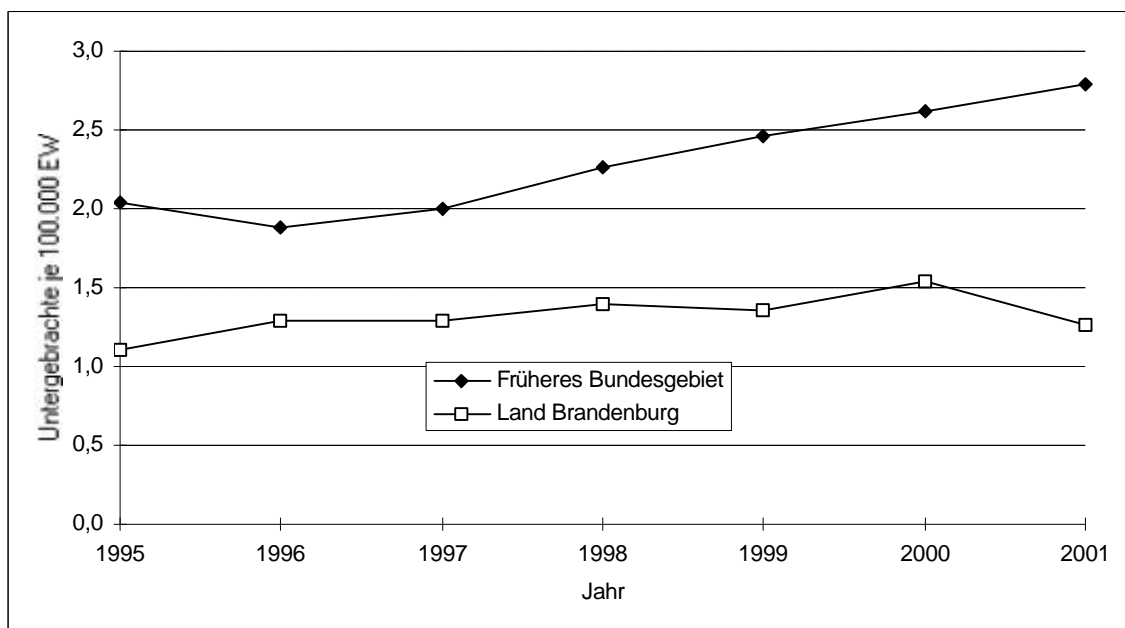
	Land Brandenburg			
	Untergebrachte Patienten - absolut		Untergebrachte Patienten - je 100.000 EW	
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 63 StGB	§ 64 StGB
<b>1995</b>	68	28	2,7	1,1
<b>1996</b>	76	33	3,0	1,3
<b>1997</b>	94	33	3,7	1,3
<b>1998</b>	119	36	4,6	1,4
<b>1999</b>	130	35	5,0	1,3
<b>2000</b>	134	40	5,2	1,5
<b>2001</b>	132	33	5,1	1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, MASGF

**Abb. A2-2: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß § 63 StGB je 100.000 Einwohner im früheren Bundesgebiet und Land Brandenburg**

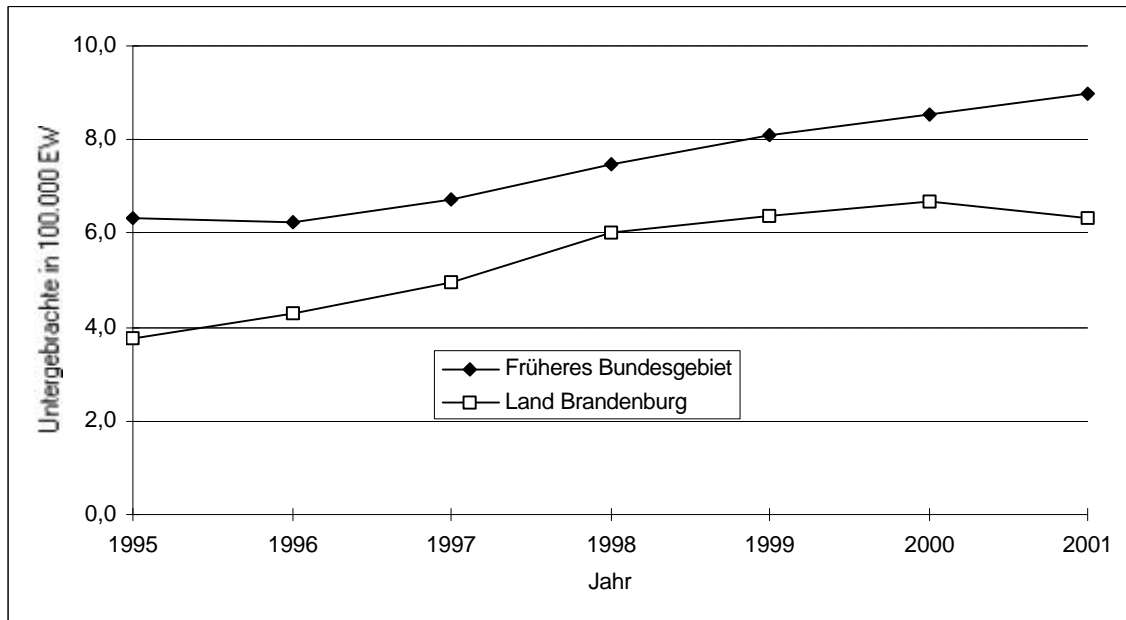


**Abb. A2-3: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß § 64 StGB je 100.000 Einwohner im früheren Bundesgebiet und Land Brandenburg**





**Abb. A2-4: Untergebrachte forensisch-psychiatrische Patienten gemäß §§ 63 und 64 StGB je 100.000 Einwohner im früheren Bundesgebiet und Land Brandenburg**

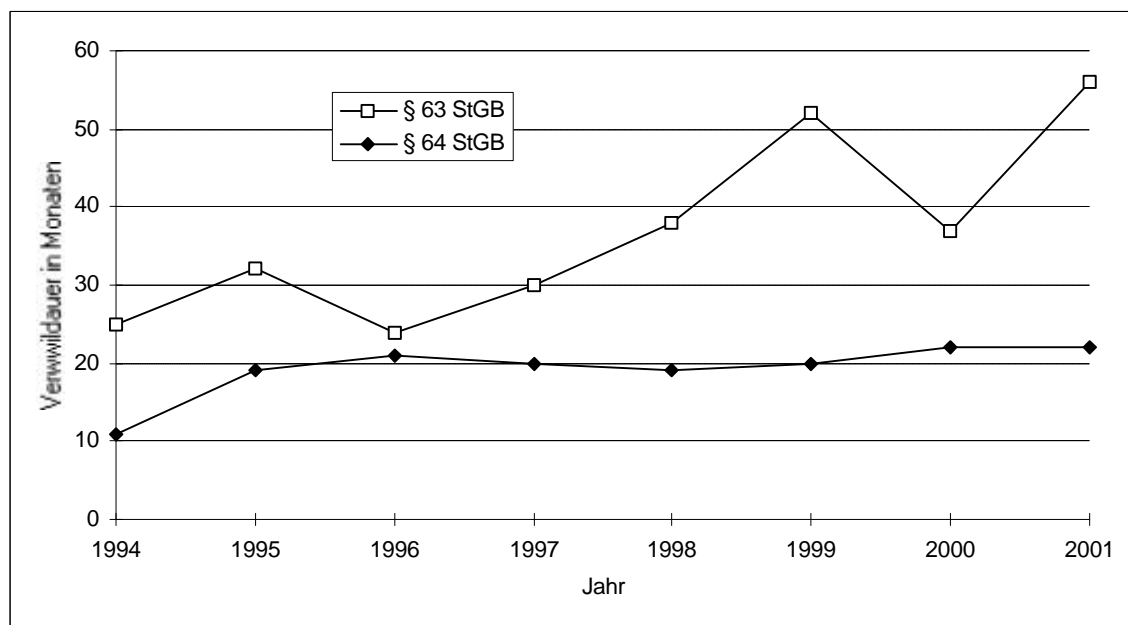


**Tab. A2-4: Durchschnittliche Verweildauer der entlassenen Patienten in Monaten  
(Unterbringung gemäß § 63 und 64 StGB) im Land Brandenburg**

	Verweildauer	
	Unterbringung gemäß § 63	Unterbringung gemäß § 64
<b>1994</b>	25 Monate	11 Monate
<b>1995</b>	32 Monate	19 Monate
<b>1996</b>	24 Monate	21 Monate
<b>1997</b>	30 Monate	20 Monate
<b>1998</b>	38 Monate	19 Monate
<b>1999</b>	52 Monate	20 Monate
<b>2000</b>	37 Monate	22 Monate
<b>2001</b>	56 Monate	22 Monate

Quelle: MASGF

**Abb. A2-5: Durchschnittliche Verweildauer der entlassenen Patienten in Monaten  
(Unterbringung gemäß § 63 und 64 StGB) im Land Brandenburg**



### **3. Die Entwicklung der Versorgungsstruktur in Brandenburg**

Die Entwicklung der Strafgesetzgebung war in den beiden deutschen Staaten unterschiedlich. Das Rechtsinstitut der Maßregel kannte das DDR-Strafrecht nicht, eigene Einrichtungen hierfür gab es nicht. Nach 1990 kam auf die neuen Bundesländer die Aufgabe zu, eigene Einrichtungen für den Maßregelvollzug zu schaffen. Derzeit werden in den bestehenden Anlagen der Landeskliniken Brandenburg, Teupitz und Eberswalde (an den Standorten Eberswalde und Neuruppin) entsprechend hergerichtete Abteilungen mit gesicherten Behandlungsplätzen genutzt. Hinzu kommt noch eine speziell hergerichtete Abteilung für einstweilig nach den Vorschriften der Strafprozessordnung untergebrachte Patienten.

Im Land Brandenburg wird derzeit am Standort Eberswalde eine neue Maßregelvollzugsklinik gebaut, die bestehende Einrichtung in Teupitz wird baulich konsolidiert und mit einer Kapazität von 20 Plätzen nutzbar. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2003 beendet werden. Die neue Maßregelvollzugsklinik am Standort Brandenburg/H. wurde Ende des Jahre 2001 fertiggestellt und zu Beginn des Jahres 2002 in Betrieb genommen. Dort stehen jetzt 104 gesicherte Maßregelvollzugsplätze zur Verfügung. Die neue Maßregelvollzugsklinik am Standort Eberswalde wird nach derzeitigem Planungsstand Ende 2003 fertiggestellt und zu Beginn des Jahres 2004 in Betrieb genommen. Dort werden dann 124 gesicherte Maßregelvollzugsplätze zur Verfügung stehen.